

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Bernsprecher-Blatt:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6550-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 20 Pf. monatlich, 30 Pf. wöchentlich durch den Verlag Langgasse 21, über Brüderlein, Nr. 3. — vorzüglich durch alle deutschen Buchhändler, ausnahmslos Buchhändler. — Bezugspreise nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckstr. 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedenkopf: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Städten und im Rheingau die bestehenden Tagblatt-Teilergäte.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lübeck 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wochentagen: Für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „kleiner Anzeiger“ in einfacher Schrift; 20 Pf. in doppelter Schriftausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für lokale Anzeigen; 2 Pf. für auswärtige Anzeigen. ganze, halbe, dreiteilige und vierteilige Seiten, nach beliebter Berechnung. — Bei wiederehelter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Samstag, 17. Mai 1913.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 225. • 61. Jahrgang.

## Diäten für Schöffen und Geschworene.

Die seit langen Jahren immer wieder geltend gemachte Forderung des Reichstags nach der Einführung von Tagegeldern für Schöffen und Geschworene soll nun endlich ihrer Erfüllung entgegengehen. Nachdem die Verbündeten Regierungen sich früher entschieden dagegen gesträubt hatten, an die Stelle der zurzeit üblichen Vergütung der Reisekosten für die Schöffen und Geschworenen eine allgemeine Aufwandsentschädigung treten zu lassen, sollte die große Strafprozeßreform die Forderung erfüllen durch die Vorschrift, wonach Schöffen und Geschworene außer der Vergütung der Reisekosten für jeden Tag der Dienstleistung Tagegelder erhalten, deren Höhe durch allgemeine Anordnung des Bundesrats bestimmt werden sollte, eine Zurückweisung der Tagegelder sollte unzuständig sein.

Diese allgemein geforderte Reform fiel aber mit der des Strafprozesses, und da die Durchführung der letzteren noch lange auf sich warten lassen wird, ist es mit um so mehr Befriedigung zu begrüßen, daß die Verbündeten Regierungen ebenso wie die Reform des Gerichtsverfahrens gegen Jugendliche auch die Einführung der Diäten für Schöffen und Geschworene aus der Strafprozeßreform herausgelöst und, wie es heißt auf Betreiben der bayerischen Regierung, dem Reichstag einen diesbezüglichen Gesetzentwurf zugestellt haben. Die Vorlage entspricht im wesentlichen den in der Strafprozeßreform enthaltenen Bestimmungen. Wie es damals vorgeschlagen wurde, soll der Bundesrat die Höhe der Tagegelder festlegen; und die Entschädigung soll für Schöffen und Geschworene gleichmäßig bemessen werden; die Tagegelder dürfen nicht zurückgewiesen werden. Nach den geltenden Vorschriften des Gerichtsverfassungsgesetzes dürfen diejenigen, welche glaubhaft machen, daß sie den mit Ausübung des Amtes verbundenen Aufwand nicht tragen können, die Berufung zum Schöffen oder Geschworenen ablehnen. Die gescheiterte Strafprozeßreform sah den Fortfall dieser Bestimmung vor in der Erwagung, daß sie durch die Aufwandsentschädigung hinfällig gemacht würde. Der jetzige Gesetzentwurf hält im Gegensatz hierzu an diesem Ablehnungsrecht fest mit der Begründung, daß auch bei Gewährung von Tagegeldern noch Falle denkbar seien, wo nach der Vermögenslage ein Zwang zur Übernahme des Laienrichteramtes eine unbillige Härte darstellen würde.

In der soeben erwähnten materiellen liegt zugleich die ideelle Seite der Reform. Während die Befähigung zum Schöffen oder Geschworenen selbstverständlich an keinerlei Ressort oder dergleichen gebunden ist, hat sich die Sache in der Praxis doch so gemacht, daß die Geschworenen und noch mehr die Schöffen in der Hauptstadt aus bestimmten Bevölkerungsschichten, sagen wir aus den oberen Hunderttausend, rekrutiert wurden. Bei der Aufstellung der sogenannten Urlisten wurden aus praktischen Erwägungen heraus diejenigen Kreise, von denen anzunehmen war, daß sie den mit der Ausführung des Amtes verbundenen Aufwand nicht tragen können, fast durchweg von vornherein nicht berücksichtigt, so daß die Ablehnung des Amtes in der Praxis eine geringe Rolle spielte. Da über diese Handhabung vielfach Beschwerden in die Öffentlichkeit drangen und

befürchtet wurde, daß eine solche Auslese den Alagen über eine sogenannte Klassenjustiz eine gewisse Unterlage bieten könnte, so wurde von den Justizministerien mehrerer Bundesstaaten in Erlaß daran hingewiesen, daß es wünschenswert sei, Vertreter aller Volkschichten, auch der Arbeiterbevölkerung, zu den Untern der Schöffen und Geschworenen heranzuziehen. Wenn dies auch in zahlreichen Fällen geschehen ist, so lag es doch in der Natur der Sache, in den mit diesem Ehrenamt verbundenen Unkosten, daß diese Fälle immer nur die Ausnahme von der Regel bilden konnten.

Dielem allgemein empfundnen Missstand will der dem Reichstag zugegangene Gesetzentwurf abhelfen. In der Begründung der Vorlage wird das auch ausdrücklich gesagt mit den Worten, das bisherige Recht habe zu dem unerwünschten Zustand geführt, daß minderbemittelte Personen vom Laienrichteramt ausgeschlossen werden, obwohl sie an sich hierzu sehr wohl geeignet seien, es liege aber im Interesse des Laienrichteramts allen dazu fähigen Personen ermöglicht werde, auch wenn sie nicht in der Lage seien, eine Vermögensentnahme dafür zu ertragen. Es ist allgemein bekannt, wie besonders in ländlichen Bezirken die mit der Ausübung des Laienrichteramts verbundenen großen Kosten dazu geführt haben, daß nur sehr begüterte Personen zu diesem Amt berufen werden. Und wenn die Dinge in den Städten nicht ganz so schlimm liegen, so hat doch auch dort die materielle Seite der Frage zu einer Auslese geführt, die nicht nur dem Sinn des Gesetzes widerspricht, sondern auch vom sozialen Standpunkt aus als höchst bedenklich erscheint. Wird doch die erweiterte Rekrutierung der Laienrichter nicht nur gefordert, um die stets wachsende Last der Ehrenämter auf breitere Schichten zu verteilen, sondern auch um eine stärkere Füllung der Rechtspflege mit der Bevölkerung sicherzustellen. Wenn auch die geforderte Reform eine erhebliche Mehrbelastung des Justizgeklats der Einzelstaaten mit sich bringt, so dürfen doch diese finanziellen Dinge in den Fragen der Rechtspflege, mag es sich auch hier nur um deren ideale Verbesserung handeln, nicht mitsprechen, und so darf wohl darauf gerechnet werden, daß der Reichstag diesen seiner eigenen Forderung entsprechenden Gesetzentwurf schnell und glatt noch in dieser Session erledigen wird.

## Die Politik der Woche.

Das Pfingstfest ist vorübergegangen, aber von der Pfingstruhe ist uns noch ein klein wenig bewahrt geblieben. Wahr ist die Debatte über die Wehr- und Steuervorlagen auch während der Parlamentsserien nicht ganz eingeflossen, aber es handelt sich dabei nur um theoretische Erörterungen, und das Gericht, daß hinter den Kulissen Verhandlungen zwischen der Regierung und den Parteiführern gepflogen worden sind, wurde schnell dementiert. Bis zum Wiederaufzutreten der Budgetkommission muß also diese Zeit- und Streitfrage in der Schwebe bleiben, und wie es noch mit der Lösung gehen wird, weiß man noch nicht. Sonderlich groß ist die Wahrscheinlichkeit einer Erledigung der Deckungsfrage in dieser Sommertagung des Reichstags jedenfalls nicht.

Auch durch die gestrigen Wahlen zum Preußischen Abgeordnetenhaus ist die Pfingstruhe

nicht merklich gestört worden, denn der Wahlkampf hat sich auch diesmal mit dem Pfingstfest abgespielt, der einmal durch das Dreiklassenwahlrecht, zweitens durch die öffentliche Abstimmung und drittens durch die Erkenntnis bedingt ist, daß eine wesentliche Änderung der Parteiverhältnisse unter der Herrschaft dieses Wahlrechts doch nicht herbeizuführen ist. Aus den Ergebnissen der Wahlmännerwahlen lassen sich natürlich, so lange sie nicht vollständig vorliegen, sichere Schlüsse auf die Zusammensetzung des neuen Hauses noch nicht ziehen, aber das dürfte schon jetzt feststehen, daß die „Janze Richtung“ der preußischen Landtagsfraktion dieselbe bleiben wird wie bisher, und die preußischen Staatsbürger werden sich damit trösten müssen, daß ihnen vielleicht für die nächsten Wahlen ein besseres Wahlrecht beschert werden wird.

Eine Anzahl deutscher und französischer Parlamentarier hat die Pfingstfeiertage zu einem Ausflug nach Bern benutzt, um dort auf dem Wege einer gemeinsamen Friedenskundgebung eine Besserung der deutschfranzösischen Beziehungen anzustreben. Der Kredit derartiger Friedenskonferenzen oder wie sie sonst bezeichnet, ist freilich einigermaßen im Kürze gesunken, seitdem man erkannt hat, wie wenig und derartige theoretische Erörterungen weiter gebracht und wie oft die rauen Tatsachen durch sie einen dicken Strich gemacht haben. Die Beteiligung von deutscher Seite war denn auch außerordentlich gering, und es überraschte hier wie in Frankreich die Sozialisten, der „Spezialität“ ja die „Friedensstiftung“, wenigstens die theoretische, ist. Man hat in Bern eine Resolution beschlossen, die sehr allgemein gehalten ist, und man erreichte die Einmütigkeit dadurch, daß man allen französischen Fragen aus dem Wege ging. Auch standen in scharfem Gegensatz zu den friedlichen Versicherungen der französischen Delegierten die Reden, welche gleichzeitig der Ministerpräsident Barthou und der Kriegsminister Etienne für die gegen Deutschland gerichtete und unterdessen vom französischen Heeresausschuss angenommene Wehrvorlage hielten.

Wie chaotisch die Stimmung jenseits der Vogesen noch immer ist, das geht am deutlichsten aus dem offenkundigen Misstrauen hervor, mit dem die französische Presse den Besuch des Barons von Rübenau und des englischen Königspräpaars zur Vermählung der Prinzessin Victoria Louise am deutschen Kaiserhof bezeichnet, obwohl von allen Seiten versichert wird, daß es sich hierbei um einen rein privaten Vorgang handele. Dies Misstrauen wird dadurch verstärkt, daß der Vorsitzende des geheimen Staatsrats John Morley als Vorläufer des Königs Georg nach Berlin gekommen ist und daß man annehmen mit Unrecht diese Besuche mit dem englisch-türkischen Kredit-Abkommen und der offensichtlich Abhängigkeit nahen deutsch-englischen Verständigung über die Bagdadbahnfrage in Zusammenhang bringt. Es ist jedenfalls sehr bemerkenswert, daß aus diesem Anlaß die Forderungen bekanntgegeben wurden, welche die französische Regierung an die Pforte zwecks Entgelt für die also nicht ganz uneigennützigen Friedensvermittlungsdiene richtet.

Diese Vermittlung ist unterdessen auf dem besten Wege und die Unterzeichnung des Präliminarfriedens dürfte nun nicht länger auf sich warten lassen, noch dem der Balkanverbund sein grundsätzliches

eben noch so harmlosen Hügel bald darauf als gefürchtetes Cliffs senkrecht ins Meer abfallen, gleich einem Kometen die Wads gescheitert solzer Fregatten, die das urale Ried vom Hah der Elemente erzählen und die kaum aufgetauchte Illusion zerstören.

Entsprechend dem milden Klima der „seaside“ sind die Seepläätze der englischen Südküste, im Gegensatz zu denjenigen der gegenüberliegenden belgischen und französischen Küste, deren Hotels zwei Drittel des Jahres hindurch buchstäblich mit Brettern verstopft sind, während des ganzen Jahres hindurch besucht. Wie es bei uns Leute gibt, die jeden Sonntag etwa den Feldberg besteigen oder eine andere bestimmte Tour unternehmen müssen, so muß eine große Anzahl von Engländern aus London und anderen großen Städten jeden Samstagabend bis Montagmorgen an die See. Diese „weekenders“ aber sind es nicht allein, die auch im Winter und Frühjahr die Seepläätze bevölkern. Räumlich in Folgezone, dem vornehmsten Seebade, hat sich eine große Zahl Familien zu dauerndem Wohnsitz niedergelassen, und bereits im April beginnt sich die herrliche, hochgelegene, nie-mals ganz verlassene Strandpromenade, die „Leas“, mit Erholungsbedürftigen, die zu monatelangem Aufenthalt einen treffen, zu füllen. Neben vielleicht wirklich Schwachen, die von den Anstrengungen der Londoner season angegriffene Lady. In losbare Pelze gehüllt, auf dem Schoße Li-Hung-Chang und Wang-Li-Wang, die beiden chinesischen Seiden-

Rathaus verdeckt.

## An der englischen Riviera.

Von Dr. Herwarth von Bittensfeld (Wiesbaden).

Es ist mehr als eine durch geographische Kenntnis und vierjährige stürmische Seefahrt hervorgerufene Suggestion, jenes eigene Gefühl, wirklich auf einer meerumbrandeten Insel zu stehen, das von den Bewohnern des Kontinents bei der Landung in Dover Reize erzeugt und ihn nicht verläßt, mag er auch die englische Küste hunderte von Meilen sich hinziehen sehen, ihr tagelang folgen und mit ihr vertraut werden. In unermeßlichem Maße unterscheidet sich das belgische und holländische Friesland vom Meer zu, doch beim Aufblick der weiten Wasseroberfläche unwillkürlich die erstaunte Frage aufzutauchen, warum gerade hier das Land aufhört und die See beginnt, warum nicht schon weit vorher, oder aber erst nach ferneren langen Strecken der Kampf zwischen den beiden feindlichen Elementen donnernd empordrückt. Jenseits des Kanals aber hebt sich das Gestade hoch und trocken aus den Wogen heraus, läßt sich nicht wie dort von der Flut willenslos verzögern und folgt nur mitzuträum der spielerisch zurückweichenden Ebbe. Müde und resigniert verliert sich das Festland in die Wellen, gleich einer stetibaren Burg dagegen ragt Albion über dem Ozean.

Doch es genügt der wehrhaften Insel nicht, dem feindlichen Ansturm zu trauen, schon lange hat es sich das Meer

tributpflichtig gemacht, daß ihm die notwendigste Lebenskraft, seine Wärme, abgeben muß, die Siegerin zu schwülen. Wenn über das schuhlose, kaum 50 bis 100 Kilometer entfernte Nordgestade des Reichslandes noch eisige Winterstürme ungehemmt und alles erstaunend dahinsagen, wehnen lieblich sich ins Innere aufbauende Hügelketten dem rauhen Lores des Zugang zur englischen Südküste, saugen die gegen Mittag gerichteten Abstufungen der Landschaft jeden Sonnenstrahl in sich hinein und gießen so die „englische Riviera“, die Küste von Ramsgate bis Hastings und den „Garten Englands“, Kent, herbei. Vorbeer, Oleander und Rhododendron überwintern im Freien, sie bedürfen seiner künstlichen Einspannung in Kübeln, sondern reden sich wohl im freien Land, in den Squares ist der ewige Sammet grüner Rasenteppiche ausgebreitet, und schon Anfang April entfaltet sich das Violet der Schwertlilien, vermählt sich betäubender Duft von Goldlack und Leptoien dem würgigen Hauch der See. Dem bald im bequemen, rasch vorwärtsgleitenden Pullman-Autobus, bald auf ehrwürdiger langsam dahingottelnder Pferdebahn der Uferstraße folgenden will es an stillen heiteren Tagen, zumal, wenn Dunst den unermöglichen Horizont verhüllt, oftmals dunkeln, als ohne nicht neben ihm die tückische See, sondern er fahre im lachenden fruchtbaren Tale eines breiten Stromes dahin. Doch während in unseren Strömen, seit selbst die Vorei schon längst ihr berüchtigtes Räumen und Singen eingesetzt hat, auch der Schiffer im kleinsten Kahn nicht mehr an den Felswänden zerstellt, liegen dort, wo die

Einverständnis mit den Bedingungen der Mächte erklärt hat und durch den Einzug der internationalen Truppen in Skutari, dem die Auflösung der Blochade der montenegrinischen Küste folgte, dies leichte Hindernis aus dem Wege geräumt ist. Wenn auch die Regelung der Einzelstagen der Diplomatie noch viel Kopfzerbrechen verursachen und auf den Konferenzen noch viel Tinte vergossen werden wird, so scheint doch die Lösung des Balkanproblems, mag es sich auch nur um eine provisorische handeln, auf dem besten Wege zu sein, und die bei dieser Gelegenheit aufgetretene Einigkeit des Kreisbundes, die bei dem Besuch des Staatssekretärs v. Jagow in Wien aufs neue bekräftigt wurde, kann wohl als eine Bürschaft dafür angesehen werden, daß dem Balkanvorfrieden nun bald endlich der von allen Nationen mit Sehnsucht erwartete europäische Frieden folgen wird.

## Deutsches Reich.

\* Zur Vermählung der Prinzessin Bittoria Margarete mit dem Prinzen Heinrich XXXIII. Reuß j. L. am Samstag, den 17. d. M., werden nachstehende Hochzeitsgäste in Berlin eintriften und im Königl. Schlosse Wohnung nehmen: Prinzessin Heinrich VII. Reuß j. L. Prinz Heinrich XXXII. Reuß, Prinz und Prinzessin Heinrich XXXIV. Reuß, Prinz Heinrich XXXV. Reuß, Fürst Reuß j. L., Regent des Fürstentums Reuß j. L. mit dem Erbprinzen Reuß j. L. und der Prinzessin Bittoria Theodora Reuß j. L., Prinzessin Heinrich XVIII. Reuß, Herzogin zu Mecklenburg, Großherzog und Großherzogin zu Sachsen, Herzog und Herzogin zu Schleswig-Holstein, Herzog und Herzogin von Anhalt. Außerdem treffen ein: Prinz Heinrich XXXIX. Reuß, Fürst zu Stolberg-Wernigerode, Prinzessin Karoline Mathilde zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg und Prinzessin Abelheid zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg sind zur Teilnahme an der Feierlichkeit bereits in Potsdam in der Villa Biebrich anwesend. Der Fürst Reuß j. L. Regent des Fürstentums Reuß j. L. wird gelegentlich seiner Anwesenheit bei den Vermählungsfeierlichkeiten am 17. Mai dem Kaiser einen offiziellen Besuch abstatzen.

\* Zum Wahlkampf der preußischen Zentrumspartei, in dem der konfessionelle Charakter dieser Partei durch die darin aufgestellten spezifisch katholischen Forderungen deutlich zum Vorschein kommt, bemerkt die Zeitschrift „Markt und Wahrheit“ (Nr. 19) des wilden Zentrumabgeordneten Grafen Oppersdorff: „So ist's noch immer gewesen: sobald es galt, bei den Wahlen die Stimmen des katholischen Volkes für das Zentrum zu gewinnen, legt man die graue interkonfessionelle Julianische Zoga ab und tritt in tiefem Schwarz vor das verehrte p. t. Publikum. Vor dem katholischen Volle gebärdet man sich nach wie vor als die katholische Partei.“

# Nach dem oberschlesischen Streit. Über den mit einer Niederlage der Arbeiter beendeten oberschlesischen Bergarbeiterstreit äußert sich die „Soziale Praxis“ in ihrer neuen Nummer wie folgt: „Die Folgen des Streits für die Arbeiterschaft sind noch kaum abzusehen; die polnische Berufsvereinigung wird auf alle Fälle viele Anhänger verlieren, aber ob diese zu den drei deutschen Gewerkschaften übergehen oder nicht vielmehr dem Gewerkschaftsgedanken ganz verloren gehen und unorganisiert bleiben oder Mitglieder streitfeindlicher Organisationen werden, das läßt sich noch nicht übersehen. Der oberschlesische Bergbau hat unter dem Streit stark gelitten, wird sich aber wieder erholen können; am nachhaltigsten wird er von der verschärften Bergarbeiterabwanderung nach Österreichisch-Polen, Frankreich und dem Ruhrgebiet betroffen werden. So endet dieser schreckliche, wenn auch in bemerkenswertter Ruhe verloufene Streit mit schweren Wunden auf beiden Seiten. Möge er das Verantwortungsgefühl der Arbeiter stärken!“

\* 4300 Hektar Staatsdomänen werden demnächst in den Provinzen Posen, Westpreußen, Brandenburg, Sachsen und Pommern verkauft werden. Sie dienen durchweite Besiedlungszwecken. Drei Domänen erwirbt die Auffindungskommission, fünf Domänen kaufen die Pommersche Landgesellschaft und die Landgesellschaft „Eigene Scholle“. Wahrscheinlich werden noch weitere Domänen zur Parzellierung demnächst verkauft werden. Im ganzen hat der preußische Domänenfiskus bisher 80 000 Hektar Domänenland verkauft.

sh. 13. Kongress für Schulgesundheitspflege. Unter Teilnahme von etwa 150 Ärzten und Schulmännern begannen in Breslau die Beratungen der 13. Versammlung des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege. Nach der Begrüßung referierte Stadtschulrat Dr. Steinhaus (Dortmund)

hündchen, oder Bobbi und Nairh, ihre beiden Angoraäckern läßt sie sich im bequemen Rollstuhl, dessen finnreiche Einrichtung auch bei stürmischem und regnerischem Wetter eine Ausfahrt gestattet, die Straßen hinauf- und hinabziehen, hemmleiden und - bewundern.

Die Errscheinung der Engländerin — das ist so ein eigenes Kapitel. Dugendreise begegnet man jungen blühenden Mädchen von 15 bis 18 Jahren, dessen dunkle und helle Ringellocken ein entzückendes Antlitz von vollem Oval umrahmen, dessen weiche schwelende Formen zu unvergleichlicher Anmut sich erschließen. Raum eine Frau von etwa 28 Jahren an, aber vermag mehr den Blick in ihrer reizlosen Eleganz zu fesseln. Sind die jungen eine ganz andere, schönere Rasse als ihre älteren Mitgeschwestern? Sind sie anders, besser gehütet und gepflegt, oder hat die Natur nur ihren Knosselfest hier besonders theatralisch herausgearbeitet, und in zehn Jahren werden all die fröhlichen lässig-holde Götterkinder ebenfalls gleich sonstigen, aus flachen Brettern geschnittenen Holzfiguren vorüberwandeln, werden verbissen dreinschauen und als moderne pétroleuses sich mit dem grünweichen Bande des Suffragettes schmücken, oder als mysteriöses Einwas gelangweilt im Rollstuhl liegen? Dieses Problem habe ich nicht zu lösen vermocht.

Jene bei uns nur für mittlich Schwertkante übliche Spazierfahrt im Rollstuhl aber, deren Insassen zudem oft genug eine vollkommen horizontale Lage einzunehmen, scheint allerdings, zum Teil wenigstens, gerechtfertigt in einem uns kaum fassbaren Manne, das uns zuerst in tille Ungläubigkeit, dann in gesindes Staunen, endlich aber in Staferlei versetzt.

über das Thema „Welche Änderungen müssen von hygienischen Standpunkt an den Schuljäger gestellt werden?“ Die Forderungen des Referenten gipfeln in der Forderung bestimmter Durchschnittskörpermaße sowie eines bestimmten Vorstellungsschahes; als geeignetstes Alter stellte er das sechste Lebensjahr hin. — Stadtschulrat Dr. Wehrhahn (Hannover) behandelte die gleiche Frage vom Standpunkt des Pädagogen aus. — Bemerkenswert war u. a. noch der Vortrag „Die Bedeutung der Kinderziehungshäusern dem hygienischen und pädagogischen Standpunkt aus“, vorüber sich Dr. Lich (Wittenstein) und Dr. Segauer (Godesberg) verbreiteten und vor allem Einführung geeigneter praktischer Arbeiten, wie Landwirtschaft, Gärtnerei, einzelner Handwerksbetriebe und körperlicher Übungen in den Tagesplan der Kinderziehungsheime, ferner ein streng hygienisches Verhalten in bezug auf Kleidung, Nahrung, Wohnung und Schlaf wünschten. — Professor Briegel (Dresden) hob die außerordentliche Bedeutung der Erforschungen der Gehörorgane der Schuljäger hervor und betonte die Wichtigkeit der Aufgaben, die sich hieraus in schulhygienischer Beziehung ergeben. — Damit waren die Beratungen des Kongresses beendet. Der heute 911 Mitglieder zählende Verein, in dessen Vorstand Oberbürgermeister Dr. Wulff (Posen) neu gewählt wurde, beschloß, den nächsten Kongreß in Stuttgart abzuhalten.

sh. Der 10. Allgemeine Tag für deutsche Erziehung nahm in seinen Schlafzimmern in Weimar (vergl. Abend-Ausgabe vom Mittwoch) zunächst einen Vortrag von Professor Dr. Höfle (Freiburg) entgegen, der „wider den undeutschen Humanismus“ sprach. — Bildhauer Hermann Oberst (München) sprach über „Prinzipien und Theorien als Hemmungen der Kunst“, wobei er betonte, daß die Kunst, ohne zunächst einen praktischen Zweck zu haben, die Seele beglücken solle. Nicht Prinzipien ständen am Anfang aller Dinge, sondern der Trieb zum Schaffen, das Wollen und Müssen. Städtebaulich ist stets eine Hemmung. Der Abend brachte zwei interessante Lichtbildvorträge. — Am letzten Verhandlungstag sprach Dr. Wachler (Weimar) über „Das Herrenrecht deutscher Poetie“ und stellte die Forderung, daß in der deutschen Literatur wieder mächtig die Stimme des deutschen Volkes gehört werden möchte. — Universitätsprofessor Böck (Tübingen) behandelte das Thema „Musik als Erziehungsmittel“ und forderte dabei gegenüber dem einheitlich verständsmäßig bildenden Unterricht einen auch das Gemüt fördernden, den er vor allem in „Erziehungsstunden zur Musik“ sieht. — Mit Dankesworten an die Teilnehmer wurde hierauf die Tagung vom Vorsitzenden für geschlossen erklärt.

### Heer und Flotte.

Ordensverleihungen. Den Roten Adlerorden vierter Klasse erhielt Rechnungsberater Stern zu Sühlle, bisher bei der Landesaufnahme, den Königlichen Kronenorden zweiter Klasse Gen. Major a. D. Brauns, bisheriger Inspektor der Waffen bei den Truppen.

# Garnisonierung infolge der Wehrvorlage. Die Garnisonierung der infolge der Heeresvermehrung neu aufzustellenden oder zu verlegenden Truppenteile ist abgeschlossen. Die Verhandlungen des Kriegsministeriums mit den neuen Standorten haben fast überall zu großem Entgegenkommen seitens der Städte geführt hinsichtlich der Hergabe von Baugelände für die zu errichtenden Kaserne und der Ausführung der notwendigen Bauten. Selbstverständlich werden alle Verträge vorbehaltlich der Genehmigung der Wehrvorlage durch den Reichstag geschlossen. Durchschnittlich zahlt die Heeresverwaltung als Miete den Städten 5 v. H. der Baufosten und beim Stundenzettel 4 v. H. der Grundverbaufosten. Allen Verträgen liegt die Bestimmung zugrunde, daß dem Militärfiskus das Recht des jederzeitigen Ankaufs der von den Städten für militärische Zwecke errichteten Kasernen zum Buchwert zugesichert wird. Die meisten Verträge sehen eine Vertragsdauer von 30 Jahren vor. Wo der Militärfiskus 6 v. H. der Baufosten zahlt, wird die bauliche Unterhaltung der Gebäude von den betreffenden Städten übernommen, in allen übrigen Fällen vom Fiskus.

Eine Übungstreife nach Schlesien haben 24 Offiziere des höheren Generalstabes angetreten. Sie besichtigen dort Gelände und Sehenswürdigkeiten. Der Generalstab ist von 28 Unteroffizieren und Mannschaften begleitet und gebraucht in etwa 8 Tagen nach München zurückzukehren, nachdem er vorher der Reichshauptstadt einen Besuch abgestattet haben wird.

Ein neuer Kaiserlichpreis für die Marine. Der Kaiser hat für die Leistungen der Hochseeflotte im Schießen mit der Schiffssattler einer weiteren Schießpreis verliehen und sich vorbehalten, alljährlich zu bestimmen, welche Schiffe um diesen Preis in Wettbewerb treten sollen.

Das deutsche Militärlugwesen. Nach einer Zusammenstellung haben die in Köln, Straßburg, Meß und Griesheim bei Darmstadt stationierten Fliegeroffiziere im Jahre 1912, also in knapp vier Monaten, überlandflüge in einer Ausdehnung von rund 27 000 Kilometer ausgeführt. Hierbei sind die kleinen Übungslüge nicht eingerechnet. Der Major

irrigt auf alle den unvergleichlichen Strandpromenaden findet sich ein gemütliches Plätzchen, das zum Verweilen einlädt und Schutz vor den Unbillen der Witterung bietet, nirgends eine mitleidige Seele, die uns eine kleine Erfrischung, und sei es nur gleich eine Tasse Kaffee oder Schokolade, reicht. Für den, der nicht gleich so vielen Engländern, mit einem Gummimantel auf die Welt gekommen ist und Stundenlang auch in Regen und Wind von einem Bein auf das andere zu treten vermag, ist das Vergnügen eines Aufenthaltes im Freien ein sehr fragwürdiges. Gemütlichkeit kennt der Engländer nur innerhalb seiner eigenen vier Wände, die er sich auch auf Reisen zu schaffen weiß. Nur dort plaudert, trinkt und tanzt er. Überkommt ihn außerhalb des Hauses Lust oder Bedürfnis nach einem Ale oder Stout, Whisky oder Brandy, so nimmt er es stehend in einer primitiven Bar zu sich und stirbt wieder davon.

Verfehlt wäre indessen, zu glauben, daß allgemeine Erholungsfähigkeit keine Cafés und Restaurants, wie sie die belgischen Seebäder in fast übertriebener Fülle zeigen, aufkommen lasse. Der größte Teil der Engländer trinkt wenigstens gerade so viel spirituose wie jede andere Nation, und das „puberawling“ ist dort gerade so beliebt wie bei uns die Bierzeit. Ein Neiner Teil zwar ist Abstinenter, ist „teatotter“, doch auch diese Männer wie Frauen verschmähen den Alkohol nicht, genießen ihn vielmehr sehr gern, allerdings nur als „medicine“ aus einer kleinen Flasche — vulgo Schnapsbubel —, wobei sie nicht verschämen, jedesmal entschuldigend zu demerzen: „I take this only because I feel so rotten“ — sie nähmen das nur, weil sie sich so schrecklich schwach fühlen.

beim Stabe der Fliegertruppen, Siegert, hat hierwohl allein 10 000 Kilometer zurückgelegt. Er legte überhaupt keine seiner zahlreichen Inspektionstreisen anders als im Flugzeug zurück. Das Cantersche Flugzeug war 3000 Kilometer in der Luft und v. Preuß legte in zusammen 23 Stunden eine Strecke von 2000 Kilometer zurück.

Die Mittelmeerdivision bleibt in der Front. Der Chefarzt im November v. J. formierten Mittelmeerdivision, Konteradmiral Trümpler, galt bisher gleichzeitig noch als zweiter Admiral beim 1. Geschwader. Nachdem er von letzterer Dienststellung entbunden worden ist, wurde ausgesprochen, daß die Mittelmeerdivision noch auf längere Zeit hinaus im Verbande bestehen bleibt. Sie sieht sich jetzt aus dem Panzerkreuzer „Gneisenau“ mit den drei kleinen Kreuzern „Breslau“, „Dresden“ und „Straßburg“ zusammen; als fünftes Schiff gilt der von der ostafrikanischen Station nach dem Mittelmeer detachierte Kreuzer „Geier“, der dieser Tage in Port Said seine neue Besatzung an Bord nimmt.

Einstellung von Freiwilligen bei der Kaiserlichen Marine. Folgende Marineteile stellen freiwillige ein: 1. Am 1. Juni 1913: Die 3. Abteilung 2. Torpedodivision in Wilhelmshaven drei- und vierjährig freiwillige Heizer. 2. Am 1. Juli 1913: Die 1. Torpedodivision in Kiel drei- und vierjährig freiwillige Heizer und Maschinenanwärter. 3. Am 1. Juli 1913: Die Unterseebootabteilung in Kiel drei- und vierjährig freiwillige Heizer und Maschinenanwärter. Bedingungen: Gefunden, kräftiger Körperbau, kein bestimmtes Größenmaß, Mindestalter 17 Jahre, Nachweis einer mindestens dreijährigen Lehr- oder Arbeitszeit als Maschinenbauer, Schlosser, Schmied, Kupfer- oder Kesselschmied, Elektriker, Mechaniker, Metallarbeiter oder als Handwerker in ähnlichen Berufen oder als Maschinist oder Maschinenassistent von Dampfern und Dampfmaschinen. Leute, die als Maschinenanwärter eintreten wollen, haben sich einer kurzen Prüfung im Rechnen, Kenntnis der deutschen Sprache und Slegieren einfacher Maschinenteile bei Marineteile zu unterziehen. Melbungen mit genauer Adresse des Abtenders sind unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, eines vom Vorsitzenden der Erprobungskommission des Aufenthaltsortes ausgestellten Melbescheines sowie der Schul-, Lehr- und Arbeitszeugnisse möglichst bald an die obengenannten Marineteile zu richten. Die ärztliche Untersuchung erfolgt nach der Melbung auf Veranlassung des Marineteils.

Das Turbinenlinienschiff „Kaiserin“, das wie erwähnt, als drittes derartiges Schiff zur Indienststellung gelangte, übernimmt einen Teil des Stabes sowie die Besatzung vom Linienschiff „Württemberg“, das gleichzeitig außer Dienst gestellt wird. Ein Vergleich der „Württemberg“ mit ihrem Erstschiff „Kaiserin“ zeigt deutlich die rasche Entwicklung der Schlachtflotte innerhalb des letzten Jahrzehnts. Glaubte man bei den Schiffen der „Braunschweig“-Klasse noch mit einem Displacement von 18 200 Tonnen und einer Maschinenleistung von 18 000 ind. Pferdestärken auskommen zu können, so weist die „Kaiserin“ ein Displacement von 25 000 Tonnen auf und arbeitet mit 28 000 Pferdestärken. Die Geschwindigkeit ist von 18 auf nahezu 24 Seemeilen in der Stunde gestiegen, die schwere Artillerie ist von vier Geschützen zu 28 Centimeter Kaliber auf zehn zu 30,5 Centimeter, die Besatzung von 741 auf 1000 Mann erhöht worden. Auch die Dampffreude hat eine erhebliche Ausdehnung erfahren.

### Koloniales.

Der Ausbau der deutsch-chinesischen Hochschule in Tsingtau zu einer Universität ist geplant. Das Reichsmarineamt hat einen Kommissar, den Geh. Regierungsrat Rosenthal, nach Tsingtau entsandt, um an Ort und Stelle die Vorarbeiten für einen Ausbau der dortigen deutsch-chinesischen Hochschule in Angriff zu nehmen und dem Reichsmarineamt über die erforderlichen Maßnahmen Bericht zu erstatten. Rosenthal ist inzwischen im Schutze des Staatschou eingetroffen. Die Hochschule soll zu einer Universität in chinesischen Sinne ausgebaut werden, indem ganz besonders die Abteilungen für Medizin und Technik eine allen neuzeitlichen Anforderungen genügende Ausgestaltung erhalten.

## Ausland.

### Dänemark.

Die internationale Seerechtskonferenz. Kopenhagen, 15. Mai. Die internationale Seerechtskonferenz sieht ihre Beratungen über den Vorschlag zu einer internationalen Gesetzgebung bezüglich der Charterungsfrage fort. Besonders wurde verhandelt über die Folgen der Richterfüllung des Charterungsvertrages oder einer Charterpartie, in welchem Punkte die englische Gesetzgebung von derjenigen der kontinentalen Mächte stark abweicht. Die Konferenz nahm eine Re-

Disziplin an öffentlicher Gemüthslichkeit, um die uns übrigens fast jeder, der je seine Insel verlassen und Deutschland besucht hat, mehr oder weniger beneidet, sieht eine Möglichkeit im eigenen Heim auch am fremden Orte gegenüber, die sonst wohl nirgends angutreifen ist. Nicht allein der intensive Komfort der großen Hotels, der nur den glücklichen Besuchern einer sehr dehnbaren Röste zugänglich ist, läßt tatsächlich Heimlichkeit vor, auch der Wiedergegensteute findet überall ein Unterkommen, das in ihm das wohlige Gefühl des Zuhausefeins entstehen läßt, dank eines zwischen Chambre garnie und Pensionat die Mittel haltenden Brauchs des Wohns. Ein trauliches Wohnzimmer mit knisterndem Kamin, dazu die erforderlichen Schloßämmer stehen für jede Mittel und Ansprüche bereit. Die Wirtin lohnt und serviert alle Mahlzeiten, deren Menus man selbst zusammestellt und für die man selbst die Hauptnahrungsmittel einzahlt oder bestellt. Da diese insbesondere die Hauptnahrungsmittel, Fisch und grohe Fleischstücke, ganz erheblich billiger sind als bei uns, so stellt sich der Aufenthalt an der See — allerdings nicht für die Hochsaison im Juli und August, in der erheblich hohe Zimmerpreise verlangt werden — kaum höher als das Leben zu Hause; viele Familien ziehen sogar ein beratiges Arrangement für dauernd einem eigenen Haushalt vor, entzottet es doch mancher Sorge, so namentlich der in England mehr als sonstwo herrschenden Dienstbotennot.

Zimmerhin — billig nach unseren Begriffen ist das Leben in England auch dann nicht. Jener Schotte nach daher, trotz des berühmten Geizes der Schottländer, ein wahres Finanzgenie gewesen sein, von dem erzählt wird, er sei einen Tag in

lösung an, die eine Verständigung in dieser Frage ermöglichen dürfe. — In der Nachmittagsitzung wurde die Beratung über die Londoner Deklaration fortgesetzt. Die Resolution, über die eine förmliche Abstimmung nicht gewünscht wurde, wurde von der Versammlung einstimmig gebilligt.

### England.

Zur Erinnerung an den Besuch deutscher Journalisten. London, 16. Mai. Die britischen Journalisten, die im Jahre 1907 als Gäste der deutschen Presse Deutschland besucht haben, haben beschlossen, zur Erinnerung daran ein Banquet zu veranstalten, zu dem sie den deutschen Botschafter und die hiesigen Korrespondenten der deutschen Presse eingeladen haben. Fürst Lievenowski hat sein Erscheinen zugesagt. Das Banquet wird am 30. Mai stattfinden. Den Vorsitz führt Alfred B. Spender, der Herausgeber der „Wochenzitter-Zeitung“.

### Rumänien.

Ein Hafenarbeiterstreik. Braila, 16. Mai. Im hiesigen Hafen, wo ein Streik ausgebrochen ist, ruht die Arbeit allgemein. Auch in Galați ist der Ausstand ausgebrochen, aber bisher nur partiell, dürfte jedoch auch hier größere Ausdehnung gewinnen. Die Regierung trifft energische Maßnahmen. Es wird erwogen, die Syndikalisten, die dem Heere angehören, zu einer 20-tägigen militärischen Dienstleistung einzuberufen.

### Nordamerika.

Einfuhr von australischem Fleisch. San Francisco, 16. Mai. (Reuters) Eine Ladung von 400 000 Pfund australischem Fleisch ist hier eingetroffen. Es ist dies der erste Fall australischer Fleischlieferung nach Amerika. Man erwartet davon einen Rückgang des Preises, der an der pazifischen Küste höher ist als in den westlichen Staaten.

### Luftfahrt.

Brindejone vor ein englisches Gericht geladen. Paris, 15. Mai. Aus London wird berichtet: Der französische Flieger Brindejone, welcher dieser Tage einen Flug von Bremen nach London unternommen hatte und heute auf dem Luftwege nach Paris zurückföhren wollte, wurde vor das Gericht gebracht, weil er entgegen dem jüngst verlaubten Gehege die englischen Behörden von seinem Flug und seiner Landung nicht verständigt hatte. Er wurde gegen eine Kavution in Freiheit gelassen, da er eidlich versprach, daß er sich dem Londoner Gericht stellen werde. — Der französische Flieger Brindejone wurde zu einer Geldbuße von 40 Franken unter Billigung des bedingten Strafausschusses verurteilt.

## 24. Evangelisch-sozialer Kongress.

ab. Hamburg, 15. Mai.

In der dritten und letzten Hauptversammlung erstattete zunächst Pastor Dr. Wilhelm Schneemelcher den Vortrachbericht, der sich als ein Bekenntnis zu den alten Zielen des Kongresses darstellte. Es sei keine Rede davon, daß dem Abban der Sozialpolitik das Wort geredet werden solle. — Hierauf sprach Professor Dr. Wildbrandt (Tübingen) über „Die Bedeutung der Konsumgenossenschaften“. Der Redner meinte, daß die Polemik gegen die Konsumvereine auf einem Mangel an Verständnis für die Bedeutung der Sache beruhe. Die Bekämpfung der Konsumgenossenschaften im Namen des Mittelstandes läuft darauf hinaus, daß um des kleinen Reizes willen, der von den Selbstständigen noch übrig ist, der großen, längst in die Abhängigkeit gestützten Masse verloren wird, sich emporzuragen zu einem gemeinschaftlichen Eigenum, das in der einzigen möglichen Form die verlorene Selbstständigkeit wiederherstellt und den oft nur noch flüchtig erzielten Selbstständigen den dauerbar günstigsten und freiesten Übergang gewährt in die und allen unvermeidlich gewordene Position des Angestellten einer großen leistungsfähigen Organisation. Die Bekämpfung der Konsumgenossenschaften als eine sozialdemokratische Bewegung er schwert eine Einrichtung, die tatsächlich neutral ist und sein muß. — In der Debatte meinte Bürgerchaftsmitglied Wachter (Hamburg), daß Konsumgenossenschaften nur berechtigt seien, wenn sie billiger und besser als die Kleinhändler liefern. Das sei in Hamburg aber nicht der Fall. Die Mitglieder der Konsumgenossenschaften würden geworben nach dem Grundzah: „Und willst du nicht mein Bruder sein, so schlag ich dir den Schädel ein.“ Die Sozialdemokratie unterstützt die Konsumvereinbewegung, weil sie dadurch neue Machtmittel an die Hände zu bekommen hofft. — Schriftsteller Loeffelholz (Hamburg): Der Mittelstand hat wohl das Recht, Käufer an sich zu lassen und sie festzuhalten, aber nicht das Recht, mit dem „roten Lappen“ zu winseln und gegen die

London gewesen und habe sich in sein Heimatdorf zurückgezogen, über die Treueheit der Stadt beklagt, denn in den paar Stunden sei „bang went sixpence“ — verflucht, ein Fünftausendstel — futsch gewesen. Und als ihn seine Leute ungläubig fragten, wie er es denn angestellt habe, eine derartig fabelhafte Summe klein zu kriegen, vertraut er ihnen mit breitem Grinsen an, „mostly for wine and women“, das meiste sei für Wein und Weiber draufgegangen.

### Aus Kunst und Leben.

OK. Amerikanische Oceanflieger. Aus New York wird berichtet: Bis jetzt sind es bereits ein halbes Dutzend amerikanischer Flieger, die im kommenden Sommer den Versuch machen wollen, den Ozean zu überfliegen. Die Einzelheiten der Flüsse sind einfallsreich genial verworfen, und die wirtschaftliche Ausführung des Versuches scheint in allen Fällen hauptsächlich davon abzuhängen, in welchem Maße die Flieger zur Ergänzung ihrer Gasolinrörte auf die Unterstützung der transatlantischen Schiffahrt rechnen können. Der Flieger James McGee aus Pawtucket, Rhode Island, der bereits vor Wochen seine Absicht eines Oceanfluges ankündigte, tritt jetzt als der erste mit genaueren Angaben über seinen Plan hervor. Er will am 4. Juli von Newport aus mit einem Hydroaeroplano abheben. „Ich werde geradewegs auf die Küste Neufundlands zufliegen und beabsichtige, dort zu landen. In der Zwischenzeit werden längs meiner Route die Schiffe auf dem Meere in Abständen von 300 bis 500 englischen Meilen Auffestellung genommen haben. Diese Schiffe werden auf drahtlosem Wege von meinem Abflug von Neufundland begleitet werden und bleiben, ebenfalls mit Hilfe

Konsumgenossenschaften Stellung zu machen. Der Kleinhändler leistet viel Arbeit, aber unproduktive. — Bürgerchaftsmitglied Zecobey (Hamburg): Die sozialdemokratischen Genossenschaften sind nur zur wirtschaftlichen Sicherstellung der sozialdemokratischen Agitatoren geschaffen worden. — Redakteur Dr. August Müller (Hamburg): Es gibt Fälle, in denen es Pflicht ist, einen höheren Preis anzulegen, z. B. wenn man weiß, daß der niedrigere Preis nur möglich ist durch die schlechte Bezahlung der Heimarbeiterinnen. — Professor Gregor (Leipzig) erklärt, daß man den Sozialdemokraten nicht das Nationalgefühl absprechen dürfe.

### Geheimrat Professor Adolf Wagner

führt aus: Ich bin freudig berührt durch die Ausführungen des Referenten und stimme ihm in den wesentlichen Hauptpunkten bei. Seine wirtschaftlichen Perspektiven, so möchte man sagen, haben natürlich auch bei mir da und dort einige Zweifel hervorgerufen, aber andererseits doch in einem gewissen Grade mich an seine Zukunft glauben lassen. Wilbrandt gehört zu den Katholiken. Er geht weiter als wir älteren. Er bewegt sich auf denselben Bahnen und kommt zu weiteren Zielen durch die Verwertung mancher neuen Erfahrung. Seine Ausführungen gipfeln ja darin, daß er uns mindestens die Möglichkeit in Aussicht stellt, unser gegenwärtiges Wirtschaftssystem als ein durch ein anderes schnell erreichbares hinzustellen. Das sind Gedanken, die in dieser Versammlung und außerhalb derselben manches Kopfschütteln erwecken mögen. Wir sind von Natur aus Egoisten. Unser modernes kapitalistisches System hat aber nach Möglichkeit noch dazu beigetragen, den Egoismus zu verstärken. Der Referent hat gezeigt, daß wohl eine andere Denkungsart möglich ist. Insbesondere hier in Hamburg können wir sehen, was für bedeckliche Auswüchse der Kapitalismus zeigt. Der wesentliche Gewinn wird durch Spiel erreicht, an der Börse und an der Produktenbörse. Bei allen Spekulationsgeschäften hängt der Ausgang von Dingen ab, die wir nicht wissen können. Das liegt in der Natur des Spekulations. Jede neue politische Nachricht kann die Stimmung an der Börse ändern, ja, muß sie ändern. Kann man da sagen, daß ein solches Geschäft regulär, daß es sittlich ist? Möglichst viel erwerben ohne Rücksicht auf die Mittel, das ist das Ziel, und darin liegt das Bedenkkliche. Der Mittelstand soll die Schuld an seinem Niedergang nicht nur den Konsumvereinen in die Schuhe schieben, sondern vor allen Dingen den Warenhäusern. Gegen diese sollten sich die Mittelständler wenden, nicht gegen die gesunde Einrichtung der Konsumvereine. Die Konsumgenossenschaften sind sozialistisch im weiteren Sinne des Wortes. Der Sozialismus ist etwas viel Besseres und Höheres als der Sozialdemokratismus. Die Sozialdemokraten sind nicht berechtigt, den Sozialismus als für sich allein reserviert in Anspruch zu nehmen. Wir müssen Sozialisten im gesunden Sinne des Wortes werden, aber wir dürfen vor dem Wort auch keine Angst haben, denn das wäre eine Freiheit. Der wohlfeile Augus, der heute getrieben wird, hat hebenliche sittliche Folgen nach unten hin, indem die unteren Volkskreise ihn mitzumachen trachten. Unsere Damen haben im vorigen Jahre Hütte getragen, die einen Meter breit waren. In diesem Jahre sind sie dazu gekommen, Hütte zu tragen, die Gereiselpappchen sind. Wohin soll das führen? Wir müssen nicht allein zu kleinen Einkommen befähigen, sondern auch die zu großen. Wir sehen an Amerika, wie die Millionäre das arme Volk gründlich ausplaudern. Dagegen muß der Staat eingreifen, das ist seine Aufgabe. Reichtum und Gewinn ist gewiß ein Ziel der Sozialpolitik, wichtiger ist es aber, Recht und Ordnung durch Macht zu sichern und dazu die Mittel zu verwenden. Die Mittel müssen dadurch aufgebracht werden, daß man die Betriebe den Privaten entzieht und sie verstaatlicht. Man wird sagen, das sind ganz gefährliche Lehren; dieser alte Narr, der Adolf Wagner, der den Katholiken nahesteht, predigt noch immer denselben Unsinn wie früher, und seine jüngeren Kollegen treiben es noch ärger. (Große Heiterkeit.) Es wird aber einmal die Zeit kommen, in der man einsieht wird, daß es gerade die vermittelnden Sozialpolitiker sind, die den rechten Sozialismus predigen, nicht die Sozialdemokraten, daß man mir dafür danken wird, daß ich diesen gefunden, nationalen, patriotischen Sozialismus am Schlüsse des Kongresses zur Sprache gebracht habe. (Minutenlanger stürmischer Beifall.)

Professor Rode (Marburg): Die Konsumvereine sind eine sehr gute Sache. Die Gegner übertrieben ihre Fehler. Der Mittelstand nimmt nicht ab, sondern zu. — Pastor Schmidt (Bonn): Die Alternative ist die: Privatkapitalistischer Großbetrieb oder Genossenschaft? Die Kleinbetriebe werden entweder von dem einen oder anderen aufgefressen, und da muß man auf die Seite der Genossenschaften treten. — Geschäftsführer der Großeinlauffgenossenschaft Hamburg, Osten: Wir hoffen, daß der Kongress das Verständnis für die Konsumgenossenschaften erweckt wird, auch bei der Regierung. — Hauptpastor Hünzinger (Hamburg): Ich möchte die Hamburger Pastoren davor warnen, unbedingt für die Konsumvereine einzutreten, namentlich in einer Mittel-

drahtloser Telegraphie, stets davon unterrichtet, wo ich mich befinden und wie mein Flug verläuft.“ Zur Orientierung wird sich der Flieger eines Kompasses bedienen; im übrigen will er seine Gajolinvorräte auf den längs der Fluglinie stationierten Schiffen ergänzen. Er ist sehr optimistisch, glaubt, daß der Flug keine allzu großen Schwierigkeiten bieten wird, vorausgesetzt, daß das Meer nicht zu unruhig ist und ihm in der Nähe der Vortätschiffe die „Banding“ auf der Wasserfläche nicht erschwert. Er rechnet damit, daß wenigstens 8 Depotschiffe nötig sein werden, um die Stappelinie herzustellen.

### Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Am vergangenen Mittwoch ist ein Jahr verflossen seit der Beerdigung August Strindbergs. Der letzte Wille des Dichters ging dahin, auf dem Teil des Kirchhofs zu ruhen, wo die Armen und Namenlosen liegen. Infolge dieser Bestimmung wurde Strindberg in einem ganz einfachen Grab mit der Nummer 9138 beigesetzt. Am Jahresstag des Todes wurde nun auf Veranlassung der Freunde auf der Grabstätte ein einfaches Grabdenkmal errichtet, ein von einem der besten schwedischen Bildhauer kunstvoll geschnitztes massives Holzkreuz.

Die Einweihung des Buschdenkmals in Wiesbaden soll im September d. J. stattfinden. Mit den Fundamentierungsarbeiten des Denkmals ist jetzt begonnen worden. Die Kosten belaufen sich auf etwa 10 000 M. Durch Sammlungen sind bereits annähernd 8400 M. aufgebracht worden.

Bildende Kunst und Musik. Ernst v. Schuch, der bekannte Generalmusikdirektor der Dresdener Hofoper, wird

standsgemeinde, das wäre pastoraler Selbstmord. Im übrigen ist die ganze Frage nicht sprachlos. — Der Vorsitzende Professor Dr. Baumgarten (Kiel), erklärte hierauf die Arbeiten des Kongresses für erledigt und schloß mit Dankesworten an die Teilnehmer.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

#### Wünsche der Kommunalbeamten in Nassau.

Der „Verein der Kommunalbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden“ gibt bekannt: Das Abgeordnetenhaus hat jedoch den Druckbericht über die Beratung der Eingaben der nassauischen Gemeindebeamten um Gehaltsregelung abgeschlossen. Aus dem Bericht geht hervor, daß die Regierung nachdrücklich bestrebt ist, eine Gehaltsregelung einzuführen, und daß sie dazu, in Übereinstimmung mit dem Verein, die Schaffung einer Gehaltsklasse für notwendig hält. Um so bestreitender will es, daß der Bezirkshaushalt (der Kommissionsberichterstatter des Abgeordnetenhauses) in seit Jahren gleichzeitig der Verhandlungsräte des Bezirkstages (nach wie vor den Standpunkt vertritt, die Gehälter seien erst „geregt“ (!) werden, eine gleichmäßige Gehaltssteigerung sei nicht erwünscht, und das Verfahren von Fall zu Fall“) sollte beibehalten werden. Es erhebt dies um so auffallender, als der Verein dem Bezirkshaushalt das Nachteil die Einzelheiten eingehend unter genauer Angabe der Verhältnisse vorgelegt hat. Die Härten dieses Verfahrens, das im Einzelfall geradezu verhängt auf Gemeindebeamten eingewirkt hat, sind von der Regierung wiederholt anerkannt und auch in der Öffentlichkeit sind sie bekannt geworden. Die Auffassung, daß dieses Verfahren vorteilhafter sei als die Einführung allgemein und gleichmäßig geordneter Gehaltsbezüge, wird nur wenig geteilt werden. Nur Ungleichmäßigkeit und Berechtigte Unzufriedenheit wird die Begeisterung und Erhöhung der Gehälter einzeln erzielen können. Um sonderbarer überzählig die an einigen Stellen aufgetretene Ansicht, die Gehaltsklasse unter „Vorzugung“ und „in erster Linie“ nur den ehemaligen Angehörigen des „Jägerkorps“ zuwenden zu wollen. Erst vor kurzem konnte der Verein über den Vorschlag berichten, Gemeindebeamte durch „billige Arbeiter“ zu ersetzen. Jetzt sucht man unter Spaltung der Hochbeamtenchaft einen bestimmten Teil mit Gehaltsverhältnissen zu bedenken. Man sieht sich hierbei auf den Umstand, daß während mehrerer Jahre infolge der völlig ungereichenden Entlohnungen ausgebildete Führer sich nicht auf freie Stellen melden konnten. Um die Beamte nicht unbedingt zu lassen, stellte man damals teilweise geringer vorgebliche Beamten an. Darunter aber jetzt die Beamtenhaft leiden zu lassen, wäre völlig verfehlt. Die heutigen Brüderforderungen, als Vorbedingung der Anstellung, sind wesentlich verschärft, und die Oberförsterei hält die Prüfungen vielfach für Staats- und Gemeindebeamter gleichzeitig und gemeinsam und nach denselben Aufgaben ab. In jedem Stand gibt es vorhandene und ältere Beamten, die den heutigen Ausbildungsumfang, Vorschriften nicht mehr genügen würden, und trotzdem werden sie noch ihr Stand deswegen von Gehaltsbezügen ausgeschlossen. — Erfreulicherweise aber empfahl am Schlusse seiner Ausführungen der Berichterstatter trotzdem der Kommission die Eingabe der Gemeindebeamten zur Berücksichtigung und hob hervor, daß von der Staatsregierung bereits Verhandlungen wegen Gründung einer Klasse schwoben. Die Kommission trat darauf dem Antrag bei und beschloß einstimmig, die Eingabe dem Abgeordnetenhaus zur Überweisung als Material an die Staatsregierung vorzulegen.

#### Auto und die radeindenden Geschäfts- und Hausdiener.

Man schreibt uns:

Der junge Ruff ist tot. Sein Tod lenkt wieder die Aufmerksamkeit auf den rapid gestiegenen Autoverkehr der Großstädte. Die Entwicklung des Automobilverkehrs ist eine natürliche und selbstverständliche. Und man soll sie fördern in verkehrstechnischer wie in rechtsgerichtlicher Beziehung. Ein Hörnleböl liegt aber darin, daß sich die Bevölkerung dem gestiegenen Straßenverkehr noch nicht in genügender Weise angepaßt hat. Vor allem sind es Radfahrer, die immer wieder Verursacher von Unfällen werden. Sie erkennen anscheinend die Größe der Gefahr, in die sie seltener sich, aber öfter die Insassen des Autos und Fußgänger bringen. Bemerkt da vor etwa 8 Wochen ein Reiter unseres Blattes, wie ein Auto in ordnungsmäßiger Fahrt, aus der Richtung der Ringkirche

mit dem durch seine gute Unterrichtsmethode bekannt gewordene Gesangsmeister Giacomo Minoli (Berlin) in Dresden eine „Internationale Meisterschule für Gesang“ errichtet, deren Eröffnung für den 1. September 1913 in Aussicht genommen ist. In dieser Anstalt wird den Schülern von ersten Meistern des Fachs eine vollkommene musikalische, gesangliche und darstellerische Ausbildung erhalten.

Wissenschaft und Technik. Zur Erinnerung an die Leistungen Willib. Wrights, der gemeinsam mit seinem Bruder Orville die erste durch mechanische Kräfte getriebene Flugmaschine konstruierte, wird unter dem Protektorat der britischeneronautischen Gesellschaft ein Denkmal errichtet werden.

Aus Rom wird uns berichtet: Zur Aufdeckung bisher unbekannter wertvoller Wahrzeichen alt-etruskischer Kultur führten in diesen Tagen Ausgrabungen in Veji bei Rom. Es gelang die Freilegung des unteren Teils eines amphitheatralischen Bauwerks, das aus gewaltigen Tuffsteinquadern errichtet war und bis zu einer Tiefe von 4 Meter in die Vergobenfläche eingegraben war. In dem Bauwerk fand man eine Reihe interessanter Arbeiten, vorwiegend Hausgeräte aus der späteren etruskischen Periode. Zugleich entdeckte man den unverehrtten Teil einer Nekropole mit alten Gräbern. Die Nekropole geht nach dem Urteil der Gelehrten auf das 9. vorchristliche Jahrhundert zurück, weist aber in seinem nordöstlichen Teil Gräberstätten späteren Datums auf. Hier entdeckte man eine rechteckige Inlage der Gräber und Särge, die reichen Schmucknischen und Bronzen zeigten, sowie prächtige Schmuckhalsteile aus einer glasartigen Rose und and-



Bezirksverein will bei der Generalversammlung Hessischer Land- und Forstwirte beantragen, daß zur Gründung einer landwirtschaftlichen Winterschule in Dachenburg aus Mitteln des Hauptvereins jährlich ein Zufluss von 1000 Mark bewilligt wird.

### Aus der Umgebung.

Hessen-Nassauischer Philologenverein.

ht. Frankfurt a. M., 15. Mai. Zu den Räumen der Sachsenhäuser Oberrealsschule wurde am Dienstag und Mittwoch die 22. Hauptversammlung des Philologenvereins für Hessen-Nassau und Walde abgehalten. In Verbindung mit der Tagung fand zugleich die 20. Jahrestagung der evangelischen Religionslehrer an den höheren Schulen der Provinz statt. Auf dieser Tagung, die von Professor Spindler (Kassel) geleitet wurde, sprachen Oberlehrer Dr. Stanger (Frankfurt) über "Die Reifeprüfung in Religion" und Oberlehrer König (Kassel) über "Benen in Religion" und den "Religionsunterricht". Am Nachmittag referierte sodann Professor Dellef (Frankfurt) an der Hand eines reichen Anschauungsmaterials über "Die Veranschaulichungen an veränderlichen Figuren im Unterricht". Am Mittwoch früh 9 Uhr traten die Mitglieder unter der Leitung des Vereinsvorsitzenden Professor Biedermann (Kassel) zu einer geschlossenen Versammlung zusammen, in der geschäftliche Angelegenheiten erörtert wurden. Vorstandsvorstand Rattendorf und verschiedene Referate über den Provinzial- und Gesamtpolitologenverein zum Bericht kamen. Um 10 Uhr stand dann unter harter Beteiligung die Hauptversammlung statt. Der Vorsitzende des Ortsausschusses, Direktor Bint (Frankfurt), eröffnete sie mit heraldischen Dankesworten für den starken Besuch und gab zugleich einen Rückblick auf die Geschichte der höheren Schulen Sachsenhausens. Hieran schloß sich eine Reihe von Begrüßungen. Provinzialvorstand Seifert (Kassel) sprach für das Provinzialpolitekum. Stadtrat Dr. Biezen für die Stadt Frankfurt, Rektor Professor Dr. Bauer für die Akademie für Handels- und Sonderwissenschaften, Prof. Dr. Elster (Karlsruhe) für die philosophische Fakultät der Universität Marburg und Professor Ritter für den hessischen Oberlehrerverein. Im Mittelpunkt der Verhandlungen standen zwei Vorträge: Professor Dr. Bölte (Frankfurt) sprach über "Die Eigenart der griechischen Landeskunst", wobei er besonders die scharfen Gegensätze zwischen Landeskunst kennzeichnete. Sodann referierte Prof. Dr. Richter (Frankfurt) über "Heinrich v. Kleist und die Entwicklung des nationalen Gedankens". Im Anschluß hieran erläuterte der Vorsitzende Prof. Biedermann (Kassel) einen ausführlichen Jahresbericht des standigen Ausschusses. Im Verein sind jetzt sämtliche höheren Lehranstalten der Provinz vertreten. Mit der Tagung ist eine Lehrerausstellung verbunden, auf der nur hessen-nassauische Schulmänner alter und neuer Art aufgetreten sind. Die teilnehmende Bürgerschau umfaßt 527 Werke mit mehr als 900 Bänden. Zum Ort der nächstjährigen 20. Versammlung wurde Dillenburg bestimmt. Den Abschluß der Frankfurter Tagung bildete am Donnerstagvormittag ein Besuch der Saalburg unter Führung von Direktor Wümlein (Komburg). Die Hauptversammlung des Neuphilologischen Provinzialverbandes von Hessen-Nassau fand.

M. Frankfurt a. M., 15. Mai. Der Lotterielokalist W. Schäfer aus Düsseldorf, der wegen des Lotteriebetrugs in 9 Jahren Gefängnis und 9000 M. Geldstrafe verurteilt worden ist, bat gegen das Erkenntnis der Strafammer Revision eingeklagt.

Ms. Kassel, 15. Mai. Der Provinzial-Schulrat Leist, Mitglied des Provinzial-Schulzirkus für Hessen-Nassau und Dozent für Seminar- und Präparanden-Schulwesen, wurde in das preußische Kultusministerium in Berlin als Mitarbeiter berufen.

### Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtsälen.

8. Ein geriebener Fahrradbieg ist der Spezereihändler Johann Schaad aus Königshofen, wohnhaft in Mainz. Schaad betreibt in der Rheinallee einen Spezereihändler, ancheinend waren ihm die Einnahmen zu gering und er verlegte sich ohne Wissen seiner Familie auf den Betrieb von Fahrrädern. Im vorigen Jahre ließen bei den Polizeibehörden in Wiesbaden und Mainz anonyme Anzeigen gegen den Sch. ein, wonach er einen schwunghaften Handel mit Fahrrädern betreibe. In dieser Zeit gelang es, dem Schaad eine große Anzahl Fahrradstähle in Wiesbaden, Mainz, Hechtsheim und Biebrheim nachzuweisen. Dem Beamten gelang es, auch sämtliche Befehlshaber zu ermitteln und ihnen die Fahrräder wieder auszutauschen. Schaad hatte die gestohlenen Fahrräder in ihrer Mehrzahl in Alzenhausen und im Rheingau verkaufen. Die Mainzer Strafammer holt den Sch. in 18 Fällen des Diebstahls von Fahrrädern für überführt und verurteilte ihn zu 4 Monaten Gefängnis.

w. Zuwendung. Berlin, 15. Mai. Im Prozeß gegen die Juwelenräuber, die der Grafen Stolzkeff aus Wina am 17. März in einem Kinematographentheater Schmuck im Werte von 125 000 M. gestohlen haben, wurde der Leutnant a. D. Kolberg zu 2½ Jahren Gefängnis, 6 Jahren Oberleutnant, der Agent Krause zu 2 Jahren 7 Monaten Gefängnis, 5 Jahren Oberleutnant, Frau Weißer zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis, der Juwelier Mendelsohn zu 1 Jahr Gefängnis, 2 Jahren Oberleutnant, und die Tänzerin Doda zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Angeklagte Weißer brach bei der Verkündigung des Urteils ohnmächtig zusammen. Mendelsohns Anträge wurden abgelehnt, auch der Antrag Mendelsohns, der eine Sanktion von 30 000 M. antrat.

ib. Das Automobilunglück am Stolzenhöfer Busch. Berlin, 15. Mai. Das Jahre Automobilunglück auf der Kreisstraße Clansie, das sich in der Nacht zum 28. März ereignete und drei Menschenleben verunstaltet hat, beschäftigte die zweite Strafammer des Landgerichts II. Der Automobilfahrtübe August Kässling, der beobachtigt ist, den verhängnisvollen Zusammenstoß des von ihm geführten Autos verursacht zu haben, stand unter der Anklage der schrecklichen Tötung dreier Personen, der fahrlässigen Körperverletzung von sechs Personen und der Transportgefährdung. Das Gericht legte das Urteil mit Angлагern zur Last. Das Urteil lautete auf drei Jahre Gefängnis unter Anschaffung von einem Monat Untersuchungshaft.

### Sport.

Pferderennen.

\* Maissans-Laffitte, 18. Mai. L'Express. 2000 Franken. 1. 3. Pierre Dourge II (Sharp). 2. Saint Denis III. 3. Nolene. Loto 66:10, Bl. 27, 25, 78:10. — Prix de la Croix. Saint-Sauveur. 5000 Franken. 1. 2. Bellerins Lempier III (D. Steff). 2. Kellermann. 3. Cabarni III. Loto 80:10, Bl. 17, 20:10. — Prix de l'Étendue. 4000 Fr. 1. Bourne. 2. Maîtres de Mont St. Michel (Jemings). 2. Illuminé. 3. Cacorico und Sinaloa (totes Rennen). Loto 71:10, Bl. 18, 11, 11:10. — Prix Consul. 20 000 Franken. 1. Narms Saint Ange III (G. Stern). 2. Herres. 3. Béned de Soula. Loto 59:10, Bl. 28, 22:10. — Prix d'Urbain. 1. 2. Doct. Maître Gédron (Paris). 2. Bostomwirre. 3. 2. Paloma. Loto 69:10, Bl. 24, 19:10. — Prix Northeast. 5000 Franken. 1. Cont. Bigot. 2. Ruber (G. Stern). 2. L'Inventeur. 3. Fauche le Vent. Loto 68:10, Bl. 28, 26:10.

\* Internationales Lawntennis-Turnier Wiesbaden. Bei dem günstigen Wetter konnten die Konkurrenzen soweit gefördert werden, daß sich einzelne der Teilnehmer bereits in der Vorschlagsrunde befinden. So Baron von Bissing, im Wiesbadener Hotel, der zunächst Compes 6:1, 6:1, dann

O. v. Müller 6:3, 6:1 schlug. In der gleichen Konkurrenz gewann Bering gegen v. Parpart 6:1, 6:2, O. Kleinstroth gegen Brange 6:1, 6:1, "Darnoc" gegen Seume, Poincilit gegen Grüder, O. Kreuzer gegen v. Parpart 6:2, 6:1, Liebau gegen Honigmann. In der Herrenmeisterschaft von Wiesbaden gewann Bering gegen Honigmann 6:3, 6:0. "Darnoc" gegen O. Blank 6:2, 6:2. O. Kreuzer gegen Dr. Mannemann 6:1, 6:0. R. v. Parpart gegen H. Thomas 6:4, 4:6, 6:2. J. W. Rahe spielte gegen Schmidtmann 6:1, 6:1. Poincilit gegen Liebau 6:3, 6:3, 6:1. von Bissing gegen W. A. Reine 6:3, 6:0. In der Damenmeisterschaft gewann in der zweiten Runde Fräulein Bamberger gegen "Parida" 6:3, 6:3. Fräulein Schulz gegen Fräulein Weißermann 6:2, 6:3. Fräulein Kirchholz gegen Fräulein Weißermann 6:0, 6:3. Fräulein Münch gegen Fräulein Leonie 6:2, 3:0. Im Herrendoppelspiel kam das Paar Rahe-H. Kleinstroth, das Baron v. Bissing-A. Brange 8:6, 6:2 schlag, in die Vorschlagsrunde.

\* Fußball. Am Freitagvormittag spielte die dritte B-Mannschaft des Sportvereins Wiesbaden gegen die erste Mannschaft des Junglingsvereins 3:0. Halbzeit 2:0. — Die am Sonntag, den 4. Mai, begonnenen Pokalspiele werden nach den Unterbrechungen an den Pfingstfeiertagen am nächsten Sonntag, den 18. Mai, ihren Fortgang nehmen. Es spielt zunächst um 3/4 Uhr die Fußballabteilung der 4. Kompanie vom Reg. Nr. 80 gegen die erste B-Mannschaft des Sportvereins; um 3/4 Uhr tritt der Fußballclub Germania gegen den Sportklub an. Die Spiele finden auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße statt.

\* Der Männer-Turnverein veranstaltet heute abend ein Schauturnen bei Damen- und Mädchen-Abteilung, welches 8 1/2 Uhr in der Turnhalle des Vereins, Platzerstraße 18, stattfindet.

\* Radrennen in Mainz. Das Mainzer Dauerrennen um den großen Preis von Mainz kommt am Sonntag, 18. Mai, nachmittags 4 Uhr, auf dem Mainzer Sportplatz zur Entscheidung. Die "Mainzer Sportwoche" wird am Donnerstag, den 22. Mai (Fronleichnam), mit weiteren Dauerrennen fortgesetzt. Da sich in den Dauerrennen drei so gute Fahrer wie Böschlin, Nitschbaier und der Schweizer Schmitt treffen, sind spannende Kämpfe zu erwarten. Motorrennen, Rennfahrten und Fliegerrennen vervollständigen das abwechslungsreiche Programm der beiden Tage.

\* Kronprinz Friedrich Wilhelm nimmt mit drei Pferden seines Stallzuges an den Konkurrenzen des großen Concours Hippique in Brüssel teil, der am Dienstag begann und bis zum 23. Mai sich erstreckt. Lt. Gr. Hold wird die betreffenden Pferde in den Sprungkonkurrenzen reiten, mit ihm reiste am Mittwoch von Berlin auch Fr. v. Heinke nach Brüssel ab, der vorgestern, am zweiten Tag des Concours, und ferner gestern als Preisträger fungierte.

\* Der Husten in Hoppegarten. Der Husten, eine der gefürchtetsten Pferdekrankheiten, hat, wie in jedem Frühjahr, auch jetzt wieder seinen Eingang in der Trainingsszene Hoppegartens gehalten. Besonders stark trüffelt er im Gräber'schen Stall, wo sämtliche zweijährige Pferde davon befallen wurden. Um die älteren Pferde vor Ansteckung zu bewahren, sollen die Zweijährigen sämtlich nach Gräber zurückgeföhrt werden.

\* Sonderfahrt zur Kieler Woche. Der Deutsche Flottenverein, Hauptgeschäft für Berlin und die Mark Brandenburg, veranstaltet in der Zeit vom 28. Juni bis 2. Juli eine Sonderfahrt zur Kieler Woche.

\* Motorrad-Zuverlässigkeitssfahrt. Dreißig Teilnehmer der fünftägigen Motorrad-Zuverlässigkeitssfahrt des Allgemeinen deutschen Automobilclubs, die in Braunschweig ihr Ende fand, erhielten die höchste Auszeichnung im deutschen Motorradsport, die goldene Motorradplakette des Klubs. Das Ergebnis übertrifft alle Erwartungen und beweist die heutige Vollkommenheit des Motorradsports. Der Hauptzweck der Veranstaltung war, die Deutschenverwaltung von der Brauchbarkeit der Strafräder in jedem Gelände und von ihrer großen Zuverlässigkeit zu überzeugen.

### Vermischtes.

50jähriges Jubiläum der Spielbank Monte Carlo. In Monte Carlo rüstet man sich, das 50jährige Bestehen der Spielbank zu feiern. Eigentlich hätte dieses eigenartige Jubiläum schon am 2. April d. J. begangen werden müssen. Denn vom 2. April 1863 datiert die Urkunde, durch die François Blanc, der erfolgreiche Leiter des Konversationshauses von Homburg v. d. Höhe, dem Fürsten Karl III. von Monaco die Erlaubnis zum Betrieb der Spielbank erhielt, nachdem er zwei Tage vorher von den bisherigen Unternehmern alle dazu gehörenden Biegenschaften und Gebäude gegen Zahlung von 170000 Franken in barrem Geste erworben hatte. Die Spielbank ist an sich älter als fünfzig Jahre. Bereits 1859 hatte Fürst Karl III. sich entschlossen, seinem Landchen durch das Spiel eine neue Einnahmequelle zu verschaffen, doch schlugen die ersten Versuche zur Verwirrung des Gedankens fehl: die Spielbank von Monte Carlo in ihrer heutigen Gestalt ist das Werk von François Blanc, und das Fest ihres fünfzigjährigen Bestehens wird daher in erster Linie ein Fest der "Dynastie Blanc" sein. Man hat es bis zum Anfang Mai hinausgeschoben, weil dann die Saison ganz vorüber ist und man mehr unter sich sein wird. Es sind Volksfestlichkeiten, Bänkette im Freien und anderes in Aussicht genommen.

\* Die älteste Börse in Deutschland. Im einhundertneunzigsten Lebensjahr steht nach Angabe der Zeitschrift "Aus dem Bozener Lande" die Arbeitserin Schwäbische Statuina in Doemitz, Kreis Mecklenburg. Es ist festgestellt worden, daß diese Frau, der alle ihre Angehörigen im Tode vorausgegangen sind, am 15. Oktober 1791 geboren ist. Die große Zeit vor hundert Jahren hat sie also fast zwanzigjährig miterlebt. Noch im letzten Herbst war sie, die natürlich ihre Alterstrente empfängt, so frisch, daß sie beim Kartoffelboden mitlief; jetzt liegt die Grein infolge eines Schlaganfalls seit einigen Wochen zu Bett.

\* Die Zeitung-Hussaren. Einen ergötzlichen Schnitzer hat sich die englische Zeitung "Daily Graphic" geleistet. Da wird berichtet, daß zum Tage, an dem der Herzog von Connaught 25 Jahre der deutschen Armee angehört, sich eine Offiziersabordnung seines Regiments nach London zur Konversationscours begeben habe, um einen eigenhändigem Brief des Kaisers zu überbringen. Und zwar wird das Regiment im "Daily Graphic" "die Zeitung Hussars", die Zeitung-Hussars, genannt! Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Name unterschieden Regiments der Zeitung-Hussaren auf telephonischem Wege zu dieser Verdeckung gelangt ist, denn nach der lieblichen englischen Sitte, alle fremden Namen englisch anzusprechen, liegt ja Bieten so ähnlich wie Zeitung. Man ist ver sucht, an den sogenannten "General Staff" zu denken.

### Handel, Industrie, Verkehr.

#### Industrie und Handel.

\* Aus der Rauchwarenindustrie. Der frühere Direktor der Rauchwaren-Zurichterei vorm. Louis Walters Nachf. hat mit einem Konsortium eine Rauchwaren-Zurichterei in Wahren bei Leipzig errichtet.

\* Vom Metallmarkt. Das Kupferblechsyndikat hat den Grundpreis für Kupferblech abermals um 3 M. auf 170 pro 100 Kilogramm erhöht, und zwar mit Wirkung vom 15. d. M. ab. — Am Londoner Metallmarkt sank Zinn per Kassa um 5 Pf. Sterl.

\* Fette und Guilleanne Carlswerk A.-G. im Mülheim am Rhein. In der Generalversammlung wurde mitgeteilt, daß alle Betriebe vollauf beschäftigt seien. Der Auftragsbestand habe sich gegenüber dem vorigen Jahre in den ersten 3 Monaten um 25 Proz. erhöht.

\* Im Konkurs der Lederhandlung Ahlheim u. Seitz in Worms stellt sich der Status etwas günstiger als anfangs befürchtet wurde. Die Aktiven betragen etwa 162 000 M., die Passiven etwa 200 000 M. Es schwelen Unterhandlungen mit einer Offenbacher Firma, die das gesamte Geschäft übernehmen will.

\* Die vereinigten elsässischen Baumwollspinnerei haben die Preise für Garne aus amerikanischer Baumwolle und die Nutzungen für Maccoarns um je 4 Pf. pro Kilo erhöht.

\* Berliner Eispalast. Die Verwaltung des Berliner Eispalast, A.-G., gibt nunmehr bekannt, daß die beabsichtigte Sanierung als gescheitert anzusehen ist.

\* Gebr. Stollwerk, A.-G. in Köln. Der Abschluß für 1912 ergibt nach Abrechnungen von 408 719 M. (i. V. 372 318 M.) einen Eingewinn von 1 636 327 M. (1 724 109 M.). Die ordentliche Rücklage erhält 75 538 M. (75 489 M.). Eine Überweisung an die Sonderklasse (i. V. 100 000 M.) unterbleibt. Auf die Vorzugsaktien wird wieder eine Dividende von 6 Proz. und auf die Stammaktien wieder eine solche von 9 Proz. verteilt. Der Vortrag erhöht sich auf 195 352 M. (125 607 M.). Der Geschäftsgang des laufenden Jahres ist nach Mitteilung der Verwaltung zufriedenstellend.

\* Maschinenfabrik Georg Amendt in Hanau. Das Unternehmen befindet sich mit beträchtlicher Überschuldung in Zahlungsschwierigkeiten. Sie beruft ihre Gläubiger, um über ein Arrangement zu verhandeln.

\* Naphthalproduktions-Gesellschaft Gebr. Nobel. Die Dividende pro 1912 ist auf mindestens 20 Proz. zu schätzen. Die Abschlußsitzung findet erst im Juni statt.

\* Chemische Fabrik Grünau, Landshut u. Meyer, A.-G. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung wiederum eine Dividende von 10 Proz. für das Geschäftsjahr 1912 bei den üblichen Abschreibungen vorzuschlagen.

#### Marktberichte.

m. Nieder-Ingelheim, 15. Mai. Auf dem heutigen Spargelmarkt wurden für den Zentner Spargel erster Sorte 40 bis 45 M. zweiter Sorte 20 bis 25 M. bezahlt. — Heidesheim, 15. Mai. Der Zentner Spargel erster Sorte kostete auf dem heutigen Spargelmarkt 37 bis 45 M. zweiter Sorte 20 M.

= Hau- und Strohmarkt zu Frankfurt a. M. vom 15. Mai. Man notierte: Hau per 50 Kilo 3.20 bis 3.60 M. Geschäft: langsam. Die Zufuhren waren aus den Kreisen Dieburg und Hanau.

#### Schiffsliste für billige Briefe

nach den Vereinigten Staaten von Amerika.

10 Pf. für 25 g. — Postschluß nach Ankunft der Frühfrühe.

Kronprinz Wilhelm . . . . . am 28. Mai ab Bremen-  
Kronprinzessin Cecilie . . . . . 24. " " Hamburg-  
George Washington . . . . . 27. " " Bremen-  
Kaiser Wilhelm der Große . . . . . 31. " " .  
Amerika . . . . . 8. Juni " " .  
Prinz Friedrich Wilhelm . . . . . 7. " " Hamburg-  
Kaiser Wilhelm II. . . . . 10. " " Bremen-  
Kaiserin Auguste Viktoria . . . . . 12. " " Hamburg.

Alle diese Schiffe sind Schnellampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgang die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerk, wie „direkter Weg“ oder „über Bremen oder Hamburg“ zu versehen.

Nach Argentinien können jetzt gewöhnliche Pakete, die den Empfängern durch Vermögen der argentinischen Postverwaltung angestellt werden, auch im Gewichte von mehr als 5 kg, bis zu 10 kg, durch die Post verschickt werden. Der erste Versand solcher Pakete nach Argentinien geht Anfang Juni von Hamburg ab. Die Gebühr für Pakete über 5 bis 10 kg nach Argentinien beträgt von Hamburg ab (also außer dem direkten Poste) 5 Mk., für Pakete nach der Stadtstaat Argentinien, nach Peruan und den vorgelagerten Inseln 6 Mk. Konsulat- und Nebengebühren werden nicht erhoben.

### Die Friedensverhandlungen.

Die Balkanverbündeten wollen eine Kriegsentschädigung. Patis, 18. Mai. Der bulgarische Fin





## DUNARIS-TRINKKUREN.

## GEGEN GICHT UND HARNSAURE.

DUNARIS-NATRON-LITHION-QUELLE, DAUN-EIFEL.

Hauptvertrieb für Wiesbaden u. Umgebung: Heinrich Kneipp, Goldgasse 9. Telephon 2078.

PROSPEKTE GRATIS.

969

## Radfahrer-Kunstgruppe

Siebriid am Rhein

zitt am Sonntag, den 18. Mai, von 4 Uhr nachmittags, im Saalbau "Adler" in Erbenheim mit ihrem Kunst- und Gruppenfahren auf, verbunden mit Unterhaltung und Tanz. — Eintritt frei.

Um zahlreichen Besuch laden freundlich ein Die Kunstgruppe.

Heute Samstag:  
Lebensmittel-  
Sonderpreise!

## Fleischwaren.

	Im Ganzen
Westf. Rotwurst	Pfd. 0.60
Hausm. Leberwurst	Pfd. 0.85
Fleischwurst	Pfd. 0.90
Brschwg. Mettwurst	Pfd. 1.25
Thüring. Cervelatwurst	Pfd. 1.50
Feinste Teewurst	Pfd. 1.60
Corned Beef	Pfd. 1.10
Westf. Schinkenspeck	Pfd. 1.85
Thür. Siedewürstchen Paar	0.18
Preßkopf	Pfd. 0.90
Pariser Lachssehlinken	Pfd. 2.00

## Kolonialwaren.

Tafel-Reis	Pfd. 33, 28, 23, 19 Pf.
Graupen	Pfd. 19, 17 Pf.
Kartoffelmehl	Pfd. 20 Pf.
Haferflocken	Pfd. 22 Pf.
Faden- u. Bandnudeln	Pfd. 34 Pf.
Kaisergries	Pfd. 24, 20 Pf.
Heller-Linsen	Pfd. 30, 25, 18 Pf.
Geschälte Erbsen	Pfd. 24, 20 Pf.
Grünekern	Pfd. 32 Pf.
Perlbohnen	Pfd. 18 Pf.
Malzgerste	Pfd. 18 Pf.

Globus-Bouillon-Würfel 10 Stück 18 Pf., 100 Stück 1.70

## Käse.

Ia Edamer	Pfd. 1.00
Brie-Käse	Pfd. 90 Pf.
Camembert	Stück 30 Pf.
Echt. Emmenthal. Käse	Pfd. 1.25
Rahm-Gervais	Stück 23 Pf.

## Frische Fisch-Konserven.

Oelsardinen	Dose 57, 45, 33 Pf.
Fisch-Pasten	Tube 45, 28 Pf.
Appetitsild	Dose 62, 38 Pf.
ff. Matjesheringe	Stück 20 Pf.
Ostsee-Delikates-Heringe	1/2 Dose 1.20, 1/4 Dose 72 Pf.

Frisch gebr. Kaffee Pfd. 1.90, 1.75, 1.52, 1.42, 1.32

Kakao, garantiert rein, Pfd. 1.50, 1.30, 1.10, 85, 72 Pf.

## Verschiedenes.

Pumpernickeli. Sch.	3 Pak. 25 Pf.
Condensiert. Milch	Dose 43 Pf.
Freiburger Bretzeln	Pak. 15 Pf.
Friedrichsd. Zwieback	Pak. 12 Pf.

## Kalifornische Pflaumen 1912er

Pfd. 76, 62, 52, 40, 32 Pf.

Kaff. Aprikosen Pfd. 85, 70 Pf.

Pudding-Pulver 10 Pak. 55 Pf.

## Bowlen-Sekt (Marke Peter Boller).

Boller Silber	1/2 Fl. 1.20
Boller Gold	1/2 Fl. 1.45

Boller Rotlack 1/2 Fl. 1.55

Carte Blanche 1/2 Fl. 1.70

## Bowlen-Wein.

1905er Edesheimer Fl. 95 Pf. | 1911er Remischer Fl. 95 Pf.

## Julius Bormass

G.

m.

b.

H.

K 179

Allererste Qualität **Mastfleisch**  
Pfd. 90 Pf.  
wie täglich frischen Außchnitt und Kindswürstchen  
empfiehlt  
Mehgerei **Moritz Löwenstein**, Murstfabrik,  
Kirchgasse 44. Telefon 139.

## Achtung

Man verlange stets ausdrücklich MAGGI-Würze, allein echt mit der Schutzmarke Kreuzstern

Beim Nachfüllen achtet man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser geistlich nur echte MAGGI-Würze gelagert werden darf.

zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

## vor Nachahmungen!

Wiesbadener Tagblatt. Samstag, 17. Mai 1913. Nr. 225.

Beim Nachfüllen achtet man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser geistlich nur echte MAGGI-Würze gelagert werden darf.

zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Wiesbadener Tagblatt. Samstag, 17. Mai 1913. Nr. 225.

Beim Nachfüllen achtet man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser geistlich nur echte MAGGI-Würze gelagert werden darf.

zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Wiesbadener Tagblatt. Samstag, 17. Mai 1913. Nr. 225.

Beim Nachfüllen achtet man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser geistlich nur echte MAGGI-Würze gelagert werden darf.

zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Wiesbadener Tagblatt. Samstag, 17. Mai 1913. Nr. 225.

Beim Nachfüllen achtet man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser geistlich nur echte MAGGI-Würze gelagert werden darf.

zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Wiesbadener Tagblatt. Samstag, 17. Mai 1913. Nr. 225.

Beim Nachfüllen achtet man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser geistlich nur echte MAGGI-Würze gelagert werden darf.

zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Wiesbadener Tagblatt. Samstag, 17. Mai 1913. Nr. 225.

Beim Nachfüllen achtet man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser geistlich nur echte MAGGI-Würze gelagert werden darf.

zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Wiesbadener Tagblatt. Samstag, 17. Mai 1913. Nr. 225.

Beim Nachfüllen achtet man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser geistlich nur echte MAGGI-Würze gelagert werden darf.

zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Wiesbadener Tagblatt. Samstag, 17. Mai 1913. Nr. 225.

Beim Nachfüllen achtet man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser geistlich nur echte MAGGI-Würze gelagert werden darf.

zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Wiesbadener Tagblatt. Samstag, 17. Mai 1913. Nr. 225.

Beim Nachfüllen achtet man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser geistlich nur echte MAGGI-Würze gelagert werden darf.

zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Wiesbadener Tagblatt. Samstag, 17. Mai 1913. Nr. 225.

Beim Nachfüllen achtet man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser geistlich nur echte MAGGI-Würze gelagert werden darf.

zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Wiesbadener Tagblatt. Samstag, 17. Mai 1913. Nr. 225.

Beim Nachfüllen achtet man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser geistlich nur echte MAGGI-Würze gelagert werden darf.

zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Wiesbadener Tagblatt. Samstag, 17. Mai 1913. Nr. 225.

Beim Nachfüllen achtet man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser geistlich nur echte MAGGI-Würze gelagert werden darf.

zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Wiesbadener Tagblatt. Samstag, 17. Mai 1913. Nr. 225.

Beim Nachfüllen achtet man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser geistlich nur echte MAGGI-Würze gelagert werden darf.

zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Wiesbadener Tagblatt. Samstag, 17. Mai 1913. Nr. 225.

Beim Nachfüllen achtet man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser geistlich nur echte MAGGI-Würze gelagert werden darf.

zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Wiesbadener Tagblatt. Samstag, 17. Mai 1913. Nr. 225.

Beim Nachfüllen achtet man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser geistlich nur echte MAGGI-Würze gelagert werden darf.

zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Wiesbadener Tagblatt. Samstag, 17. Mai 1913. Nr. 225.

Beim Nachfüllen achtet man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser geistlich nur echte MAGGI-Würze gelagert werden darf.

zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Wiesbadener Tagblatt. Samstag, 17. Mai 1913. Nr. 225.

Beim Nachfüllen achtet man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser geistlich nur echte MAGGI-Würze gelagert werden darf.

zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Wiesbadener Tagblatt. Samstag, 17. Mai 1913. Nr. 225.

Beim Nachfüllen achtet man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser geistlich nur echte MAGGI-Würze gelagert werden darf.

zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Wiesbadener Tagblatt. Samstag, 17. Mai 1913. Nr. 225.

## Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pf., auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

### Bermietungen

In dieser Rubrik werden nur die Straßen-Namen der Anzeigen durch fette Schrift ausgesondert.

#### 1 Zimmer.

Steinstraße 3, 1. St., 1-Zim.-Wohn., Steinstraße 6 schöne 1-3-Zimm.-Wohn., gl. oder später zu v. Röb. 1 r. 1588

Wielandstr. 20, S. B., 1-3-Z. 1. r. 1. Zimmermannstr. 7, B., 1-3-Z. sof.

#### 2 Zimmer.

Steinstraße 24, Frontfl., 2-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten.

Läden und Geschäftsräume.

Woseinbau als Werkstatt usw. zu vermieten Emmer-Straße 2.

kleiner Laden zu vermieten Bessert-Straße 1.

### Bermietungen

#### 3 Zimmer.

Wegen Verleihung eine hübsche 3-Zim.-Wohn. sofort zu verm. (Preis 35 M.). Seestraße 25, 1. Etage.

#### 5 Zimmer.

5 Zimmer, große Veranda, vor 1. Juli oder früher zu verm. Rauentaler Straße 18, Parterre. Läden und Geschäftsräume.

#### Bäckerei

Hofstraße 19, Gebäude, gute Lage, vor 1. Juli zu verm. ob. zu perf. Röb. Bismarckring 9, bei Röll.

### Auswärtige Wohnungen.

Sonnenberg, 2 Zimmer u. Küche im Abschl. Bdh., umständlich, bill. zu v. Röb. Wiesbadener Str. 32, B.

### Möblierte Wohnungen.

Dortheimer Str. 32 möbli. 2-Zim.-W.

### Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 51, 1, gut möbli. Zim. sof.

Steingasse 51, 1-2 auf m. 2. r. sof.

Adolfstraße 3, 1. St., m. B., 16 M.

Albrechtstr. 3, 2, ein g. m. 3. m. v.

Albrechtstraße 5, 2, gut möbli. Zim.

Albrechtstraße 14, 2, ein gut möbli. Zim. Zimmer an nur bess. Herrn.

Varendt. 7, 3, gut möbli. Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten zu v.

Vertragsstraße 22, 1 r., möbli. B.

Bismarckring 31, 2 r., gut möbli. B.

Steinstraße 13, 2, möbli. Mans.

Steinstraße 23, 1, möbli. Zimmer.

Steinstraße 30, 1, sch. m. B. m. g. B.

### Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Dortheimer Straße 12 möbli. Zim., auch Wohn- und Schlafzimmer etc.

Jahnstraße 2, 2. Wohn- u. Schlaf-

Zimmer, gut möbli., auch eins. zu v.

Langstraße 54, 2, möbli. 3. f. Reisgäste.

Luftstraße 41, 3 links, schön möbli.

Zimmer zu vermieten.

Michelsberg 20

ein möbliertes Zimmer zu vermiet.

Steinstraße 63 möbliertes Zimmer an Herrn zu vermieten.

### Für Reisgäste!

Elegante u. behagliche Zim., auch für Dauermieter. Am Kaiser-

Friedrich-Platz 6, Hotelparterre.

Für Reisgäste! Ball. a. Aerotal,

fogli. zu verm. Stiftstraße 28, 2.

Bleichstraße 32, 1, möbli. Zim. zu v.

Bleichstraße 37, 1, gut m. Zim. zu v.

Bleichstraße 38, B., möbli. Zim. mit

Stob., bei v. Röb. Leuten, B., 7 M.

Elviller Str. 3, 2, m. B., 4 M.

Emser Straße 43, 2 St., möbli. Zim. an eine Geschäftsdame zu verm.

Faulbrunnenstraße 9, 2 r., m. Mfd.

Faulbrunnenstraße 9, 2 links, ein-

sch. möbli. Zimmerchen zu verm.

Friedrichstraße 36, Bdh. 3 rechts, sch.

möbli. Zimmer für 25 Mfd. zu v.

Friedrichstraße 41 2 sep. 3. 1 u. 2 B.

Geisbergstr. 11, B., eins. m. B. a. Fr.

Goldeggasse 18, 2, möbli. Zim. zu v.

Grabenstraße 2, 1. St., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2 B.

Grabenstraße 23, 2 r., fdb. m. M. 2

Gebr. Möbel aller Art zu kaufen  
ge sucht Zimmermannstraße 4, Part.  
Gebräuchte Möbel u. Bettten zu L.  
ge sucht Bleichstraße 89, Part, Part.  
Möbel aller Art kaufen  
Wolframsstraße 17, 1. St. B10072  
z. gut erh. reine Bettten, a. 1. engl.  
mit Part. Matratze, zu kaufen, ge. Off.  
mit Preis postlagernd 107.

Eine Markise,  
2,70 x 1,50, zu kaufen gelucht Herder-  
straße 18, 3 rechts.

Gut erhaltenes Badetuch  
für Schläfen- od. Holzfeuerung, eben-  
mit Bademanne, soll zu kaufen ge-  
sucht Sedanl. 5, Sib., Part. Tel. 6441.

## Unterricht

Gründl. Unterricht im Frei. u. Oub.  
w. erichtet Oranienstraße 16, Part.

## Berläufe

**Junge Dadel,**  
rechtsarbig, reine Wolle, zu verkaufen  
Westendstraße 26, 1. links.

## Tier-Asyl.

Ein Vogel, braun geigert, 2 Jäh.,  
weiblich, zu verkaufen. F419

**Schöner Schuh- u. Wachhund,**  
Lurzhaar, 80 Mmt, hoch, Bernhardin.  
Kreuz w. Ausg. d. Wirtsh. billig zu  
verk. Studenten, Kinder, noch  
scharf, manfest. Zu seben Kell-  
straße 23, Schreinerei Weidmann.

**Passauische Legehühner**  
u. Käferleß mit Hahn (Grübbert  
1912), sowie 1 Sünde mit 11 Küken  
(Rau. Legehühn., 4 Wochen alt) zu  
verk. Ruh. von 9-11 Uhr vorm.  
Marktstraße 47.

20 gute Legehühner zu verk.  
Ruh. im Tagbl.-Verlag. Tz

Stadt. Bandschein  
über Brillantschreinerei, bel. 150 M.  
Schein für 40 M. zu verkaufen. Off.  
unt. T. 761 an den Tagbl.-Verlag.

**Mod. mittels. Louardi Kleid**  
u. moderner imprägnierter Mantel  
(Größe 44) preiswert zu verkaufen.  
Röhren im Tagbl.-Verlag. Tz

**Neue moderne**  
Anzüge, Hosen u. West. bill. zu verk.  
Marktstraße 8, 2. Gde. Manegasse.



Der  
**Tagblatt-  
Fahrplan**  
Sommer-Ausgabe  
1913

in handlichem Taschen-  
Format ist im Tagblatt-  
Haus, Langgasse 21,  
in der Tagblatt-Zweig-  
stelle Bismarckring 29,  
sowie in den Buchhand-  
lungen und Papier-  
geschäften für 20 Pf.  
das Stück zu haben.

**Antiquitäten billig.**  
Mainz, Christoffstr. 9. Tel. 848. 180

**Antiker Schrank,**  
sowie Schreibtisch zu verkaufen. Nur  
ein Liebhaber. Zwischenhändler verb.  
Singen am Rh., Kaufhausstraße 18.

Wenig gebr. weißer Glastisch  
w. Raumang. f. 70 M. zu verk.  
Abholungspreis 110 M. Anzü.  
vom. in Bierstr. Kaiserpl. 1, 1.

Ein schöner Stein.

**älgemalter Wandshirm**

bill. zu verk. Anbau. Stiftstr. 10, 1.

**Tennisschläger D. R. G. M.**  
eine zufriedenste neue billig abzu-  
geben. Phil. Horacek, Moritzstr. 43.

Pianino und Konzert-Silber  
unterz. langädr. erhab. Lebterm in  
allen Stufen, leichtfahrt. Methode, a.  
für alt. Schüler, per Part. 50 B1a.  
Wörthstraße 18, 1. rechts. B10063  
Wer erkeits Mandolinen-Unterricht?  
Offeren mit Preisangabe unter  
T. 762 an den Tagbl.-Verlag.

## Berloren Gefunden

Schl. Damenuhr mit Photogr. gef.  
Abauhollen Mauritiusplatz 3, 1.

Perl. 1. Damenuhr, in Armband,  
ges. E. R. u. Kronenlit. bis Röhrl.  
Karl. R. g. Bel. Kronenlit. 24, 1.

Wagengriff verloren.  
Ges. Bel. obs. Hölzgarter Str. 8, Ott.

Weisse Pfau-Taube entflohen.  
Wiederbr. Belohn. Bismarckstr. 25, 21.

## Geschäftliche Empfehlungen

Vorzügl. Privat-Mittagstisch.  
Michelsberg 13, 1.

Alle Reparaturen  
an Fahrrädern, Röhrenfahnen wird.  
gut u. schnellstens ausgeführt.

E. Stöhr, Mechaniker.

Hermannstraße 15, Telephon 2213.

Fahrräder u. Sprechmaschinen  
repariert od. Radmann Mechaniker

Schwörn, Bürkertstr. 44, ab 1. Juni

Neuer. an Fahrrädern, Röhrenfahnen,  
Grammoph. usw. w. fangen. u. bill.

ansatz. Klaut, Bleichstr. 15, T. 4800.

Leicht. Schneiderin empf. sich in

u. a. d. S. Paulbrunnentstr. 12, 2. Iff.

Perf. Stärke. Bäglein h. n. Tage

frei. Schiersteiner Straße 13, 3. T.

Tapetierer empfiehlt  
sich in und außer dem H. billig.  
Malsch, Göbenstraße 32, H. 3.

Einfache Schneiderin  
empfiehlt sich außer dem Hause.  
Ruh. Herderstraße 9, 1 St. rechts.

Schneiderin empfiehlt sich  
außer dem Hause. Friedrichstr. 29, 2.

Damenblüte werden schick garniert.

E. Ausw. in mod. Form. u. Blatt.

Döhrbrunnstraße 31, Part. links.

Hüte werden schick u. bill. garniert

u. modernisiert. Adlerstraße 6, 3. L.

Friseurin u. Manufaturin  
empfiehlt sich außer dem Hause.

Friedrichstraße 29, 2.

Gard.-Spann. u. -Wäsch. billige Pr.

Perf. B. B. Paulbrunnentstr. 12, 2. L.

Perf. Stärke. Bäglein h. n. Tage

frei. Schiersteiner Straße 13, 3. T.

## Berücksichtigtes

Wer errichtet strebt. branchet. prägt.  
Rapier. od. Luxuswaren. Geschäft?  
Off. u. T. 4 an den Tagbl.-Verlag.

500 Mark  
gegen rotenweise Rückzahlung und  
Rümen zu leihen gesucht. Offeren u.  
T. 761 an den Tagbl.-Verlag.

Alteinkauf. ältere Frau  
findet unentgeltlich fdl. Aufnahme  
in Beamtenamt, wenn sich selv. durch  
Haushalt. u. Kind betätigt. Offeren u.  
T. 761 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Damen, intell. u. geb.,  
wünschen äl. gut. Herren zu. Heirat  
baldigst. kennen zu lernen. Off. u.  
T. 761 an den Tagbl.-Verlag.

Um allen Irrtümern betr.  
meines Sohnes vorzubeugen,  
warne ich hiermit jeden vor  
weiteren Verleumdungen, da  
dieselbe mit dem Einbrecher  
am Kaiser-Friedrich-Ring  
nicht identisch und noch  
am Leben ist.

Franz Carl Gräter. Wwe.,  
Bleichstraße 46.

2000 Mark  
zur Vergleich. des Geschäftes gegen  
a. Büf. u. dopp. Sicher. zu leihen  
gesucht. Rücks. nach Verein. Agent.  
verb. Off. u. T. 761 Tagbl.-Verlag.

**Berücksichtigung**  
Auktionbeamten, welcher durch einen  
Wechsel gehobene Stellung wünscht,  
erfüllen wir um ausführ. Offeren.  
Distretion angezeigt. Off. unter  
T. 762 an den Tagbl.-Verlag.

Städtere Eggenz. Geldquelle!  
Fabrikation u. Alleinvertrieb neu.  
Erfindung verzeige bezirkweise.  
Burgfrä. brill. Artik. Gr. Massen-  
abt. hochentab. in jedem Bez. über  
6000 M. Gewinn. Leichte Herstell.  
1. Stettin. 1. Einrichtung not. Nur  
50 M. erforderlich. Anfragen an  
Rob. Blum.

Chemn. Barbarossastrasse 75.

**Wer hat Zeit**  
eine angenehme Tätigkeit geg. hohen  
Monatsgehalt dauernd zu übern.?  
Geeignet für Militär o. D. pers. Be-  
amten od. besetzen Handwerker. Off.  
unter T. 762 an den Tagbl.-Verlag.

**Dame**  
sucht Verbindung mit Kreis  
zweck. Ausnahme von Diät-  
kranken. Off. erb. u. K. 14977  
an Hohenstein & Vogler A.-G.,  
Frankfurt a. Main. F68

**Miet-Betten**  
zu haben 9 Ellenbogenstrasse 9.

**Auto vermietet**  
Telephon 6195.

**Besucher der Oberklasse**  
eines pädagog. Seminars, auf guter  
Zam. sucht während der Sommer-  
ferien Witte Jutta — Witte August  
Leidstiftung. Der. versteht prächt.  
mit Kindern umzugehen. Offeren  
unter T. 762 an den Tagbl.-Verlag.

**Umsicht für sorgliche Dame**  
begleitet Kinder ins Bad. In Metz-  
erter Zeit. Off. unt. T. 6 ab  
hauptbüro. Frankfurt a. Ober. F12

**Ausbildung für Massage**  
übern. andv. Massag. mit feinsten  
Refr. Off. E. S. 50 hauptbüro.

**für ein 4 W. altes Kind**  
wird gute, lieb. Pflege gesucht. Gesl.  
Off. u. Kind poss. Bism.-Ring.

Gräfin. 27 J. mit Vermö.  
u. bold. Herz. Herren in f. Stell.  
Beamter bevorzugt. Offeren unter  
G. M. 1000 poss. Döttersheim.

**24j. Blondine**  
(Waife), sucht wegen Mangel an  
Herrenbel. auf d. Wege mitt. Be-  
amten oder Kaufmann zw. Heirat  
kennen zu lernen. Anges. u. T. 761  
an den Tagbl.-Verlag.

**Vermög. Witwer**  
sucht vermögende Dame zur  
halbigen Heirat. Offeren u.  
T. 761 an den Tagbl.-Verlag.

## Frau Schiffer, Weggergasse 21, Tel. 3697,

Donnerstagmittag zwischen 3 u.  
4 Uhr kleine grüne Büttenarten.  
Inhalt ca. 700 Fr. belg. u.  
franz. (Röten) von Hotel Rose nach  
Römer Hof durch die Anlagen zum  
Kurfürst. Abzugeben gegen hohe Be-  
lohnung beim Kurfürst Hotel Rose.

## Frau Grosshut, Grabenstraße 26, kein Laden,

3895 Telephon 3895,  
zahlt nachweislich am besten für

Herren, Damen- und Kinderlit. Schuhe,  
Perle, Gold, Sib., Zahnged. Post. gen.

## Frau Klein, Coulinst. 3, 1. Tel. 3490

zahlt den höchsten Preis für guterhalt.

Herren- und Damenleider.

## Briesmarken,

gute Sammlung und Einzelmarken

kauf A. Schiller, Unterleiderbach bei

Höchst a. M. Komme zum Verkäufer.

## Guter Tennischläger

für Herren zu kaufen gelucht. Offeren

an Postlagerkarte 71. Wiesbaden 1.

## Wichtung!

Kaufe alte Schirme und Gestelle.

D. Oestrelcher, Weggergasse 29.

Klatschen a. Art. Metalle, Lumpyen,  
getr. Kleber, Säde w. wie der. geg.

h. Preise ange. Still, Bleicherstr. 6.

## Berlachungen

gekauft werden gelucht. Tz

## Wirtshaft.

Einige. Wirtshaft mit Vereinz. und

Gartenloft andern. a. verp. Off. u.

V. 4 an Tagbl.-Bwgk., Bismarckring.

## Unterricht

der Schularbeiten j. Knaben u. Mädchen.

Geschwister Söderhöhe, Rüdesheimer Straße 5.

## Englischen Unterricht

erteilt Miss Hyde B. A. (Universität

von Manchester) i. Bischleicher Straße.

Young English Lady

— University of London — gives

English lessons and conversation.

"B" — 17 II Herrngartenstrasse.

## Junge Engländerin,



## Schuhkonsum

19 Kirchgasse 19



## Ausnahme-Öfferte

nur soweit Vorrat!

Mit Rücksicht auf die ständig eintreffenden Neuheiten müssen wir die weniger sortierten Paare unter dem bisherigen Preis abgeben. Zu diesem Zwecke haben wir folgende 4 Serien zusammengestellt:

**Ein** **osten** **eleganter Damen-Halbschuh**, Spangenschuhe, Pumps, Taschenschuhe und verschiedene Sorten bis zu 8.50 per Paar. für

**Ein** **osten** **Damen-Stiefel**, darunter echt Chevaneau und Vog. mit u. ohne Lackappen, verschiedene Formen, auch Derby-Schnitt, in höheren Preislagen . . . . . für

**Diverse Herren-Stiefel und Halbschuhe**, hochmoderne elegante Paare, frühere Preise bis 12.50 . . . . . für

**Herren- und Damenstiefel**, sowie Knopfhalbschuhe u. Taschenschuhe, darunter feinste Rahmenarbeit, frühere Preise bis 17.50 . . . . . für

Allied, soweit Vorrat, nur gegen Barzahlung. Auswählen oder Gutscheine sind für obige Serien ausgeschlossen.

4 50

5 50

7 50

10 50

Damen . . . . . 5 50  
Herren . . . . . 7 50

an der 19 Kirchgasse 19 an der

Quisenstraße. 3010 Telephon 3010. Neue farbige Nellamo-Märkte sind eingetroffen und werden an die Kunden unserer Kunden gerne verteilt.

Gartenfies Lager in amerik. Schuhen.

lieft Speditionsgeellschaft

Aufträge nach Maß. 693

426 Herm. Stickdorn, Gr. Burgstraße 2.

Ausgabestellen  
des  
Wiesbadener Tagblatts  
in  
Biebrich a. Rhein

find die 23 folgenden:

Für Ubbelohde:  
Hofspiel, Rathausstraße 22.

Abolstrasse:  
Bennert, Abolstr. 8;  
Krieger, Abolstr. 17.

Emmerichstrasse:  
Krieger, Rathausstraße 40.

Bahnhofstrasse:  
Emmerich, Ede Gaugasse 1.

Burggasse:  
Neidhöfer, Wiesbadenerstr. 84.

Heßstraße:  
Schwind, Weihergasse 21.

Frankfurterstraße:  
Krieger, Frankfurterstr. 17.

Friedrichstraße:  
Krieger, Abolstr. 17.

Gartenstraße:  
Reichen, Gartenstr. 6;  
Heuchert, Ede Kaiserstraße.  
Crecelius, Kaiserstraße 30.

Gaugasse:  
Schwind, Weihergasse 21;  
Emmerich, Ede Bahnhofstr.

Heppenheimerstraße:  
Krieger, Frankfurterstr. 17.

Jahnstraße:  
Juli, Kaiserstr. 1.

Kaiserstraße:  
Juli, Kaiserstr. 1;  
Heuchert, Kaiserstraße, Ede  
Gartenstraße;  
Crecelius, Kaiserstraße 30.

Kirchstraße:  
Bindorf, Kirchstraße 11.

Krausegasse:  
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;  
Wehnert, Abolstr. 3.

Mainzerstraße:  
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;  
Bimmer, Rathausstraße 32;  
Kennich, Mainzerstr. 41.

Neugasse:  
Dietrich, Rathausstraße 10;

Rathausstraße:  
Bimmer, Rathausstraße 82;  
Dietrich, Rathausstraße 10;  
Krieger, Rathausstraße 40;  
Dort (Beamten-Konsum), Rathausstraße 78;  
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;  
Reinhardt, Ede, Rathausstraße 68.

Rheinstraße:  
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

Saalgasse:  
Bindorf, Kirchstraße 11.

Schloßstraße:  
Krämer, Schloßstr. 27.

Schulstraße:  
Juli, Kaiserstr. 1;

Thelemanstraße:  
Dort (Beamten-Konsum), Rathausstraße 78

Weihergasse:  
Schwind, Weihergasse 21;

Wiesbadener Allee:  
Hofspiel, Wiesbadener Allee 72

Wiesbadenerstraße:  
Bräuningert, Wiesbadenerstraße 111;  
Lenz, Elßbacherstraße 9;  
Neidhöfer, Wiesbadenerstraße 84;  
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;  
Mark, Wiesbadener Str. 54.

Das Wiesbadener Tagblatt

gelangt in Biebrich nachmittags und morgens zur Ausgabe.  
Bezugspreis 70 Pf. und 10 Pf. Ausgabestellen-Gebühr.



Sonntag, den 18. Mai:  
Turnhalle, Hellmundstrasse 25

**Antoinette**,

musikal. Schauspiel in 5 Aufzügen von H. Scheuerer.

I. Pl. Mk. 2, II. Pl. Mk. 1,

III. Pl. Mk. 0.60.

Anfang 8 Uhr.

**Ball.**

Zum ländl. Hochheitsfeste,

Paulinen-Schlößchen, entsprechende Kostüme, Dekorationen, Girlanden, Scherz-Artikel usw. Vertt.: Carl Körwies, Rheinstraße 43, Laden.

**Spargel**

frisch gejohnt, 1. Qual., Botilloli 5.50, verarbeitet franco u. Rechnung. Hoflieferant Gutmann, Heppenheim, Rheinhessen. F 122

Wiesbadener  
Bestattungs-  
Institut

Gebr. Neugebauer,  
Dampf-Schreinerei.  
Gegr. 1856.  
Telefon 411. 864

**Sargmagazin**

Schwalbacherstr. 36.  
Dienstamt des Vereins  
für Feuerbestattung.

Übernahme von  
Niederführungen von und nach  
auswärts mit eigenen Beichen-  
wagen.

**Schwarze Kleidung**

als Spezialität der Firma stets

in grosser  
Vielseitigkeit  
am Lager



Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365

**S. GUTTMANN**

Heute nacht entschlief sanft an Herzähmung mein innig geliebter Mann, unser guter teurer Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater,

**Herr Julius Böninger,**

im 88. Lebensjahr.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ella Böninger, geb. Fletcher,  
Dr. jur. Eugen Böninger,  
Olga von Garoczynski, geb. Böninger,  
Ella vom Rath, geb. Böninger,  
Helene von Sluytermann, geb. Böninger,  
Helene Böninger, geb. Sartorius,  
Robert vom Rath,  
10 Enkel und und 6 Urenkel.

Wiesbaden, Düsseldorf, Mehlheim a. Rhein und Goslar,  
den 16. Mai 1913.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Sonnenberger  
Strasse 7 aus, statt.

## Kirchliche Anzeigen

## Evangelische Kirche.

Sonntag, den 18. Mai (Trinitatis).  
Marktkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer  
Betzmann. Nach der Predigt Christen-  
lehre. — Abendgottesdienst 5 Uhr:  
Detlef Bödel.

## Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer  
Grein. (Christenlehre). — Kinder-  
gottesdienst 11.15 Uhr: Pfarrer  
Dr. Meinecke. — Abendgottesdienst  
5 Uhr: Pfarrer Dr. Meinecke. (Die  
Kirchenammlung am 18. Mai ist  
für die Seemannsmission bestimmt.)  
— Amtswoche: Taufen und Trau-  
ungen: Pfarrer Grein. Beerdigungen:  
Pfarrer Dr. Meinecke.

## Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer  
D. Schlosser. — Kindergottesdienst  
11.30 Uhr: Pfarrer D. Schlosser. —  
Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer  
Philippi.

## Lutherkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer  
Stahl (Österreich). Die Kirchen-  
ammlung ist für die Gemeinde  
Warenberg in Österreich bestimmt.  
— Jugendgottesdienst 11.30 Uhr:  
Pfarrer Stahl. — Abendgottesdienst  
5 Uhr: Pfarrer Lieber. (Beichte u.  
heil. Abendmahl.)

Kapelle des Diaconissen-Mutterhauses  
Paulinenstiftung.

Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Haupt-  
gottesdienst. Pfarrer Bödel.

Christl. Verein jung. Männer. E. V.  
Eigenes Vereinshaus u. Jugendheim,  
Oranienstraße 15.

Dienstag, abends 8.45 Uhr: Bibel-  
stunde. — Freitag, abends 8.30 Uhr:  
Kirchliche Gemeinschafts-Bibelstunde.  
Samstag, abends 9 Uhr: Gebets-  
stunde.

Chr. Ver. j. Männer Wartburg, E. V.,  
Schwalbacher Straße 44.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Biblische  
Besprechung der älteren Abteilung.  
— Freitag, abends 8.30 Uhr: Bibel-  
stunde der Jugend-Wacht. — Samstags,  
abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.  
Blaukreuz-Verein, Sedanplatz 5.

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Evan-  
gelisations-Versammlung. — Mittwoch,  
abends 8.30 Uhr: Bibel-  
besprechung. — Samstag, abends  
9 Uhr: Gebetsstunde.

Evangel.-Kirchl. Blaukreuz-Verein,  
Verbandsversammlungslokal:

Marktstraße 13 (Stoffeckalle).

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Evan-  
gelisations-Versammlung. — Mittwoch,  
abends 8.30 Uhr: Bibel-  
besprechung.

## Katholische Kirche.

1. Sonntag n. Pfingsten, 18. Mai.  
Fest der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Die Kollekte am heutigen Festtage  
ist für die Nationalspende zum  
Kaiserjubiläum für die katholischen  
Missionen in den Kolonien be-  
stimmt und wird aufs wärmste  
empfohlen.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Heil. Messe 5.30, 6, 7, 8 (heil.  
Messe mit Predigt). Kindergottes-  
dienst (Amt) 9. Hochamt mit Predigt  
10, letzte heil. Messe 11.30 Uhr.  
Rathm. 2.30 Uhr: Sakramentalische  
Andacht (885). — An den Wochen-  
tagen sind die heil. Messe um 6,  
6.45, 7.15 und 8.15 Uhr; 7.15 Uhr  
findet Schulmesse. — Donnerstag  
feiern wir das hochheilige Fronleich-  
namfest. Die heil. Messe sind an  
diesem Tage um 5.30, 6, 6.45, 7.15  
und 11.30 Uhr. Um 8 Uhr ist feier-  
liches Hochamt; nach demselben findet  
in heroldmäuerlicher Weise die feierliche  
Prozession statt. Die Glieder der  
Gemeinde sind zu zahlreicher Be-  
teiligung eingeladen. Rathm. 2.15  
Uhr ist sakramentalische Andacht  
(885). Die Kinder, welche in der  
Prozession den Kreuz tragen, müssen

späterens um 7.30 Uhr im Pfarr-  
hauslokal sein. — Währung der  
Fronleichnamsofeln ist täglich morg.  
7 Uhr ein Amt mit Segen; abends  
8 Uhr geistliche Herz-Jesu-Andacht,  
gleichzeitig mit Maiandacht. — Beicht-  
gelegenheit: Sonntag und Donner-  
tag, morgens von 5.30 Uhr an. Mitt-  
woch u. Samstag, nachm. von 4—7  
und nach 8 Uhr.

## Maria-Hilf-Kirche.

Heil. Messe um 6 und 7.30 Uhr;  
Kindergottesdienst (Amt) um 8.45  
Uhr. Hochamt mit Predigt um  
10 Uhr. Rathm. 2.15 Uhr: Sakra-  
mentalische Andacht mit Umgang;  
abends 8 Uhr Maiandacht. — Am

Donnerstag, dem hochheiligen Fron-  
leichnamfest, sind die heil. Messe  
um 6, 8 und 11.30 Uhr; um 7 Uhr  
in Hochamt, zugleich als Kinder-  
gottesdienst. Gegen 9 Uhr: Be-  
teiligung an der von St. Bonifatius  
ausgehenden feierlichen Prozession.  
Rathm. 2.15 Uhr ist sakramentalische  
Andacht mit Prozession. — An den  
Wochentagen sind die heil. Messe  
um 6, 7.15 (Schulmesse) und 9.15  
Uhr. — Freitag, um 7 Uhr: Amt  
mit Segen. — Am Samstag, dem  
heiligen Maria-Hilf, sind die heil. Messe  
um 6 u. 7 Uhr, feierliches Hoch-  
amt mit Segen um 9 Uhr; abends  
8 Uhr feierliche Andacht mit Predigt.  
— Montag und Mittwoch, abends  
8 Uhr, in Maiandacht. — Freitag u.  
Samstag, abends 8 Uhr, ist geistliche  
sakramentalische Andacht. — Beicht-  
gelegenheit: Sonntag und Fronleich-  
namfest morgens von 5.30 Uhr an.  
Mittwoch und Samstag von 6—7  
und nach 8 Uhr und Freitag von  
6—7 Uhr.

## Dreifaltigkeitskirche.

Titularfest der Kirche. 8.30 Uhr  
Frühmesse. 8.30 Uhr heil. Messe mit  
Predigt. 10 Uhr feierliches Hochamt  
mit Predigt und Te Deum (unter Mit-  
wirkung des Kirchenchores von Ober-  
urfei). Rathm. 2.15 Uhr Andacht zur  
heil. Dreifaltigkeit (888), abends  
8 Uhr Maiandacht. — An den  
Wochentagen ist die erste heil. Messe

Montag und Dienstag um 6.30 Uhr;  
Mittwoch um 7.10 Uhr, die zweite  
heil. Messe ist täglich um 8 Uhr. —  
Donnerstag, hochzeit. Fronleichnamsofeln  
um 6.30 Uhr Frühmesse, 7 Uhr  
Hochamt (gleichzeitig Kindergottesdienst),  
abends 8 Uhr heil. Messe. Gegen 9 Uhr  
Teilnahme an der von St. Bonifatius  
ausgehenden feierlichen Prozession.  
Rathm. 2.15 Uhr sakramentalische  
Andacht. — Freitag und Samstag  
morgens 7 Uhr, Amt mit Segen,  
abends 8 Uhr sakramentalische An-  
dacht, in Verbindung damit Mai-  
andacht. — Beichtgelegenheit: Sonn-  
tag und Donnerstag früh von 6 Uhr  
an. Mittwoch und Samstag von 5 bis  
7 und nach 8 Uhr.

Altkatholische Kirche,  
Schwalbacher Str. 60.

Sonntag, den 18. Mai, vormittags  
10 Uhr: Amt mit Predigt.

W. Strimmel, Pfarrer.

Evangel.-lutherischer Gottesdienst.

Adelheidstraße 35.

Sonntag, den 18. Mai (Trinitatis),  
vorm. 9.30 Uhr: Legegottesdienst.

Pfarrer Müller.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

(Der selb. evang.-luth. Kirche in  
Breuhen angehört.) Kleinkirch. 84.

Sonntag, den 18. Mai (Trinitatis),  
vorm. 9.30 Uhr: Legegottesdienst.

Pfarrer Müller.

Anglo - American Church of  
St. Augustine of Canterbury.

May 18. Trinity Sunday.

8.30 Holy Eucharist (Choral).

11 Mattins and Sermon. 12 Holy

Eucharist. 6 Evensong.

May 21. Wednesday.

11 Mattins and Litany.

11.30 Holy Eucharist.

May 23. Friday.

11 Mattins and Litany.

United Free Church of Scotland.

Town Hall (Rathaus), Room Nr. 36.

May and June 1913.

Divine Service is held every Sun-  
day morning at 11 $\frac{1}{2}$  o'clock, con-  
ducted by the Rev. L. Winther

Caws of Hyères, French Riviera.

## Ab 8 Uhr abends:

## Frühlingsfest und Ball

in den blumengeschmückten Sälen:

Bei günstiger Witterung:

illumination des Kurgartens.

8 Uhr:

Beginn des Konzerts im Kurgarten.

öffnung der Fest- und Ballräume:

9 Uhr.

heute abend von 7 Uhr ab:

## Konzert

des beliebten Damen-Orchesters

6 Damen! „Apollo“ 2 Herren!

im Erbprinz-Restaurant

Karlsplatz.

Reichshallen

Stiftstraße 18. Telephon 1306.

ab 16. Mai vollständ. neues Programm.

Gerty Gold, | P. Matinett,

Soubrette. | Humorist.

Original Enduetto-Trio.

komisch. Akrobatic-Al.

Mister Rose | Else De Planne

Humoristin und

komisch. Eccentric. Chatavietorchester.

Erwin u. Sophie Hemmer,

Gesang und Tanz,

vom Königl. Schauspielhaus Berlin.

P. Matinett,

englisch tanzende

Gretchen Fiebig,

Soubrette.

Fred Kaiser.

Büffet-Unitum. Alles nur lachen.

Café-Restaurant

☆ Orient.

Täglich

bei jeder Witterung:

Künstler-Konzert.

3 $\frac{1}{2}$  bis 11 Uhr.

Eintritt frei.

Pächter: Josef Decker.

On.-Luther. Dreieinigkeits-Gemeinde.

In der Kirche der altkathol. Kirche.

Eingang Schwalbacher Straße.

Sonntag, den 18. Mai, vormittags

10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfarrer Eilmeier.

Blondapelle (Baptistengemeinde),

Adelheidstraße 19.

Sonntag, den 18. Mai, vormittags

9.30 Uhr: Predigt. Nachm. 4 Uhr:

Predigt. — Mittwoch, abends 8.30

Uhr: Bibelstunde.

Prediger Mundhenk.

Deutschkathol. (freirelig.) Gemeinde.

Sonntag, den 18. Mai, vormittags

9 Uhr: Erbauung im

Bürgersaal des Rathauses. Thema:

Die religiöse Erziehung des modernen

Menschen. Prediger Dr. H. Ober-

Dorffstadt.

Pred. Weller, Wiesb.-Eigenheim.

Anglikanischer Gottesdienst.

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Ol. Messe.

Alte Kapelle. — Montag (Geburts-

fest St. Nikolaus) findet der Gottesdienst

in der Altkirchen-Kapelle in Darm-

stadt statt. — Mittwoch, abends

8 Uhr: Abendgottesdienst. — Don-

nerstag: (heil. Nikolaus), vormittags

1 Uhr: Heil. Messe. Kleine Kapelle,

Wartstraße 9.

Anglo - American Church of

# Die Landtagswahlergebnisse vom 16. Mai.

(Eigene Drahtberichte des „Wiesbadener Tagblatts“).

Bis heute, Samstagmorgen 5 Uhr, liegen folgende Drahtmeldungen vor. Nach dem Ausfall der Wahlmännerwahlen ist die Wahl der folgenden Abgeordneten in der Hauptwahl am 3. Juni sicher:

## A. Provinz Ostpreußen.

### 1. Regierungsbezirk Königsberg.

15 Abgeordnete, davon bisher 9 Kons., 2 Natl., 2 Fortschr. Volksp., 2 Zentrum.  
 1. Memel-Hendelburg. Bisher 1 Kons., 1 Natl.  
 Dr. Gaigalat R. und Frenzel R. gewählt.  
 2. Labian-Wehlau. Bisher 2 Kons.  
 Schrewe R. v. Spaeth R. gewählt.  
 3. Königsberg (St. u. L.)-Fischhausen. Bisher 2 Fortschr. Volksp., 1 Natl.  
 Krause M. Pachidek Bp. Ranzow Bp. gewählt.  
 4. Heiligenbeil-Pr.-Eylau. Bisher 2 Kons.  
 Dr. Nallstein R. v. Bülow R. gewählt.  
 5. Braunsberg-Heilsberg. Bisher 2 Zentrum.  
 Dr. Dittrich R. und Hosmann R. gewählt.  
 6. Pr.-Döllnitz-Mehrmungen. Bisher 2 Kons.  
 Graf v. Danck R. Graf v. Fürstenstein R. gewählt.  
 7. Rastenburg-Gerdauen-Friedland. Bisher 2 Kons.  
 v. Bredtlow R. Erbe v. Schenk R. gewählt.

### 2. Regierungsbezirk Gumbinnen.

9 Abgeordnete, davon bisher 7 Kons., 1 Freikons., 1 Natl.  
 1. Zülz (St. u. L.)-Niederburg. Bisher 1 Kons., 1 Freikons.  
 Dr. Sieppelat R. und Meyer R. gewählt.  
 2. Magnit-Pillfallen. Bisher 1 Kons., 1 Freikons.  
 v. Blehme R. außerdem ein zweiter R. gewählt.  
 3. Gumbinnen-Jüterburg (St. u. L.). Bisher 2 Kons.  
 Malte R. du Bois R. gewählt.  
 4. Stalldöpken-Wolden-Darkehmen. Bisher 2 Kons.  
 Kreß R. Dam R. gewählt.  
 5. Angerburg-Lüben. Bisher 1 Kons.  
 Reiner R. gewählt.

### 3. Regierungsbezirk Allenstein.

8 Abgeordnete, davon bisher 6 Kons., 2 Zentrum.  
 1. Osterode-Neidenburg. Bisher 2 Kons.  
 Nehls R. Graf v. Rothenburg R. gewählt.  
 2. Allenstein-Wesel. Bisher 2 Zentrum.  
 Gran R. Romahn R. gewählt.  
 3. Oelzts.-Pr.-Johannisburg. Bisher 2 Kons.  
 Denke R. Bremer R. gewählt.  
 4. Sensburg-Ortelsburg. Bisher 2 Kons.  
 v. Bieherschein R. v. Könne R. gewählt.

## B. Provinz Westpreußen.

### 1. Regierungsbezirk Danzig.

9 Abgeordnete, davon bisher 4 Kons., 2 Freikons., 1 Natl., 2 Polen.  
 1. Elbing (St. u. L.)-Marienburg. Bisher 2 Kons.  
 Bartsche R. Krüger R. gewählt.  
 2. Danzig (St.)-Danziger Höhe-Danziger Niederrung.  
 1 Freikons., 2 Kons.  
 Wahl Münsterberg Bp., Weinhausen Bp. und Schmitzahn Bp. wahrscheinlich.  
 4. Berent-Pr.-Stargard-Dirschau. Bisher 1 Freikons., 1 Natl.  
 Medrow R. Menzel M. gewählt.

### 2. Regierungsbezirk Marienwerder.

13 Abgeordnete, davon bisher 3 Kons., 6 Freikons., 2 Natl., 1 Fortschr. Volksp., 1 Pole.  
 1. Stuhm-Marienwerder. Bisher 2 Freikons.  
 Dr. Schrod R. v. Flottwell R. gewählt.  
 2. Rosenberg-Graudenz (St. u. L.). Bisher 1 Kons., 1 Freikons.  
 v. Schoenrich R. v. Conrad R. gewählt.  
 3. Löbau. Bisher 1 Pole.  
 v. Schad R. gewählt.  
 4. Strasburg. Bisher 1 Natl.  
 Die Wahl Schult R. ist wahrscheinlich.  
 5. Briesen-Thorn (St. u. L.)-Kulm. Bisher 1 Freikons., 1 Fortschr. Volksp.  
 Schmelzer R. Dietrich Bp. gewählt.  
 6. Schwedt. Bisher 1 Freikons.  
 v. Halem R. gewählt.  
 8. Złotow-Deutsch-Krone. Bisher 1 Kons., 1 Freikons.  
 Wachde R. v. Gamp R. gewählt.

## C. Provinz Brandenburg.

### 1. Stadt Berlin.

12 Abgeordnete, bisher 8 Fortschr. Volksp. u. 6 Sozialdemokr.  
 1. Tiergartenviertel. Bisher Fortschr. Volksp.  
 Wiederwahl des Sanitätsrats Dr. Mugdan Bp. sicher.  
 2. Alt-Stöll. Bisher Fortschr. Volksp.  
 Wiederwahl des Landdirektors Rommels R. sicher.

### 3. Neu-Kölln. Bisher Fortschr. Volksp.

Wiederwahl des Rektors Kopisch Bp. sicher.  
 4. Tempelhofer Vorstadt. Bisher Fortschr. Volksp.

Wahl Dr. Wiemer Bp. gesichert.

5. Luisenstadt. Bisher Sozialdemokrat.

Vorhardt S. gesichert.

6. Südl. Stralauer Viertel. Bisher Sozialdemokrat.

Hoffmann S. sicher.

7. Nördl. Stralauer Viertel. Bisher Sozialdemokrat.

Hirsch S. gesichert.

8. Westl. Stralauer Viertel. Bisher Fortschr. Volksp.

Geh. Justizrat Cassel Bp. sicher.

9. Rosenthaler Vorstadt. Bisher Sozialdemokrat.

Siebold S. sicher.

10. Spandauer Viertel. Bisher Fortschr. Volksp.

Wiederwahl Rojenow Bp. mit geringer Mehrheit wahrscheinlich.

11. Wedding. Bisher Sozialdemokrat.

Wiederwahl des Rechtsanwalts Liebhardt S. sicher.

12. Moabit. Bisher Runze Bp.

Stichwahl zwischen Ernst S. und Runze Bp.

### 2. Regierungsbezirk Potsdam.

20 Abgeordnete, davon bisher 13 Kons., 6 Freikons., 1 Fortschrittliche Volkspartei.

1. Westprignitz-Ostprignitz. Bisher 1 Kons., 2 Freikons.

v. Salder R. Weger R. Ramdohr R. gewählt.

2. Nippin-Tempelin. Bisher 2 Kons.

v. Quast R. Dietrich R. gewählt.

3. Bremgau-Angermünde. Bisher 2 Kons.

v. Arnim R. v. Buch R. gewählt.

4. Oberbarnim-Niederbarnim. Bisher 1 Kons., 1 Freikons., 1 Fortschr. Volksp.

Für die Konservativen wurden 563, für Liberale 262, für Sozialdemokratie 375 Wahlmänner gewählt. 100 Stichwahlen sind erforderlich. Zahlreiche Bezirke fehlen. Wahrscheinlich Stichwahl zwischen Konservativen und Sozialdemokraten.

5. Potsdam (Stadt). Bisher 1 Freikons.

Stichwahl zwischen Pauli R. und v. Stössel R.

6. Osthavelland-Spandau (Stadt). Bisher 1 Freikons.

Lüdke R. gewählt.

8. Jüterbog-Lübbenwalde. Bisher 1 Freikons.

v. Oerzen R. gewählt.

9. Teltow-Deutsch-Wilmersdorf-Bieskow-Storkow. Bisher 4 Kons.

Liberal 801, Konservative 307 und Sozialdemokratie 301 Wahlmänner. 100 Stichwahlen sind erforderlich. Zahlreiche ländliche Wahlbezirke stehen aus. Stichwahl zwischen Konservativen und Liberalen.

10. Charlottenburg. Bisher 1 Fortschr. Volksp.

Otto Bp. gewählt.

11. Schöneberg-Nitzdorf. Bisher 2 Fortschr. Volksp.

Hue S. gewählt.

### 3. Regierungsbezirk Frankfurt a. O.

18 Abgeordnete, davon bisher 12 Kons., 2 Freikons., 2 Natl., 2 Fortschr. Volkspartei.

1. Arnswalde-Friedeberg. Bisher 2 Kons.

v. Schudmann R. v. Waldow R. gewählt.

2. Landsberg (St. u. L.)-Sölden. Bisher 2 Kons.

Holtzschke R. v. Dahle R. gewählt.

3. Königsberg. Bisher 2 Kons.

v. der Osten R. Badde R. gewählt.

5. Wittenberg-Osternberg. Bisher 2 Kons.

v. Bodelberg R. v. Lappitz R. gewählt.

6. Gützkow-Schwiebus-Kroppen. Bisher 1 Kons.

Gamp R. Prinz zu Löwenberg-Bertheim-Freudenberg R. gewählt.

8. Röbel-Spremberg-Kalau. Bish. 1 Kons., 1 Freikons.

Hennig R. Schrader R. gewählt.

9. Luckau-Lübben. Bisher 2 Kons.

Dr. Brandt R. v. Böck R. gewählt.

## D. Provinz Pommern.

### 1. Regierungsbezirk Stettin.

12 Abgeordnete, davon bisher 11 Kons., 1 Fortschr. Volksp.

1. Demmin-Altstadt-Uelzen-Wollin-Strasburg. Bisher 8 Kons.

v. Böhlendorff-Rölpin R. Graf v. Schwerin-Löwitz R. Graefe R. gewählt.

2. Rügen-Greifswald. Bisher 2 Kons.

v. Steinaecker R. Maltevib R. gewählt.

3. Stettin (Stadt). Bisher 1 Fortschr. Volksp.

Lippmann Bp. gewählt.

4. Preuß.-Sachsen-Stargard i. P. Bisher 2 Kons.

Hammer R. v. Lass R. gewählt.

### 5. Rügen-Negenwalde. Bisher 2 Kons.

v. Berde R. v. Dewitz R. gewählt.

6. Greifswald-Kammin. Bisher 2 Kons.

Grundmann R. v. Wartensleben R. gewählt.

### 2. Regierungsbezirk Köslin.

10 Abgeordnete, bisher sämtlich Kons.

1. Lauenburg-Bütow-Stolp. Bisher 3 Kons.

Dr. v. Brüning R. v. Voehn R. Dr. Krause R. gewählt.

### 3. Regierungsbezirk Stralsund.

4 Abgeordnete, davon bisher 3 Kons., 1 Freikons.

### 4. Regierungsbezirk Stettin.

1. Rügen-Franzburg-Stralsund. Bisher 2 Kons.

v. der Groeben R. v. Moltahn R. gewählt.

### 5. Regierungsbezirk Köslin.

3. Schivelbein-Dramburg. Bisher 1 Kons.

v. Brochhausen R. und ein zweiter R. gewählt.

### 6. Regierungsbezirk Posen.

1. Regierungsbezirk Posen.

### 7. Regierungsbezirk Bromberg.

10 Abgeordnete, davon bisher 5 Kons., 1 Freikons., 2 Natl., 2 Fortschr. Volkspartei.

### 8. Regierungsbezirk Bromberg.

1. Giechau-Gżarnišau-Kolmar i. P. Bisher 1 Kons., 1 Freikons.

v. Kries R. Biered R. gewählt.

### 9. Regierungsbezirk Bromberg.

2. Wirsitz-Bromberg (St. u. L.). Bisher 1 Kons., 1 Freikons., 1 Fortschr. Volksp.

Martini R. Aeonjohn Bp. Schmidt R. wieder gewählt.

### 10. Regierungsbezirk Bromberg.

3. Słubin-Oschenjaz-Sirelno. Bisher 1 Kons., 1 Natl.

Dr. Basse R. Dr. Lewi R. gewählt.

### 11. Regierungsbezirk Bromberg.

4. Gniezen-Wittow. Bisher 1 Kons.

Die Wahl Kandlers R. ist sicher.

### 12. Regierungsbezirk Bromberg.

5. Mogilno-Znin-Wongrowit. Bisher 1 Kons., 1 Fortschr. Volkspartei.

Wolff R. Bärwald Bp. wieder gewählt.

### 13. Regierungsbezirk Bromberg.

6. Graudenz-Neumark. Bisher 2 Kons.

7. Walbenburg-Reichenbach. Bisher 3 Freikons.  
Krause  $\ddot{\text{A}}$ . v. Seidlich  $\ddot{\text{A}}$ . v. Seidlich  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
8. Neurude-Glatz-Habelschwerdt. Bisher 3 Bentr.  
Dr. Poritz  $\ddot{\text{A}}$ . Geißler  $\ddot{\text{A}}$ . Richter  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
9. Frankenstein-Müntzenberg. Bisher 2 Bentr.  
Bertnd  $\ddot{\text{A}}$ . Maß  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
10. Rümpfisch-Strehlen. Bisher 1 Konf.  
v. Lutz  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
11. Ohlau-Brieg (St. u. L.). Bish. 1 Konf., 1 Freikons.  
Stach  $\ddot{\text{A}}$ . Schäube  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.

## 2. Regierungsbezirk Oppeln.

22 Abgeordnete, davon bisher 1 Konf., 8 Pole, 18 Bentr.  
1. Kreuzburg-Nossenber. Bisher 1 Konf., 1 Bentr.  
v. Pröttwitz  $\ddot{\text{A}}$ . v. Zielen  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
3. Groß-Strehlitz-Lüttlinia. Bisher 2 Bentr.  
Glowatz  $\ddot{\text{A}}$ . v. Strachwitz  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
4. Gleiwitz (St. u. L.). Bisher 1 Bentr.  
Peter  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
5. Tarnowitz-Beuthen. Bisher 1 Bentr.  
Graf Händel v. Donnersmark  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
7. Ratibor (St. u. L.). Bisher 1 Bentr., 1 Pole.  
Stanke  $\ddot{\text{A}}$ . Dr. Neumann  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
8. Kostel-Geobischütz. Bisher 3 Bentr.  
Vitta  $\ddot{\text{A}}$ . Richter  $\ddot{\text{A}}$ . Smidala  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
9. Neustadt-Gallenberg. Bisher 2 Bentr.  
Graf Proschma  $\ddot{\text{A}}$ . Seher  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
10. Neisse-Grottkau. Bisher 2 Bentr.  
Zimmer  $\ddot{\text{A}}$ . Stull  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
11. Kattowitz-Zabrze. Bisher 1 Bentr.  
Goebel  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
12. Beuthen-Königshütte-Kattowitz. Bisher 1 Bentr.  
Mußhaffit  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.

## 3. Regierungsbezirk Liegnitz.

19 Abgeordnete, davon bisher 12 Konf., 1 Freikons., 3 Ratl., 3 Fortschr. Volksp.  
1. Grünberg-Frensdorf. Bisher 2 Konf.  
Dr. Leeder  $\ddot{\text{A}}$ . v. Neumann  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
2. Sagan-Sprottau. Bisher 1 Konf., 1 Freikons.  
Kunne  $\ddot{\text{A}}$ . v. Pollo  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
3. Glogau-Lüben. Bisher 2 Konf.  
Graf v. d. Nede  $\ddot{\text{A}}$ . Luch  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
4. Bünzlau-Löwenberg. Bisher 2 Konf.  
v. Hölschen  $\ddot{\text{A}}$ . v. Wietersheim  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
5. Hoyne-Goldberg-Liegnitz (St. u. L.). Bisher 1 Ratl., 1 Fortschr. Volksp.  
Stichwahl zwischen Wihmann  $\ddot{\text{A}}$ . Justizrat Pohl  $\ddot{\text{A}}$ . und v. Börner  $\ddot{\text{A}}$ . bezw. Schäfer  $\ddot{\text{A}}$ .  
6. Jauer-Völkenhain-Landeshut. Bisher 2 Konf.  
Fehl. v. Nitschhofen  $\ddot{\text{A}}$ . Dr. Voennich  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
7. Hirschberg-Schönau. Bisher 2 Fortschr. Volksp.  
Die Wahl Dr. Grund  $\ddot{\text{A}}$ . Rentner Wenke  $\ddot{\text{A}}$ . sicher.  
8. Lauban-Görlitz (St. u. L.). Bisher 1 Konf., 2 Ratl.  
Es erhielten Reimer  $\ddot{\text{A}}$ . Klein  $\ddot{\text{A}}$ . Pietzsch  $\ddot{\text{A}}$ . 243, v. Schendendorff  $\ddot{\text{A}}$ . Frisch  $\ddot{\text{A}}$ . und Haase  $\ddot{\text{A}}$ . 378, Sozialdemokraten 103 Wahlmänner. Die Wahl der Liberalen ist sicher.  
9. Rothenburg-Hoyerwerda. Bisher 2 Konf.  
v. Göß  $\ddot{\text{A}}$ . v. Jena  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.

## G. Provinz Sachsen.

1. Regierungsbezirk Magdeburg.  
15 Abgeordnete, davon bisher 8 Konf., 3 Freikons., 4 Ratl.  
1. Salzwedel-Garbelegen. Bisher 2 Konf.  
v. Kröcher  $\ddot{\text{A}}$ . Schulz  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
2. Osterburg-Stendal. Bisher 2 Konf.  
Bethke  $\ddot{\text{A}}$ . Hoesch  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
3. Jerichow II-Jerichow I. Bisher 2 Konf.  
v. Wulffen  $\ddot{\text{A}}$ . v. Ostan  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
4. Magdeburg (St.). Bisher 2 Ratl.  
Gruen  $\ddot{\text{A}}$ . Schiffer  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
5. Wölmersdorf - Neuhalbenleben. Bisher 1 Konf., 1 Freikons.  
Fährtz  $\ddot{\text{A}}$ . Rahardt  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
6. Wanzleben. Bisher 1 Konf.  
v. Rehe  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
7. Salze-Lüchow-Lüdersleben. Bisher 2 Freikons.  
v. Jacobi  $\ddot{\text{A}}$ . Blaude  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
8. Osterleben - Halberstadt - Grafschaft Wernigerode.  
Bisher 2 Ratl.  
Wiersdorff  $\ddot{\text{A}}$ . Voish  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.

## 2. Regierungsbezirk Merseburg.

16 Abgeordnete, davon bisher 8 Konf., 4 Freikons., 3 Ratl., 1 Fortschr. Volksp.  
1. Liebenwerda-Torgau. Bisher 2 Freikons.  
Brok  $\ddot{\text{A}}$ . v. Bock  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
2. Schleinitz-Wittenberg. Bisher 2 Konf.  
v. Bodenhausen  $\ddot{\text{A}}$ . v. Leipzig  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
3. Bitterfeld-Delitzsch. Bisher 2 Konf.  
Bauer  $\ddot{\text{A}}$ . Sennet  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
4. Halle-Saalekreis. Bisher 1 Ratl., 1 Fortschr. Volksp.  
Wiederwahl von Dr. Neil  $\ddot{\text{A}}$ . und Delius  $\ddot{\text{A}}$ . sicher.  
5. Mansfelder Seekreis-Mansfelder Gebietstreib. Bisher 1 Konf., 1 Freikons.  
Arendt  $\ddot{\text{A}}$ . und v. Hassel  $\ddot{\text{A}}$ . wiedergewählt.  
6. Sangerhausen-Edertalberge. Bisher 1 Freikons., 1 Ratl.  
Schette  $\ddot{\text{A}}$ . Knobloch  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
7. Querfurt-Merseburg. Bisher 2 Konf.  
Knabe  $\ddot{\text{A}}$ . Graf Gleitzen v. Haussouville  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
8. Weisensels-Naumburg-Zeitz. Bisher 1 Konf., 1 Ratl.  
Stichwahl zwischen Dr. Neuer  $\ddot{\text{A}}$ . sowie Kluge  $\ddot{\text{A}}$ . und Hartke  $\ddot{\text{A}}$ . sowie Dr. Blankenburg  $\ddot{\text{A}}$ .

3. Regierungsbezirk Erfurt.  
7 Abgeordnete, davon bisher 2 Konf., 1 Freikons., 1 Fortschr. Volksp., 2 Bentr., 1 Ratl.  
1. Nordhausen-Grafschaft Hohenstein. Bish. 1 Fortschr. Op. Professor Pichter  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
2. Heiligenstadt-Worbis. Bisher 2 Bentr.  
v. Strombed  $\ddot{\text{A}}$ . Tourneau  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
3. Langensalza-Weissenfels-Mühlhausen. Bisher 1 Freikons., 1 Konf.  
v. Hagle  $\ddot{\text{A}}$ . und v. Goldseder  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
5. Schleusingen-Ziegenrück. Bisher 1 Konf.  
v. Breitenbach-Brandenstein  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.

## H. Provinz Schleswig-Holstein.

19 Abgeordnete, davon bisher 1 Konf., 10 Freikons., 3 Ratl., 3 Fortschr. Volksp., 2 Dänen.

1. Habersleben. Bisher 1 Dame.  
Kloppenborg  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
3. Glensburg. Bisher 1 Fortschr. Volksp.  
Stichwahl zwischen Wittrock  $\ddot{\text{A}}$ . und Flebbe  $\ddot{\text{A}}$ .  
5. Husum-Eiderstedt-Stadt Friedrichstadt Kreises Schleswig. Bisher 1 Ratl.  
Lönnies  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
6. Schleswig ohne Stadt Friedrichstadt. Bish. 1 Freikons.  
Boullion  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
7. Eckernförde. Bisher 1 Konf.  
Graf v. Reventlow  $\ddot{\text{A}}$ . wiedergewählt.  
8. Altona. Bisher 1 Fortschr. Volksp.  
Stichwahl zwischen Waldstein  $\ddot{\text{A}}$ . und Adler  $\ddot{\text{A}}$ .  
9. Pinneberg. Bisher 1 Freikons.  
Stichwahl zwischen Graf Moltke  $\ddot{\text{A}}$ . und Elm  $\ddot{\text{A}}$ .  
10. Steinburg. Bisher 1 Freikons.  
Engelbrecht  $\ddot{\text{A}}$ . wiedergewählt.  
11. Süderdithmarschen. Bisher 1 Freikons.  
Peeters  $\ddot{\text{A}}$ . wiedergewählt.  
12. Norderdithmarschen. Bisher 1 Ratl.  
Die Wiederwahl des Amtsgerichtsrats Dr. Görd  $\ddot{\text{A}}$ . mit großer Mehrheit gesichert.  
13. Rendsburg. Bisher 1 Freikons.  
Landrat Brütt  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
14. Kiel-Borsigkalm-Neumünster. Bisher 1 Fortschr. Op.  
Stichwahl zwischen Hoff  $\ddot{\text{A}}$ . und Breuer  $\ddot{\text{A}}$ .  
15. Segeberg. Bisher 1 Freikons.  
Graf Baudissin  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
16. Stormarn-Wandsbek. Bisher 1 Freikons.  
Stichwahl zwischen v. Bonin  $\ddot{\text{A}}$ . und Bartels  $\ddot{\text{A}}$ . wahrscheinlich.  
17. Plön. Bisher 1 Freikons.  
Johansen  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
18. Oldenburg. Bisher 1 Freikons.  
v. Dewitz  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
19. Herzogtum Lauenburg. Bisher 1 Freikons.  
Wiederwahl Wentrop  $\ddot{\text{A}}$ . sicher.

## I. Provinz Hannover.

## 1. Regierungsbezirk Hannover.

8 Abgeordnete, davon bisher 2 Freikons., 5 Ratl., 1 Sozialdemokrat.

1. Diepholz-Syke. Bisher 1 Ratl.  
Meyer  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
2. Nienburg-Höhe-Sulingen. Bisher 1 Ratl.  
Höhe  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
3. Stolzenau-Neustadt a. R. Bisher 1 Freikons.  
v. Beyna  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
4. Hannover (Stadt). Bisher 2 Ratl.  
Jün  $\ddot{\text{A}}$ . v. Knecht  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
5. Hannover (Land)-Springe. Bisher 1 Freikons.  
Nehren  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
6. Linden (St. u. L.). Bisher 1 Sozialdemokrat.  
Breitler  $\ddot{\text{A}}$ . Leinert  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
7. Hameln. Bisher 1 Ratl.  
Hausmann  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.

## 2. Regierungsbezirk Hildesheim.

7 Abgeordnete, davon bisher 2 Freikons., 2 Ratl., 1 fraktionslos, 2 Konf.

1. Hildesheim-Beine. Bisher 1 Ratl.  
Stichwahl zwischen Ahrens  $\ddot{\text{A}}$ . und Campe  $\ddot{\text{A}}$ .  
2. Gronau-Alfeld. Bisher 1 Freikons.  
Lüders  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
3. Marienburg-Goslar. Bisher 1 Konf.  
Stichwahl zwischen Ahrens  $\ddot{\text{A}}$ . und Zwele  $\ddot{\text{A}}$ .  
5. Osterode-Duderstadt. Bisher 1 Konf.  
Ebeling  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
6. Göttingen-Münzen. Bisher 1 Ratl.  
Otto  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
7. Northeim-Einbeck-Goslar. Bisher 1 Freikons.  
Volger  $\ddot{\text{A}}$ . wiedergewählt.

## 3. Regierungsbezirk Lüneburg.

7 Abgeordnete, davon bisher 1 Konf., 4 Freikons., 1 Ratl., 1 fraktionslos.

1. Gifhorn-Asenhausen. Bisher 1 Konf.  
v. Marenholz  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
2. Celle-Burgdorf. Bisher 1 Freikons.  
Stichwahl zwischen Blande  $\ddot{\text{A}}$ . und Dusche  $\ddot{\text{A}}$ .  
3. Hellingen-Borsig. Bisher 1 Freikons.  
Feldmann  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
4. Uelzen. Bisher 1 Freikons.  
v. v. Wenke  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
6. Lüneburg-Winzen. Bisher 1 Ratl.  
Eder  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
7. Celle. Bisher 1 Fraktionsloser.  
Stichwahl zwischen Just  $\ddot{\text{A}}$ . und Müller  $\ddot{\text{A}}$ .

## 4. Regierungsbezirk Staade.

6 Abgeordnete, davon bisher 1 Konf., 1 Bund der Bandwirte, 3 Ratl., 1 Freikons.

1. Jort-Gehringen. Bisher 1 Konf.  
Olter  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
2. Stade-Bremervörde. Bisher 1 Ratl.  
Dumrath  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
3. Neuhaus a. d. Öste-Habeln. Bisher 1 Bd. d. Bd.  
Dr. Hahn  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
4. Lehe-Geestemünde. Bisher 1 Ratl.  
Stichwahl zwischen Höhmann  $\ddot{\text{A}}$ . 175 und Lehe  $\ddot{\text{A}}$ . 2.  
103 Wahlmänner. Die Sozialdemokratie gibt den Auschlag.  
5. Osterholz-Blumenthal-Wohlm. Bisher 1 Ratl.  
Stichwahl zwischen Martens  $\ddot{\text{A}}$ . und Neize  $\ddot{\text{A}}$ .  
6. Verden-Nortenburg-Beven. Bisher 1 Freikons.  
Barenhorst  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.

## 5. Regierungsbezirk Lüneburg.

5 Abgeordnete, davon bisher 1 Freikons., 1 Ratl., 2 Bentr., 1 Konf.

1. Meppen-Aischenbörde-Hümmling. Bisher 1 Bentr.  
v. d. Hagen  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
3. Bersenbrück-Wittlage. Bisher 1 Konf.  
Wulffert-Weyer  $\ddot{\text{A}}$ . wiedergewählt.  
4. Lüneburg. Bisher 1 Ratl.  
Wochhorst de Wente  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
5. Welle-Iburg. Bisher 1 Bentr.  
Reinhard  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.

## 6. Regierungsbezirk Aurich.

3 Abgeordnete, davon bisher 2 Freikons., 1 Ratl.

1. Norden-Emden. Bisher 1 Ratl.

Fürkinger  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
2. Aurich-Wittmund. Bisher 1 Freikons.  
Inderhoff  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
3. Leer-Weser. Bisher 1 Freikons.  
Kleine  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.

## K. Provinz Westfalen.

## 1. Regierungsbezirk Münster.

9 Abgeordnete, davon bisher 1 Konf., 8 Bentr.

1. Leddenburg. Bisher 1 Konf.

v. Geischer  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
2. Steinfurt-Wheide. Bisher 2 Bentr.  
Hersch  $\ddot{\text{A}}$ . Gohaus  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
3. Münster-Kreisfeld. Bisher 2 Bentr.  
Leppermann  $\ddot{\text{A}}$ . Schmedding  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
4. Witten-Weddinghausen. Bisher 2 Bentr.  
Drust  $\ddot{\text{A}}$ . Wildmann  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
5. Lüdinghausen-Bedum-Warendorf. Bisher 2 Bentr.  
Westerschulte  $\ddot{\text{A}}$ . v. Dördel  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.

## 2. Regierungsbezirk Minden.

9 Abgeordnete, davon bisher 4 Konf., 1 Fortschr. Volkspartei, 4 Bentr.

1. Minden-Lübbecke. Bisher 2 Konf.

Sültemeier  $\ddot{\text{A}}$ . Sielemann  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
2. Herford-Halle-Bielefeld. Bish. 2 Konf., 1 Fortschr. Volksp.  
Es erhielten: die Konservativen 848, die Sozialdemokraten 327, die Nationalliberalen 259, die Christlich-Sozialen 86, Fortschrittliche Volkspartei 70 Wahlmänner. 75 Stichwahlen sind erforderlich. Der Ausgang ist ungewiss.  
3. Wiedenbrück-Paderborn-Büren. Bisher 2 Bentr.  
Humann  $\ddot{\text{A}}$ . v. Savigny  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
4. Warburg-Höxter. Bisher 2 Bentr.  
Albert  $\ddot{\text{A}}$ . Wermeling  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.

## 3. Regierungsbezirk Arnsberg.

16 Abgeordnete, davon bisher 1 Konf., 7 Ratl., 2 Fortschr. Volksp., 6 Bentr.

1. Wittgenstein-Siegen. Bisher 1 Ratl.

Macco  $\ddot{\text{A}}$ . gewählt.  
2. Olpe-Meschede. Bisher 1 Bentr.  
Gerdach  $\$

3. Kassel (Stadt). Bisher Dr. Schröder (Kassel) n. a. l. 872 (gegen Thöne Soz. 80). Schröder M. gewählt.

4. Kassel (Land). Würenhausen. Bisher Würenhausen I o. f. 131 (gegen Staffel n. a. l. 112). Stichwahl zwischen Lehrer Kimpel Sp. und Lehrer Heinz Deutscher Soz.

5. Eschwege - Schmallenberg. Bisher Dr. Wendlandt n. a. l. 157 (gegen v. Christen freil. 147). Wahl Dr. Wendlandt M. sicher.

6. Altenburg-Herleshausen. Bisher Tuerde konf. in engerer Wahl 186 (gegen Werner D. Sp. 106). Die Wiederwahl des Landrats Tuerde konf. d. Stadts ist sicher.

7. Welsungen-Frischhausen. Bisher Gleim n. a. l. 181 (ohne Gegenkandidatur gewählt). Die Wahl des Gutsbesitzers Röhl M. sicher.

8. Homberg - Siegenhain. Bisher v. Baumhöch konf. 187 (ohne Gegenkandidatur gewählt). v. Gehlen M. gewählt.

9. Kirchhain - Frankenberg. Bisher Rießel freil. 158 (ohne Gegenkandidatur gewählt). v. Schindl zu Schweinsberg M. gewählt.

10. Marburg. Bisher v. Negelein I o. f. 130 (gegen Prof. Reisert n. a. l. 89 und Prof. Schüding Fortsch. Sp. 22). Reisert M. gewählt.

11. Höxter - Wersfelde. Bisher Drinnenberg Bentr. 119 (ohne Gegenkandidatur gewählt). Drinnenberg Sp. gewählt.

12. Fulda. Bisher Kiel Bentr. 218 (ohne Gegenkandidatur gewählt). Kiel Sp. gewählt.

13. Schlußhain-Gelnhausen. Bisher Neuhofen I o. f. 251 (ohne Gegenkandidatur gewählt). Stichwahl zwischen Hengstbacher Sp. und Geis Sp.

14. Hanau (Stadt und Land). Bisher Jungmann n. a. l. 151, in engerer Wahl 188 (gegen Lind v. d. L. 77, Stein 70, Goldschmidt 22). Wohlfahrt M. wiedergewählt.

## 2. Regierungsbezirk Wiesbaden.

10. Abgeordnete, davon bisher 2 konf., 6 Rall., 2 Bentr., 2 Fortsch. Vollsp.

1. Biebrich (Wahlort Biebrich). Bisher von Heimburg I o. f. 100 (ohne Gegenkandidatur gewählt). v. Heimburg M. gewählt.

v. Heimburg M. 182, Mumm Chr. S. 28, Gogolowski S. 5. Heimburg M. gewählt.

2. Dillkreis-Oberwesterwaldkreis. Bisher Dr. Lohmann n. a. l. 184 (gegen Lüde v. d. L. 122). Büchting M. 185, Weber Chr. Soz. 46, Hepp Sp. 17; es fehlen noch 7 Wahlbezirke mit 30 Wahlmännern.

3. Westerburg - Unterwesterwaldkreis (Wahlort Montabaur). Bisher Dr. Dahlmann Bentr. 206 (gegen Dr. Lohmann n. a. l. 20). Dahlmann Sp. gewählt.

4. Unterlahnkreis (Wahlort Diez). Bisher Dr. Schöfweiler n. a. l. 142 (ohne Gegenkandidatur gewählt). Schöfweiler M. gewählt.

5. Limburg (Wahlort Limburg). Bisher Cahensh. Bentr. I zum 184 (ohne Gegenkandidatur gewählt). Cahensh. Sp. gewählt.

6. Oberlahnkreis-Ulzen (Wahlort Weilburg). Bisher Dr. Wedmann konf. 117 (gegen Hepp n. a. l. 99). Die Wahl des nationalliberalen Kandidaten Amtsgerichtsrats Wedmann ist gesichert.

8. Wiesbaden (Land)-Ost. (Wahlort Hochheim). Bisher Wolff-Biebrich n. a. l. 282 (gegen Haenlein Bentr. 77, Dittmann Soz. 68 und Dienstbach Fortsch. Sp. 18). Die Wiederwahl Wolff M. ist gesichert.

9. Wiesbaden (Stadt)-Untertaunuskreis (Wahlort Wiesbaden). Bisher Bartling n. a. l. 810 (gegen Dr. Oberholz Fortsch. Sp. 128, Vogtherr Soz. 29). Bartling wiedergewählt. (Vergleiche Sonderabelle.)

10. Obertaunuskreis - Frankfurt a. M. - Land (Wahlort Homburg v. d. Höhe). Bisher v. Bülow n. a. l. 116, in engerer Wahl 143 (gegen Rudolf Soz. 72, Goll Fortsch. Sp. 61, von Stumpf Bentr. 20). v. Bülow M. 88, Schwarz S. 40, Goll Sp. 20, Graef S. 34. Stichwahl zwischen Bülow und Schwarz.

## M. Rheinprovinz.

### 1. Regierungsbezirk Köln.

11. Abgeordnete, davon bisher 1 Rall., 10 Bentr.

1. Köln (Stadt). Bisher 2 Bentr.

Dr. Reimann Sp. und Frank Sp. gewählt.

2. Köln (Land)-Bergheim-Euskirchen. Bisher 3 Bentr.

Deder S. Hoch S. Pieper Sp. gewählt.

3. Rheinbach-Bonn. Bisher 2 Bentr.

Dr. Böckeler S. Dr. Hauptmann Sp. gewählt.

4. Siegkreis - Mülheim a. M. - Wipperfürth. Bisher 3 Bentr.

Die drei Zentrumskandidaten Deder, Drörs und Schmidt wurden gewählt.

5. Gummersbach-Waldbröl. Bisher 1 Rall.

Krahwinkel M. wiedergewählt.

### 2. Regierungsbezirk Düsseldorf.

22 Abgeordnete, davon bisher 1 Freikons., 5 Rall., 2 Fortsch. Vollsp., 14 Bentr.

1. Lenne-Penninghausen-Solingen. Bisher 2 Rall., 1 Fortschrittl. Volkspartei.

Wiederwahl Friedberg M., Eichhoff Sp. und Gottschall M.

sicher.

3. Mettmann. Bisher 1 Rall.

Lucas M. gewählt.

4. Düsseldorf (St. u. L.). Bisher 2 Bentr.

Wahl Dr. Brodmann S. und Dr. Schmitt S. sicher.

5. Duisburg-Oberhausen. Bisher 1 Rall.

Wiederwahl Beumer M. sicher.

6. Nees. Bisher 1 Bentr.

Wiederwahl Fröhlich S. sicher.

7. Meve. Bisher 1 Bentr.

v. Löö Sp. gewählt.

8. Mors. Bisher 1 Freikons.

Wiederwahl Vorster M. sicher.

9. Gelber-Kempen. Bisher 2 Bentr.

Wiederwahl Hoeveler S. und Unterberg S. sicher.

10. Kreisfeld. Bisher 1 Bentr.

König S. gewählt.

11. M. Gladbach-Rheindorf. Bisher 2 Bentr.

Dr. Häger S. und Ries S. gewählt.

12. Neukirchen-Wiedenbrück-Krefeld (Land). Bisher 2 Bentr.

Wiederwahl von Ratz S. und Graf Spee S. sicher.

13. Essen (Stadt). Bisher 1 Bentr.

Voraussichtlich Stichwahl zwischen Bell S. und Nöthel M.

14. Essen (Land). Bisher 1 Bentr.

Wiederwahl Giesberts S. sicher.

15. Mülheim-Kaernt. Bisher 1 Bentr.

Mathies M. 489, Sauermann S. 352, Schlüchtmann S. 65.

191 Stichwahlen, welche die Entscheidung bringen, finden noch statt.

### 3. Regierungsbezirk Koblenz.

10. Abgeordnete, davon bisher 1 konf., 3 Rall., 6 Bentrum.

1. Wehr. Bisher 1 Rall.

Stichwahl zwischen v. Bodelschwingh M. und Krüger M.

2. Altenkirchen-Kreisweich. Bisher 1 konf., 1 Bentr.

Hedenroth M. und Gerhardus S. wiedergewählt.

3. Koblenz - St. Goar - Garnison von Mainz. Bisher 2 Bentr.

Bellstein S. und Müller S. gewählt.

4. Kreuznach-Simmern-Bell. Bisher 2 Rall.

Derle M. und Engelmann M. wiedergewählt.

5. Rothen-Mayen. Bisher 2 Bentr.

Linz S. Jäschert S. gewählt.

6. Adenau-Hürweiler. Bisher 1 Bentr.

Amtsgerichtsrat Stuhn S. gewählt.

### 4. Regierungsbezirk Trier.

11. Abgeordnete, davon bisher 3 Rall., 8 Bentr.

1. Daun-Trium-Bitburg. Bisher 2 Bentr.

Bollenborn S. Müller S. gewählt.

2. Wittlich-Bernkastel. Bisher 2 Bentr.

Wolff-Reiternich S. Weltin S. gewählt.

3. Trier (Stadt und Land). Bisher 2 Bentr.

v. Steinacker S. Schreiner S. gewählt.

4. Saarburg-Merzig-Saarbrücken. Bisher 2 Bentr.

Glatfelter S. Euler S. gewählt.

5. Saarbrücken-Ottweiler-St. Wendel. Bisher 3 Rall.

Welt von Schubert v. I. S., Röckling M. und Herwig M.

sicher.

### 5. Regierungsbezirk Aachen.

9 Abgeordnete, bisher sämtlich Bentr.

1. Schleiden-Malmedy-Montjoie. Bisher 2 Bentr.

Kesternich S. Fleuster S. gewählt.

2. Eupen-Lachen (St. u. L.). Bisher 8 Bentr.

Die Zentrumskandidaten Umbach, Neumann und Klausener sind wiedergewählt.

3. Düren-Jülich. Bisher 2 Bentr.

Stupp S. Busch S. gewählt.

4. Geilenkirchen-Heinsberg-Erkelenz. Bisher 2 Bentr.

Die Wahl v. Schnatt S. und Schmid S. ist sicher.

### N. Hessen.

2 Abgeordnete, bisher beide Bentr.

Oberämter Haigerloch, Hedingen, Gammertingen, Sigmaringen, Garnison von Rastatt. Bisher 2 Bentr.

Eger S. Pfarrer Brandhuber S. gewählt.

### Vorläufiges Gesamtergebnis

im Wahlkreis Wiesbaden-Untertaunus:

Wartling 314, Breidenstein 131, Müller 48.

(1908: Nationallib. 310, Fortsch. Vollsp. 126, Soz. 22, Bentr. 6)

Wartling ist somit wiedergewählt.

## Ergebnis der Wahlmänner-Wahl

### Wiesbaden Stadt.

Bezirk	National-liberal			Fortschrittl. Volkspartei			Sozial-demokraten			Stichwahlen
	Abteilung	Abteilung	Abteilung	Abteilung	Abteilung	Abteilung	Abteilung	Abteilung	Abteilung	
1	1	11	III	1	II	III	1	II	III	
2	—	2	2	2	2	2	—	—	—	
3	—	2	2	2	2	2	—	—	—	
4	2	2	2	2	2	2	—	—	—	</

# Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.

## Bekanntmachung.

Die diesjährigen Impfstermine finden an den nachstehend angegebenen Tagen im Gebäude der ehemaligen Offiziers-Speiseanstalt, Dorotheer Straße 3, von nachmitt. 4% Uhr ab statt, und zwar:

a) Bezugl. der Wiederimpfung: am 20. Mai für die Knaben der Schule an der Luisenstraße, am 21. Mai für die Knaben der Schule an der Riederberg- und Gottelistrasse,

am 22. Mai für die Knaben der Schule an der Blumenthalstraße und Schulberg,

am 24. und 25. Mai für die Knaben der Schule am Gutenberplatz, am 27. Mai für die Knaben der Schule am Lehrstraße,

am 28. Mai für die Knaben der Schule an der Lortzingstraße u. alle Kinder von Material, Olains-, Straße und Rettungshaus, am 30. Mai für die Mädchen der Schule an der Rheinstraße, am 31. Mai für die Mädchen der Schule an der Rheinstraße (Reich u. Blumenthalstraße),

am 2. Juni für die Mädchen der Schule an der Riederberg- und Stiftstraße, am 3. und 4. Juni für die Mädchen der Schule an der Bleichstraße, am 5. Juni für die Mädchen der Schule am Gutenberplatz,

am 6. Juni für die Mädchen der Schule an der Gottelistrasse, am 7. Juni für die Mädchen der Schule an der Gottelistrasse (Reich) und Lehrstraße,

am 9. Juni für die Mädchen der Schule an der Lortzingstraße, am 10. Juni für die Mädchen der Schule auf dem Schulberg, am 11. Juni für die Knaben des Reformrealinstituts,

am 12. Juni für die Knaben der Oberrealsschule, am 13. Juni für die Knaben bei den Gymnasien und Frider. Institut, am 14. Juni für die Mädchen der höheren Schulen u. Institute.

b) Bezugl. der Erstimpfung: am 16. u. 17. Juni für die im Monat Januar geborenen Kinder, am 18. u. 19. Juni für die im Monat Februar geborenen Kinder, am 20. u. 21. Juni für die im Monat März geborenen Kinder, am 24. u. 25. Juni für die im Monat April geborenen Kinder, am 26. u. 27. Juni für die im Monat Mai geborenen Kinder,

am 29. Juni u. 1. September für die im Monat Juni geborenen Kinder, am 2. u. 3. Sept. für die im Monat Juli geborenen Kinder, am 4. u. 5. Sept. für die im Monat August geborenen Kinder, am 8. u. 9. Sept. für die im Monat September geborenen Kinder, am 10. u. 11. Sept. für die im Monat Oktober geborenen Kinder, am 12. u. 15. Sept. für die im Monat November geborenen Kinder, am 16. u. 17. Sept. für die im Monat Dezember geborenen Kinder.

Die Reichsantiken sinden allgemein eine Woche später, nachdem 5% Uhr statt.

Wir Kinder aus Häusern, in welchen aufstehende Krankheiten, insbesondere Schenkel, Knie, Oberschenkel, Achsen, Gelenksehnen, Fleischpilz und coenocytische Erkrankungen im Laufe des Jahres geherrscht haben, zur Zeit der Impfung einer endoskopie sind, finden die Impfungen nicht:

am 25. September für Erstimpflinge, am 26. Sept. für Wiederimpflinge, Reichsantiken wie vorangegaben.

Auf die Vorkehrts, nach welcher die Eltern des Impfes oder deren Vertreter dem Impfamt vor der Ausübung der Impfung ihre Fähigkeit oder noch bestehende Fähigkeit des Kindes Mitteilung zu machen haben, und die Kinder zum Impfstermin mit dem gewünschten Körper und mit einem Kleider gebracht werden müssen, wird noch besonders hingewiesen.

Impfobligat sind alle im Jahre 1912 und früher geborenen Kinder, sofern sie nicht bereits mit Erfolg geimpft worden sind oder noch aufzuhaltende Fähigkeit die nötigen Aktivitäten überwältigen können.

Die Kinder aus Häusern, in welchen aufstehende Krankheiten, insbesondere Schenkel, Knie, Oberschenkel, Achsen, Gelenksehnen, Fleischpilz und coenocytische Erkrankungen im Laufe des Jahres geherrscht haben, zur Zeit der Impfung einer endoskopie sind, finden die Impfungen nicht:

am 25. September für Erstimpflinge, am 26. Sept. für Wiederimpflinge, Reichsantiken wie vorangegaben.

Auf die Vorkehrts, nach welcher die Eltern des Impfes oder deren Vertreter dem Impfamt vor der Ausübung der Impfung ihre Fähigkeit oder noch bestehende Fähigkeit des Kindes Mitteilung zu machen haben, und die Kinder zum Impfstermin mit dem gewünschten Körper und mit einem Kleider gebracht werden müssen, wird noch besonders hingewiesen.

Impfobligat sind alle im Jahre 1912 und früher geborenen Kinder, sofern sie Fähigkeit einer örtlichen Reaktion überwältigen können, jenseit der zweiten Geburt, welche zu früheren Jahren noch Fähigkeit zurückgekehrt ist.

Wiesbaden, den 22. April 1913.

Der Polizei-Präsident.  
u. Schenf.

Wiesbaden, den 8. Mai 1913.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Herren Aerzte, welche in ihrer Privatpraxis Impfungen vornehmen, möge sich auf die Verhältnisse und Vorrichtungen des Bundesrates vom 28. Juni 1890 zur Ausführung des Impfes nebst den Erläuterungen hierzu (Extra-Beilage zu Nr. 18 des Amtsblattes der Regierung) bezieht vom 29. März 1900 aufmerksam.

Indem ich die Herren Aerzte um generale Befolgung dieser Vorrichtungen ersuche, welche ich besonders auf die §§ 16 und 17 a. a. O. hin, welche lauten:

§ 16. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem rechten, bei Wiederimpflingen auf dem linken Arme.

§ 17. Es genügen vier seitliche Schnitte von höchstens 1 Centimeter Länge. Die einzelnen Impfschnitte sollen mindestens 2 Centimeter von einander entfernt liegen. Starkere Blutungen beim Säugen sind zu vermeiden.

§ 18. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme. Es genügen vier seitliche Schnitte von höchstens 1 Centimeter Länge. Die einzelnen Impfschnitte sollen mindestens 2 Centimeter von einander entfernt liegen. Starkere Blutungen beim Säugen sind zu vermeiden.

§ 19. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 20. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 21. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 22. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 23. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 24. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 25. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 26. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 27. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 28. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 29. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 30. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 31. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 32. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 33. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 34. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 35. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 36. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 37. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 38. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 39. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 40. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 41. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 42. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 43. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 44. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 45. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 46. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 47. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 48. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 49. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 50. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 51. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 52. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 53. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 54. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 55. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 56. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 57. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 58. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 59. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 60. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 61. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 62. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 63. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 64. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 65. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 66. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 67. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 68. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 69. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 70. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 71. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 72. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 73. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 74. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 75. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 76. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 77. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 78. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 79. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 80. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 81. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 82. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 83. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 84. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 85. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 86. Die Impfung wird darunter noch auf einem Oderarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem linken Arme.

§ 87. Die Impfung wird dar

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Schloss-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Verlagspreis: 10 Pf.

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, außer Sonntag.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 10 Pf. monatlich, 100 Pf. vierstündig durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringericht. 10 Pf. vierstündig durch alle denklichen Verhandlungen, zusätzliches Geldgebot. Bezugsp. -Verhandlungen nehmen ausserdem entgegen, in Wiesbaden die Sozialdemokraten, am dritten 10 Pf. sowie die Ausgabenstellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die vorherigen Ausgabenstellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die bestehenden Tagblatt-Träger.

Bezugspreis: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr

Verl. Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lübeck 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen

Zeiten: für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr abends.



Samstag, 17. Mai 1913.

Abend-Ausgabe.

Nr. 226. - 61. Jahrgang.

## Das alte Bild.

Also die Wahlkämpfer ist geschlagen, wenn man den euphemistischen Ausdruck „Wahl“ auf das genug gekennzeichnete Verfahren bei den preußischen Landtagswahlen überhaupt anwenden will. Waren doch, worauf wir in der gestrigen Morgen-Ausgabe schon hinwiesen, in nicht weniger als 88 Wahlkreisen überhaupt keine Gegenkandidaten aufgestellt, so daß man dort von einem Wahlkampf schon gar nicht mehr sprechen kann. Der Ausgang der Wahlen ist denn auch derjenige gewesen, den man erwarten mußte: irgendwelche wirklich bedeutungsvolle Verschiebungen hat es, auch hier in Nassau, nicht gegeben. Dafür sorgt schon der Widerstand des Dreiklassenwahlrechts mit seiner Belebung des Wahlrechts nach dem Geldbund. Die Parteien werden im großen und ganzen in ihrer bisherigen Stärke wieder im neuen Hause erscheinen. Wenn man an diesem gewiß betrüblichen, aber solange das heutige Wahlrecht besteht und das Königswort von der Wahlreform nicht eingelöst ist, unvermeidlichen Ergebnis — an das Wunder einer übermenschlichen Kräfteverschiebung zugunsten des bürgerlichen Liberalismus kommt ja schlechterdings niemand ernstlich glauben — wenn man also an diesem Wahlausfall noch dem Herzen und Willen der preußischen Junker doch noch etwas Erfreuliches festzustellen hofft, dann ist es allerdings die Tatsache, die absolute Mehrheit von 222 Mandaten, zu der den beiden konservativen Parteien nur noch 7 Stimmen fehlten im alten Hause, die ist doch nicht erreicht worden, wie das manche Schwarzseher befürchtet zu müssen glaubten. Im Gegenteil, es scheint ein kleiner Rückgang doch auch sogar auf Grund dieses Wahlausfalls erzielt zu sein, ein Stück nach links, der in erster Linie den Nationalliberalen zugute gekommen sein dürfte. Auch die Sozialdemokraten haben ein Mandat, das dem bekanntesten früheren Reichstagsabgeordneten Huß im Wahlkreis Schöneberg-Neukölln-Rixdorf zugeschlagen ist, gewonnen. Dass die Zahl der Dechtes im jungerlichen Körperschaft damit auf sieben steigt, wird man auch im liberalen Lager nicht als einen Fehler ansehen können. Die Fortschrittliche Volkspartei dürfte ihren Bestand nach dem Ergebnis der ausstehenden Stichwahlen mindestens behaupten. Über die prozentuale Wahlbeteiligung wird man die genauen Ergebnisse abzuwarten haben. Die gesamte Linke des Abgeordnetenhauses wird jedenfalls mit einer, wie gezeigt, besonders bei den Nationalliberalen zur Geltung kommenden, hochstreblichen Verstärkung am 3. Juni abschließen. Das löst für die sicherlich auch den neuen Landtag wieder beschäftigende Frage der preußischen Wahlreform — wenn anders das feierliche Versprechen der Krone in der vorigen Thronrede noch irgend etwas zu bedeuten hat — jedenfalls nicht von vornherein wieder einen Widerspruch aus. Es ist nicht rückwärts, es ist vorwärts gegangen! Und es muß vorwärts gehen, auch in Preußen, wenn da die Mühlen Gottes auch recht langsam zu mahlen pflegen nach dem Willen einer herrschenden kleinen Klasse! So bleibt das Ergebnis jeder objektiven Wahlbetrachtung wie das ceterum censeo der inneren Politik Preußen-Deutschlands: Die denkbare schärfste Verurteilung eines Wahlsystems, das geradeum unmoralisch wirkt und das niemals die politische Stimmung des „Volkes“ zum Ausdruck bringen kann! Fort mit diesem unwürdigen System!

## Ergänzungen.

Als Nachträge und Ergänzungen zu unseren Drahtnachrichten in der Morgen-Ausgabe verzeichnen wir noch folgende Ergebnisse:

Wiesbaden 6. Oberlahnkreis, Usingen. (Vorher 100.) Wahl Dr. Lohmanns M. mit 129 gegen Behrens Christ. Soz. mit 84. Schüttler Sp. mit 14 und Witz S. gesichert.

Wiesbaden 7. St. Goarshausen, Rheingaukreis, Meisenheim. (Vorher v. Koenen 5. L. P.) Vorher bekannt: v. Berg 123, Grimm 8. Bündler 30, Geil 8. 90, Burgeff Sp. 24 und Lehmann S. 8 Stimmen.

Wiesbaden 11. Frankfurt a. M.-Stadt. (Vorher 100 Sp. Fleisch Sp.) Es erhielt: die Fortschr. Volkspartei 648 Wahlmänner, die National. Partei 227 und die Soz. Partei 367 Wahlmänner. Es kommt zu Stichwahlen in 146 Urwahlbezirken zwischen der Volkspartei und den Nationalliberalen. In 83 zwischen der Volkspartei und den Sozialdemokraten, in 51 zwischen den Nationalliberalen und den Sozialdemokraten. Wiederwahl von Fleisch Sp. und Döser Sp. gesichert.

Wahlkreis Oberhausen-Frankfurt a. M.-Lond. Schlussresultat: M. 88, S. 49, S. 44, Sp. 26.

Düsseldorf 2. Elberfeld-Stadt, Wermelskirchen. (Vorher Hinckmann M.) Ganzert Sp. Für die liberalen Kandidaten wurden 357, für die Vereinigte Rechte 284 und für die Sozialdemokraten 336 Wahlmänner gewählt. 144 Stichwahlen sind erforderlich. Wahrscheinlich kommt es zur Stichwahl zwischen den Liberalen und den Sozialdemokraten.

Düsseldorf 15. Mülheim a. d. Ruhr-Stadt, Dinslaken, Hamm-Stadt. (Vorher Sauermann S.) Es erhielten Mathies M. 489, Sauermann S. 352, Schlüchtmann S. 65 Wahlmänner. 191 Stichwahlen sind erforderlich, die entscheiden.

Ainsberg 10. Bochum-Stadt und -Lond, Herne-Stadt. (Vorher Berthold S.) Es erhielten: Althoff M. 850, Professor Westkamp S. 285 und Leimpeiters S. 84 Wahlmänner. Die Wahl Althoffs M. ist sicher.

Hagen-Stadt und -Lond, Schwelm. (Vorher Villstein Sp. und Grüger Sp.) Wahl Bouchsein M. und Grüger Sp. mit je 682 Wahlmännern sicher. König S. und Ludwig S. erhielten 186, das Zentrum 124 Wahlmänner.

Hilleshheim 4. Bellerfeld, Eschel. Wiederwahl Spitzig Sp. gesichert.

Lüneburg 3. Fallingsholz, Soltau. Feldmann H. erhielt 90, Dumrat M. 97, die Sozialdemokraten 2 Wahlmänner. (Vorher Feldmann H.)

Aurich 2. Aurich-Wittmund. (Vorher Iderhoff H.) Stichwahl Iderhoff H. und Becker M. wahrscheinlich.

Magdeburg 3. Die Wahl der beiden Konservativen v. Wulffen und v. Ostau ist sicher.

Magdeburg 7. Berichtigung: Die Wahl des Nationalliberalen ist noch nicht sicher, vielmehr ist Stichwahl zwischen Nationalliberal und Konservativ wahrscheinlich.

Meserburg 2. Schkeuditz, Wittenberg. Wiederwahl Fr. v. Bodenhausen S. und Leipzig S. sicher.

Meserburg 7. Querfurt, Meserburg. Wahl Knabe S. und Winkler S. sicher.

Erfurt 4. Erfurt-Stadt und -Lond. (Vorher Stenger M.) Dr. Ludwig M. gewählt.

Potsdam 1. Die Wiederwahl v. Seldern S., Weger H. und Lamdoher H. ist sicher.

Frankfurt (Oder) 1. Arnswalde, Friedeberg. Wiederwahl v. Baldow und v. Schudmann S. sicher.

Frankfurt (Oder) 2. Landsberg a. M.-Stadt und -Lond, Schildau. (Vorher Holzhäuse und v. Kalkreuth S.) Wahl Holzhäuse und v. Baier, beide S. sicher.

Frankfurt (Oder) 4. Frankfurt-Stadt, Lebus. Wiederwahl Woll Sp. und Mathias M. in der Stichwahl mit dem Konservativen v. Stünzer wahrscheinlich.

Frankfurt (Oder) 7. Guben-Stadt und -Lond, Sorau, Bork-Stadt. Wiederwahl Schmid M. sicher, ferner zwischen dem bisherigen Abgeordneten des Kreises Thum Sp. und Schön H. Stichwahl wahrscheinlich. Die Sozialdemokraten geben den Ausschlag.

Apenrade. Ritter Däne wieder gewählt.

Tondern. Die Wiederwahl des Nationalliberalen Dr. Schifferer ist gesichert.

Breslau 10. Nipper, Strehlen. Wiederwahl v. Lüd S. sicher.

Oppeln 1. Kreuzburg, Rosenberg. Wiederwahl Graf v. Zieben und v. Prütivitz S. sicher.

Oppeln 6. Bleß, Nipper. (Vorher Baltin S., Schuda S. und Fr. v. Reichenstein S.) v. Reichenstein, Baltin S. und Fr. v. Schleinitz H. gewählt.

Danzig 4. Berent, Pr. Stargard, Dirshau. Wiederwahl Menzel H. und Modrow H. sicher.

Posen 1. (Stadt.) Kindler Sp. wieder gewählt. (Nicht, wie in der Morgen-Ausgabe drastisch gemeldet wurde, von Chrzonowski.)

Posen 5. Neutomischel, Grätz, Schmiegel, Kosten. (Vorher Switko S. und Stachowski S.) Die drei polnischen Kandidaten v. Morawski, Propst Stachowski und Niegolewski erhielten die Mehrheit. Unter diesen findet eventuell Stichwahl statt.

Posen 7. Schrimm, Schröde, Wreschen. (Vorher drei polnische Abgeordnete.) Die Wahl der polnischen Abgeordneten sicher.

Posen 8. Jarotschin, Koschmin, Kratoschin, Bleßchen. (Vorher polnisch.) Die Wahl der Polen gesichert.

## Das vorläufige Gesamtergebnis.

Berlin, 17. Mai. Bis 10 Uhr morgens lagen aus 206 Wahlkreisen die Resultate der gestrigen Urwahlen zum preußischen Abgeordnetenhaus vor. Darnach können als gewählt gelten: 133 Konservative, 45 Freikonservative, 59 Nationalliberalen, 25 Volkskämpfer, 99 Zentrum, 9 Polen, 2 Dänen, 7 Sozialdemokraten.

39 Stichwahlen.

An 39 notwendig werden Stichwahlen sind beteiligt: 15 Konservative, 13 Freikonservative, 20 Nationalliberalen, 12 Fortschrittliche Volkskämpfer, 4 Zentrum, 1 Pole, 1 Däne der Landwirte, 1 Deutsche-Sozialer, 11 Sozialdemokraten.

Gewinne und Verluste.

Nationalliberalen 2:12, Konservative 2:10, Freikonservative 1:5, Zentrum 2:10. Die Sozialdemokraten gewinnen 1, die Polen verlieren 1. Bemerkenswert ist, daß das Zentrum Bochum und Gelsenkirchen an die Nationalliberalen verloren, die Volkskämpfer die drei Danziger Wahlkreise von den Konservativen gewonnen haben. Nicht wiedergewählt sind bisher u. a.: Schwabach und Glashütte (M.); neu gewählt: Fuhrmann (M.), Kanzow (Sp.), Münsterberg (Sp.), Weyhausen (Sp.), Döser (Sp.) und der Vorsitzende des Bauernbundes Wohlert de Wente. Unter den Gewählten befinden sich noch Fr. v. Kamp, Dr. Röske, Dr. Schifferer, Frankfurt und Herford-Stadt unentschieden.

## Ausschreitungen vor einem Wahlbüro.

hd. Berlin, 17. Mai. Für den 10. Wahlkreis hatte die Wahlleitung der Fortschrittlichen Volkspartei gefehlt etwa 300 Hilfskräfte angenommen, die entsprechende Begutachtungen erhielten. Abends nach Schluß der Wahl sollte die Auszahlung der Entschädigungen in den Germaniahäusern erfolgen. Die Entlohnung ging im Anfang auch glatt vonstatten, bald aber füllte sich der Hof des Gebäudes mit Leuten, die offenbar gar keine Arbeit geleistet hatten und von der Parteileitung Geld unter der Vorstellung zu erlangen suchten, daß sie ihren Ausweis verloren hätten. Die Parteileitung war dem Anbringen der Menge gegenüber machtlos. Es blieb ihr nichts weiter übrig, als Polizeibeamte zu Hilfe zu rufen. Die Schuhleute fanden nur unter großer Mühe die Demonstranten, die sich weigerten, das Lokal zu verlassen, obwohl ihnen zugesichert wurde, daß sie am nächsten Tag ihr Geld erhalten würden, verlassen, den Korridor und den Hof zu räumen.

## Die Bagdadbahnfrage.

○ Berlin, 18. Mai.

Die Verhandlungen über die Bagdadbahnfrage nehmen, wie nach Erkundigungen an maßgebender Stelle betont werden kann, einen Verlauf, der zu der bestimmten Erwartung berechtigt, daß die deutschen Interessen in jeder Weise werden gewahrt werden, und daß zugleich die Grundlage, auf der sich das deutsch-englische Verhältnis aufbaut, erweitert und festigt werden wird. Nicht bloß deutsche Blätter, sondern auch englische sind bei der Beurteilung der Sachlage von Auffassungen ausgegangen, die in den Tatsachen keine Begründung finden. Da die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind, auch nicht die zwischen London und Konstantinopel, so wird sich die Öffentlichkeit noch einige Zeit gedulden müssen, ehe Einzelheiten bekanntgegeben werden können, die das Gesamturteil wesentlich mitzudefinieren haben werden. Bis dahin muß man sich mit der Verhinderung begnügen, daß die Auseinandersetzungen zwischen den beteiligten Kabinetten mit dem Bestreben vor sich gehen, ein klares, geschäftliches Abkommen herzustellen und durch die Verständigung über die Bagdadbahnfrage den gemeinsamen Zwecken einer praktischen wie politischen Unterstützung der Pforte im Vereiche ihrer östlichen Beziehungen und Interessen zu dienen. Es kommen also Gesichtspunkte in Betracht, deren Wichtigkeit über die unmittelbare Bedeutung der Bagdadbahnfrage selbst weit hinausgeht. In diesen politischen Kreisen wird es mit Aufmerksamkeit beobachtet, daß sich der französischen Blätter eine gewisse Nervosität angesichts der deutsch-englisch-türkischen Verhandlungen bemächtigt hat. Die in manchen Pariser Organen zutage tretende Angst, in London Mithräen gegen die deutsche Politik in bezug auf die vorderasiatischen Probleme zu erwischen, wird indessen vergeblich bleiben, die Verständigung zwischen Berlin und London ist auf gutem Wege. Von kann es heute besser als bisher übersehen, und man kann mit großer Bestimmtheit darauf hinweisen, daß die Ablösung eines englisch-türkischen Abkommens über Kroatien und die Frage des persischen Meeresbusens deutscherseits nicht nur niemals verhindert worden ist, sondern daß sie von hier aus gewöhnlich worden sind, weil so die Hindernisse ausgeschaltet werden konnten, die von der besonderen Kroatien-Frage her die Durchführung des Bahnbaus zu verzögern drohten, ohne daß man hier ein bestimmtes Interesse daran gehabt hätte oder noch hätte, dem britischen Protektorat über Kroatien zu widersprechen, falls ein solches Protektorat in Konstantinopel aufgestanden würde. Die Sicherung der deutschen Vertragsrechte in dem Schlußstück der Bagdadbahn, wenn der Hof von Kroatien jetzt der Endpunkt der Strecke werden sollte, ist hinreichend dadurch gewährleistet, daß keine Abmachungen zwischen der Pforte und einer anderen Macht, in diesem Falle also England, in Kraft treten können, wenn die Bagdadbahn-Gesell-

chaft und unsere Regierung nicht ihre Zustimmung erteilt haben. Somit kann nur ein Vertrag zwischen den beiden Parteien, an dem wir mitbeteiligt sind. Indem nun aber die Verhandlungen mit dem Bunde zu freundlicher Verständigung geführt werden, indem also die früheren Differenzen nunmehr überwunden sind und überwunden bleiben sollen, bietet sich die sichere Aussicht dar, daß die bevorstehenden Vereinbarungen hier wie in London in gleicher Weise werden befriedigen können. Als vorläufiges Ergebnis der Verhandlungen steht es bereits fest, daß die Bagdadbahn südlich von Bagdad zum Hafen von Basra als deutsches Unternehmen fortgeführt werden wird. Die Bagdadbahn-Gesellschaft erhält also einen Ausgang zum Meer im Süden ebenso, wie sie durch die schon früher erfolgte Verständigung den wichtigen Hafen von Alexandria am Mittelmeer erhalten hat, wohin eine schon im Bau begriffene Zweigbahn von Aleppo aus führen soll. Eine der Fragen, die zwischen den beteiligten Kabinetten noch zu erledigen sind, wird die Kilometergarantie für die Fortsetzung der Bagdadbahn betreffen. In Paris, wo diese Frage im Verlaufe der Verhandlungen der internationalen Finanzkommission auf die Tagesordnung kommen wird, scheint man zu erwarten, daß es möglich sein würde, England gegen die deutschen Vorschläge einzunehmen. Aber auch diese Erwartung dürfte sich wohl nicht erfüllen.

#### Das Rote-Weiß-Abkommen.

\* London, 15. Mai. Hier bildet das Rote-Weiß-Abkommen zwischen England und der Türkei das Tagesgespräch. Bis jetzt ist noch kein Vertrag abgeschlossen, aber die Verhandlungen sind bereits ziemlich weit vorgeschritten. Voraussichtlich wird England die Souveränität der Türkei über Rote-Weiß anerkennen. Die beiderseitigen Interessenphären werden auf friedlichem Wege festgelegt werden.

#### Die Friedensverhandlungen.

Es ist daran festzuhalten, daß durch die bisherige Entwicklung der Balkanverhältnisse und die Beendigung der kriegerischen Ereignisse der europäische Friede als gesichert angesehen ist, woran auch die ab und zu eintretende Verflauung der verschiedenen Völker, die wohl einfach aus Vorauspekulationen zurückzuführen sein mögen, nichts ändert. Markante Symptome dieser europäischen Friedenszufriedenheit sind die völlig ruhig erfolgte Besetzung Skutaris durch die Mächte und die Aufhebung des Belagerungszustandes in Bosnien. Die inzwischen eingetretene Verzögerung des Friedensschlusses hat somit mit der europäischen Lage an sich nichts zu tun, sondern beruht allein auf dem Antagonismus der Balkanstaaten untereinander, der sich jetzt bei der Verteilung der Beute in geringerem oder größerem Maße geltend macht. Der einzige grobäugige Kontrahent ist dabei Bulgarien, dessen staatsmännischer Monarch ja auch energisch auf den Friedensschluß hindeutet. Es ist nach Sachlage nicht ausgeschlossen, daß Bulgarien selbstständig mit der Türkei seinen Frieden macht, da man von ihm nicht wird erwarten können, daß es sich durch die Intrigen seiner bisherigen Kämpfer in seiner großzügigen Politik wird behindern lassen. Jedenfalls ist der europäische Friede als gesichert anzusehen, und wird es um so mehr werden, je mehr sich eine Annäherung zwischen England und Deutschland vollzieht.

#### Die Übergabe Skutaris an die Mächte.

\* Skutari, 17. Mai. Die Montenegriner übergaben gestern die öffentlichen Gebäude durch ihre Offiziere an die Offiziere der das betreffende Stadtviertel übernehmenden Mächte. Die geladenen Truppen wurden vorläufig meist in Klöstern untergebracht. Der Polizeidienst ist geregt und alles so eingerichtet, daß das Landungskorps der "Breslau" gestern vormittag schon Felddienst vor den Toren üben

konnte. Weiter ist geplant, nach der Abreise der Kommandanten unter einem englischen Kapitän eine vorläufige Verwaltung einzurichten, der von jeder Nation der erste Offizier angehört. Nach Herstellung der Ordnung und Einsetzung der Regierung würde diese Verwaltung natürlich eingehen haben. Es konstituierte sich gestern hier auch eine Art von Parlament, zunächst nur für die Stadt.

Die Londoner Konferenz, London, 16. Mai. Wie das Reuter-Bureau heute abend spät bei einer Anfrage im Auswärtigen Amt erfuhr, waren bis dahin noch keine Verhandlungen für das Zusammentreffen der Friedenskonferenz getroffen worden. Staatssekretär Grey, der London zum Bochenschlus verläßt, wird am Montag zurückkehren, und Dienstagmittag wird die Botschaftervereinigung, wie bereits gemeldet, im Auswärtigen Amt eine Sitzung abhalten. Es wird erwartet, daß bis dahin alle Delegierten der Balkanstaaten in London eingetroffen sind, dann wird auch zu erfahren sein, welche Verhandlungen beabsichtigt sind. Bis heute abend hatten die serbischen Delegierten, ebenso wie ihre griechischen Kollegen, keine Institutionen zur Unterschreibung der Friedenspräliminarien erhalten.

Die serbischen Delegierten, Belgrad, 16. Mai. Die serbischen Friedensdelegierten sind nach London abgereist.

Die Pariser Finanzkonferenz, Paris, 16. Mai. Nach einer Plätermeldung hat der Vertreter Bulgariens auf der internationalen Finanzkonferenz Finanzminister Thedorow, auch die Aufgabe, in Paris über eine Anleihe von 200 bis 250 Millionen zu verhandeln.

Ein neuer bulgarisch-griechischer Zwischenfall, Saloniki, 16. Mai. Aus Drama wird berichtet, daß die bulgarischen Behörden eine verschworene angezettelt zu haben, einsperren ließen. Tatsächlich sollen die Behörden mit den Zweck verfolgen, Geld zu erpressen. Der dortigen griechischen Bevölkerung bedroht sich eine Vergrößerung. In Nessub wurden von den serbischen Behörden größere Mengen Dynamit beschlagnahmt.

Eine serbische offizielle Mahnung an die Presse, Belgrad, 16. Mai. Das offizielle Blatt "Samuprava" verurteilt die serbische Presse, die mit den bulgarischen in gegenwärtigen Beschuldigungen und Aussäßen wetteifert, und mahnt zur Mäßigung mit Rücksicht darauf, daß ein solcher Ton dem gegenwärtigen Stand der zwischen Serbien und Bulgarien schwelenden Fragen nicht entspreche und daß das Bündnis noch bestehe. Das Pressebüro des Auswärtigen Amtes hat sämtliche Blätter aufgefordert, sich in der Polemik gegen bulgarische Blätter häßlicher und beleidigender Ausdrücke zu enthalten, und dementiert bei dieser Gelegenheit auf das entschiedenste die aus bulgarischen Zeitungen in ausländische Blätter übergegangenen Sensationsnachrichten über angebliche Verschläfe des Ministerats gegen Bulgarien. Serbien habe im Verlaufe dieses Krieges wiederholt bewiesen, daß es diese Interessen zu schützen wisse und daß es ihnen sogar namhafte Opfer, z. B. in der albanesischen Frage, gebracht habe. Das Blatt gibt schließlich der Zufriedenheit Ausdruck, daß die internen Angelegenheiten der Verbündeten einer günstigen Lösung zugeführt würden, damit die Balkanvölker sich mit voller Kraft der Schaffung einer besseren Zukunft widmen könnten.

Die Blutadelsliste, Paris, 16. Mai. Aus Beirut wird gemeldet: Der französische Kreuzer "Danton" und der deutsche Kreuzer "Goeben" sind hier eingetroffen.

#### Die Entlassung der österreichischen Reserveisten.

\* Wien, 17. Mai. Der Kriegsminister erklärte einer bei ihm erschienenen Abordnung der deutschen Agrararbeiter, daß er die Entlassung der Reserveisten der Jahresschicht 1909 verfügen werde. Es handle sich um etwa 30 000 Mann.

#### Aus der Türkei.

Rozadunghian, Präsident der armenischen Nationalversammlung, Konstantinopel, 16. Mai. Der frühere Minister Rozadunghian ist zum Vorsitzenden der armenischen Nationalversammlung gewählt worden.

Die Lage in Albanien, Durazzo, 16. Mai. Die provisorischen Behörden der neuen albanischen Regierung haben sich in Tropia, der Geburtsstadt Skanderbegs, versammelt, wo sie die Flagge hissten. Nach Durazzo hat sich aus Tirana eine Anzahl Kaufleute und reiche Privatleute geflüchtet, um sich der Leistung der von Gjord-Pasha auferlegten bedeutenden Abgaben zu entziehen. Ein Transport-

dampfer wird baldigt erwartet, auf dem die nicht mit ihren Waffen in Durazzo weidenden türkischen Soldaten eingeschiff werden sollen.

#### Eine Verhandlung der französischen Kammer über die Haltung Frankreichs in der Balkankrise

\* Paris, 16. Mai. Guernier begründete eingehend seine Interpellation über die Haltung Frankreichs in der Balkankrise und bedauerte, daß Frankreich an jener Aktion teilgenommen habe, um von der Türkei die Abtreter Adriapenins und von Montenegro die Rückgabe von Skutari zu verlangen. — Robert David trat hierauf in warmen Worten zugunsten der Ansprüche Griechenlands ein. — Hierauf ergriff

Pichon

das Wort und gab eine ausführliche Darstellung der Balkankrise und betonte, daß die Tätigkeit Frankreichs von Anfang an darauf gerichtet war, unter den Mächten die Einigkeit aufrecht zu erhalten. Die Skutarfrage dürfe nicht so aufgeführt werden, wie Guernier es getan. Es habe sich vor allem darum gehandelt, dem Balkankrieg rasch ein Ende zu machen. Durch den Fall Skutaris, welcher allerdings nicht durch eine diplomatische, als durch eine militärische Anstrengung erzielt worden sei (Lebhafte Beifall). — Jaurès rief: 1000 Tote in den Zeiten!, sei die Lage sehr verändert worden. Man müsse energisch und rasch handeln. Wir können nicht genug hingewiesen sein zu der Londoner Botschafter-Reunion, deren Vorsitzender Grey alles getan hat, um den Frieden zu erhalten. (Lebhafte Beifall.) Pichon erwähnte sodann die Petersburger Botschafterkonferenz, an welcher Delcassé wesentlich mitgewirkt habe, um eine Versöhnung zwischen Bulgarien und Rumänien herbeizuführen.

Die Krise, welche Europa bedroht habe, ist beendet. Die verdienstvolle Weisheit Österreich-Ungarns, die friedliche Haltung Rumäniens und die friedliche Beurteilung Europas haben zu diesem Ergebnis hervorragend beigetragen. Frankreich hat darauf unaufhörlich seine Politik der Einigkeit, der Eintracht, des Fortschritts und des Friedens vergründet. Das Ziel dieser Politik sei jüngst von Leon Bourgeois trefflich mit den Worten gekennzeichnet worden: Man müsse trachten, daß Europa von einer Seele erfüllt sei, doch es eine moralische Person werde, das Recht verteidige und seine Pflicht erfülle. Diese Politik werde Frankreich forschern und im Einklang mit seinen Freunden und Verbündeten seine Interessen wahren, eine Politik der Mäßigung und der Versöhnlichkeit befürworten, indem es den begehrten Rechten der Balkanverbündeten Rechnung trage und die wirtschaftliche Entwicklung der Türkei fördere. (Lebhafte Beifall.)

Denis Cochin erklärte, Frankreich möge seine alten Rechte im Orient wahren und wies dabei auf die gegenwärtigen Verhandlungen Englands mit der Türkei hin, die angeblich mit der Zustimmung Deutschlands geführt werden. Er sei dafür, daß Deutschland sein mit der Bagdadbahn verbundenes Werk zu gutem Ende führe, aber Frankreich dürfe dabei nicht leer ausgehen. Man lege durch die militärischen Rüstungen dem Volke graue Opfer auf und müsse ihm auch dafür etwas bieten. Im übrigen gehe er die Überzeugung, daß der kriegerische Geist der europäischen Völker nicht in Europa selbst, sondern zur Verbreitung der Mission in Afrika und Asien betätigen werde.

Der Minister des Äußern Vichon erwiderte, die Kammer möge versichert sein, daß die Regierung die moralischen und wirtschaftlichen Interessen nicht vergesse, weder in Syrien, noch sonstwo in einem Teile der asiatischen Türkei. Diese Politik wird und auch bei den bestehenden neuen Schwierigkeiten leiten, denn wir sind leider weit entfernt von der endgültigen Regelung aller durch den Balkanrieg hervorgerufenen Fragen. Die Kriegsführenden müssen einen endgültigen Frieden schließen. Die Großmächte werden die Abgrenzung und das Statut Albaniens festsetzen und sich über das Schicksal der jugoslawischen Inseln aussprechen haben. Die Balkanverbündeten werden sich bei der Verteilung der von ihnen eroberten Gebiete zu verständigen haben. Bei einzelnen dieser Fragen sind Schwierigkeiten vorzusehen, doch scheint keine derselben den europäischen Freuden bedrohen zu sollen. Im Geiste der Mäßigung und Versöhnlichkeit, den wir unaufhörlich bewiesen haben und in der Absicht, alle Probleme hinzuzuhalten, welche noch dem

Europa bestimmten Getreidemassen waren gezwungen, auf dem Schienennetz durch Dreiviertel des nordamerikanischen Kontinents entweder nach Montreal oder auf dem Wasserweg durch die nordamerikanischen Seen nach New York oder St. Louis geleitet zu werden. Die hohen Transportkosten münden naturgemäß die Konkurrenzfähigkeit oder die Ertragsfähigkeit des kanadischen Getreides beeinträchtigen. Der Verkehrsminister Kanadas kündigt jetzt den Bau einer großen Bahn an, die die nordwestlichen Getreidegegenden in großer Linie mit Port Nelson an der Hudson-Bai verbinden wird. Die Arbeiten, deren Kosten auf über 10 Millionen geschätzt werden, beginnen sofort. Im Verkehr mit den englischen und europäischen Häfen bedeutet das gegenüber den bisherigen Verkehrsrouten eine gewaltige Transportersparnis, da die Schleppkosten fortfallen und der teure Schienennetz um Tausende von Kilometern verkürzt wird. Die neue Bahn zieht vom Sault Ste. Marie-Flusse nach Port Nelson ab; es ist nicht zweifelhaft, daß dieser bisher vom Weltverkehr abgeschlossene Hafen nunmehr zu einem Hauptumschlagsplatz kanadischen Getreides und damit auch zu einem Endpunkt transatlantischer Schiffsahrt werden wird. Daß die kanadische Regierung mit diesem großzügigen Plan einer etwaigen Rivalität des Panamakanals begegnen will, zeigt auch der neue Bericht des kanadischen Ministeriums für Ackerbau. Hier wird bereits darauf hingewiesen, daß ein Seetransport des Getreides über die Westküste durch den Panamakanal schwere Bedenken erweckt, da das warme feuchte Klima der Kanalzone besonders in den heißen Monaten die Gefahr der Getreideerkrankung mit sich bringt.

#### Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Zwischen Max Reinhardt und Agnes Soraia schwelen Verhandlungen, die zu einem Gastspiel der Künstlerin in Wiesbaden "Marks großes Herz" in den Berliner Kammerspielen führen sollen.

In Frankfurt fand die Tagung der Schopenhauer-Gesellschaft gestern mit Vorträgen von Dr. Wolff (Amsterdam) über "Schopenhauer und die Romantik", Maria Gröner-Kastell zu "Idealismus und Realismus" und Dr. Werner (Frankfurt) über "Schopenhauer als Frankfurter" ihren wohlgelegenen und inhaltstreuen Abschluß. Als Ort der nächsten Tagung wurde für 1914

München bestimmt. Nach Schluß der Sitzung legte die Gesellschaft durch Geheimrat Deussen einen Kram am Schopenhauerhaus nieder.

In nächster Zeit wird ein türkischer Einakter in der deutschen Vorbereitung von Erich Osterheld erscheinen und an die Bühnen versandt werden. Das Stück besteht aus "Beilah" und stammt von dem Jungfürsten Izzet Rehbi; er hat in diesem nach dem Vorbild der französischen Schauspielfamilie gearbeiteten Stück den Gegensatz zwischen der türkischen und europäischen Ehe geschildert.

Bildende Kunst und Musik. Max Heller, der Tenorist des Operetten-Theaters, hat in Berlin sein Studium als Opern-Bauteil beendet und debütierte mit großem Erfolg als Rafele in "Schmid der Madonnen" im Kielner Stadtschauspiel. Infolge dieses Erfolgs wurde der Künstler sofort verpflichtet, diese Partie in den deutschen Opernspielen in Kopenhagen zu spielen.

Von dem bekannten Kunstsverlag Naphael Tuck & Sons (Berlin) ist soeben eine Postkarte mit dem Porträt des Brüderregenten Ludwig reproduziert worden, die in dem vollkommensten Reproduktionsverfahren nach einem modernen Gemälde von Felix Schölich hergestellt ist. In gleicher Verlage erscheinen soeben Postkarten, die die schönsten Punkte der Stadt Wiesbaden und des Wiesbadener Kurhauses in je einer Serie von sechs verschiedenen Aufnahmen vereinen. Die Original-Gemälde, nach denen diese Postkarten hergestellt wurden, sind von dem bekannten Städte- und Landschaftsmaler R. Becken gemalt.

Wissenschaft und Technik. Aus Berlin wird uns berichtet: Geheimer Abgeordneter Professor Meissner erhielt folgendes Telegramm: Spijkerberg, Adenbach, 14. Mai. Soeben hier eingetroffen, bringen Ihnen allen, die in Deutschland und Norwegen für das Buitabkommen der Hüffaktion für unsere Expedition gearbeitet haben, unser aufrichtigstes Dank. Rüdiger.

Roald Amundsen wurde von den Amerikanern eingeladen, mit seiner "Fram" als erster den Panamakanal zu passieren und somit den Verkehr auf diesem ja überaus wichtigen neuen Verkehrsweg zu eröffnen. Amundsen hat das Anerbieten angenommen, eben auch den Radspäherteam eingeladen, diese Fahrt zu teilen.

Problem der europäischen Türkei aufzulösen werden, haben wir den Willen, der unglücklichen Türkei ihre wirtschaftliche Entwicklung zu sichern, ohne die Balkanverbündeten der bestreitigen Früchte ihrer Siege zu verauschten; ein schweres und heftiges Werk, welches das Vertrauen des Parlaments und der Öffentlichkeit bedarf. (Lebhafte Beifall.) — Darauf wurde eine die Gestaltung der Regierung billigende Vertrauensregierung einstimmig durch Handaufheben angenommen.

## Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Der König von Württemberg bat den König der Belgier unter die Großkreuze des Ordens der Württembergischen Krone aufgenommen.

Prinz Waldemar von Preußen, der älteste Sohn des Prinzen Heinrich, ist in Straßburg eingetroffen und im Palasthotel "Rotes Haus" abgestiegen.

Staatssekretär des Reichskanzleramts Lüthi kehrt am 19. Mai von seinem kurzen Auswärtsbesuch in Marokko zurück und übernimmt alsbald wieder die Amtsgeschäfte.

Prinz Rupprecht von Bayern, der älteste Sohn des Prinzen Ludwig, vollendet am Sonntag, den 18. Mai, sein 44. Lebensjahr.

Kaiser Nikolaus II. von Russland wird am 19. Mai 45 Jahre alt.

\* Zur Vermählung der Prinzessin Victoria Margarete mit dem Prinzen Heinrich XXXIII. zu Reuß j. L. traf gestern nachmittag 2.52 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof der Fürst zu Reuß j. L., welcher gleichzeitig seinen Antrittsbesuch am Berliner Hofe machte, mit dem Erbprinzen zu Reuß j. L. und der Prinzessin Victoria Feodora zu Reuß j. L. ein. Am Bahnhof waren zum Empfang erschienen Prinz Eitel Friedrich in Vertretung des Kaisers, die in Berlin eingetroffenen Prinzen des Hauses Reuß. Die Ehrenkompanie stellte das 4. Garde-Regiment zu Fuß. Prinz Eitel Friedrich geleitete die Herrschaften in das königliche Schloß, wo der Fürst Wohnung nahm. Es trafen ferner ein: Prinzessin Heinrich VII. zu Reuß j. L., Prinz Heinrich XXXII. zu Reuß, Prinz und Prinzessin Heinrich XXXIV. zu Reuß und Prinz Heinrich XXXV. zu Reuß, und nahmen ebenfalls im Schloß Wohnung.

\* Eine Wohltätigkeitsstiftung des Prinzregenten Ludwig. Wie aus München gemeldet wird, hat Prinzregent Ludwig anlässlich seiner Anwesenheit in Bad Kissingen eine Stiftung von 20 000 M. errichtet, um bedürftigen Personen den Gebrauch der Bäderkur in Bad Kissingen zu ermöglichen.

\* Ein Reichsbiehleuhengesetz wird, wie die "Tägliche Rundschau" hört, dem Reichstag noch in diesem Herbst zugehen.

## Parlamentarisches.

Abg. v. Thünefeld †. Reichstagsabgeordneter Frhr. v. Thünefeld (Pentr.) ist gestern vormittag in Augsburg an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben. Frhr. v. Thünefeld vertrat den 6. oberbayerischen Wahlkreis Weilheim, der seit 1874 ununterbrochen in Zentrumsbefit ist. 1912 erhielt das Zentrum bei 81 552 wahlberechtigten und 21 893 Stimmen Wahlbeteiligung 14 582 Stimmen gegen 8794 sozialdemokratische, 8121 fortschrittliche und 1609 bauernbündlerische Stimmen.

## Heer und Flotte.

Zur Aufhebung der Kommandantur von Stuttgart. Das "Württembergische Militärwochenblatt" teilt eine königliche Verordnung mit, wonach die Stelle des Kommandanten von Stuttgart mit dem 1. Oktober 1913 in Weißbach kommt. Hinsichtlich der künftigen Wahrnehmung der Geschäfte des Kommandanten wird weitere Verfügung vorbehalten.

Schiffsbewegungen. Eingetroffen: S. M. R. Kanonenboot "Tiguar" am 16. Mai in Ingolstadt. S. M. S. "Graf" am 14. Mai in Enden (ab 15. Mai). S. M. S. "Giesen" am 15. Mai in Kiel. Die Schiffe der Hochseeflotte sind am 13. Mai zur Fortsetzung der Übungen ausgelaufen.

## Ausland.

### Österreich-Ungarn.

Mittwoch des Staatssekretärs v. Jagow, Wien, 16. Mai. Staatssekretär v. Jagow ist wieder nach Berlin abgereist.

### Schweiz.

Louis Perrier †. Bern, 16. Mai. Heute nacht ist das Bundesratsmitglied Louis Perrier an Lungenerkrankung gestorben. Er hat dem Bundesrat seit März 1912 als Befreiter des Departements des Innern angehört.

### Niederlande.

Menteri in der indischen Marinestation. Haag, 16. Mai. (Amlich.) Gestern ging von Indien ein Transport von 100 Seelen ab, von denen 97 wegen antimilitärischen Verhaltens aus dem Dienst entlassen werden sollen.

### Frankreich.

Nach der Berner Konferenz. Paris, 16. Mai. Von der parlamentarischen Schiedsgerichtsgruppe wurde einstimmig ein Antrag angenommen, in welchem den Schweizer Organisatoren der Berner Konferenz gebaut und konstatiert wird, daß im ganzen Verlaufe der Konferenz beiderseits die nationale Würde in hohem Maße in Erachtung trat und daß das Gesamtergebnis sehr zufriedenstellend sei. Die Gruppe befürchtete die Ernennung der französischen Mitglieder und des ständigen Ausschusses.

### England.

Die Berliner Reise des Königs. London, 16. Mai. Die Panzerkreuzer "Warrior" und "Achilles" haben Befehl erhalten, die Yacht "Victoria and Albert", mit dem König und der Königin an Bord, am Dienstag nach Wiesbaden zu begleiten.

Das Friedensprojekt Bruns. London, 16. Mai. Die "Times" glaubt zu wissen, daß die englische Regierung ihre Zustimmung zu dem Projekt Bruns gegeben hat, um im Falle eines Konflikts eine internationale Kommission zu ernennen, um dieser zur Schlichtung eine Frist zu verschaffen, damit Feindseligkeiten vermieden werden.

Neue Sufragetteunruhen. London, 16. Mai. In Eastbourne wurde der Versuch gemacht, die Kirche der heiligen Anna niederguzerren und ein berühmtes altes Gemälde von der Grablegung Christi zu zerstören. In Saint Mary's Chapel in Daseith Park wurde eine Bombe gefunden. Im Friedhof von Wallingford wurden die Grabsteine zerstört. In Ashlebury Station wurde eine Bombe aufgefunden. In Northwich wurden 50 Schäferhunde entweder zerstört oder durch Krähen mit harter Gegenstände beschädigt.

Der Bergarbeiteraustand in Südbaden. London, 16. Mai. Durch die Beschäftigung nichtorganisierter Arbeiter

im Grubendistrikt von Südbaden herverursachte Schwierigkeiten sind so gut wie vorüber. Wie heute gemeldet wird, schlossen sich alle nichtorganisierten Arbeiter in den Kohlengruben von Kyllstroem, Herndale, die seit dem 1. Mai stilllagen, dem Verband an. Alles spricht für eine baldige Wiederaufnahme der Arbeit.

## Dänemark.

Die internationale Seerechtskonferenz. Kopenhagen, 18. Mai. Die internationale Seerechtskonferenz setzte ihre Verhandlungen mit einer Debatte über die Sicherheit zur See fort. Als Hauptpunkte nannte der Belgier Lejeune die Forderungen, betreffend die drahtlose Telegraphie, wasserdiichte Schotten, Ladelinie und Rettungsseinrichtungen. Norman Hill hob die Bedeutung der Einführung internationaler Regeln für die Sicherheit zur See hervor. Diese Regeln dürften nur Richtlinien sein. Robert Templer-Ley erklärte, er würde es für einen großen Fortschritt ansehen, wenn die englischen Regeln und Forderungen für die Sicherheit international anerkannt würden, weil sie die besten aber existierenden Regeln seien. Leesgren (Schweden) betonte ebenfalls die Notwendigkeit der Einführung internationaler Regeln, am besten in Übereinstimmung mit England, und hob gleichzeitig die Bedeutung der internationalen Strafbestimmungen hervor. Walter Unwin sprach nachdrücklich für Bestimmungen gegen Überlastung. Die Konferenz nahm in ihrer Nachmittagssitzung einstimmig folgende Resolution an: "In Anbetracht dessen, daß der beständige Fortschritt im Schiffbau eine wesentliche Bedingung für die Sicherheit zur See ist, und daß jede Gesetzesgebung, die sich nicht an diesen Fortschritten beteiligt oder mit ihnen geht, eher schädlich als nützlich ist, erörterte die Konferenz, daß ein internationales Einverständnis über die Sicherheit zur See einen wertvollen Beitrag zu den allgemeinen Regeln, betreffend die Frage über drahtlose Telegraphie, wasserdiichte Schotten und Rettungsmitte, liefern könnte." Die Konferenz beschloß sodann die Errichtung eines internationalen Bureau für Ausarbeitung von Vorschriften über die obengenannten Fragen sowie zur eventuellen Erteilung von Ratschlägen und Beantwortung von Anfragen. — Der König empfing heute vormittag die Mitglieder der internationalen Seerechtskonferenz. Er sprach seine Freude darüber aus, die Konferenz in Kopenhagen versammelt zu sehen und wünschte ihren Arbeitern den besten Erfolg. Der König unterhielt sich angezeigt mit den vorgestellten Herren.

## Russland.

Französischer Flottenbesuch. Petersburg, 16. Mai. Am 14. Juni trifft in Kronstadt der französische Panzerkreuzer "Jeanne d'Arc" mit dem französischen Marinchef Albert an Bord ein, um den Besuch des russischen Marineministers, Fürsten Lieven, in Paris zu erwider.

## Asien.

Der portugiesische Kreuzer "Adamastor" wieder flott. Hongkong, 16. Mai. Der aufgelaufene portugiesische Kreuzer "Adamastor" ist wieder flottgemacht worden. Er wird nach Kauhau in ein Dock geschleppt werden.

## Nordamerika.

Zur Zolltarifreform. Washington, 16. Mai. Der Senat wies den Antrag der Republikaner ab, der verlangte, daß vor dem Finanzkomitee über die Tarifvorlage Interessen gehörten werden sollten.

Die amerikanisch-japanische Spannung. New York, 16. Mai. Der japanische Botschafter stellte zwei Besuche im Staatsdepartement ab. Die Botschaft in Tokio befindet sich hier sehr. Zwei Kompanien Schützen gehen nach Haiti. Es wird erklärt, die Regierung werde während der Verhandlungen mit Japan den militärischen Status nicht ändern.

Die Verfehlungen des New Yorker Stadtkämmerers. New York, 16. Mai. Das Verfassungsgericht hob das Urteil gegen den früheren Stadtkämmerer Charles Hyde auf und ordnete einen neuen Prozeß an. Hyde war wegen Bestechlichkeit bei der Verwaltung städtischer Gelder zu einer Freiheitsstrafe verurteilt worden.

Ein Grundbesitzgesetz auch in Arizona. Phoenix, 16. Mai. Der Gouverneur hat einen Gesetzentwurf unterzeichnet, der alle Ausländer, die nicht Bürger werden, von dem Gewerbe von Grundbesitz ausschließt.

## Der Prinz-Heinrich-Flug.

W. Straßburg, 17. Mai. Um 5.20 Uhr morgens wurde der Start freigegeben. Unmittelbar darauf fuhr Prinz Heinrich von Preußen im Automobil nach Freiburg. Soeben wird berichtet, daß das Luftschiff "Sachsen" um 7 Uhr auf dem Polygon einreffen werde. Das Luftschiff "8" flog aufwärts an dauerndem Regen und Gewitterbildung vorläufig nicht aufsteigen. Inzwischen ist das Wetter allmählich besser geworden. Ein außerordentlich zahlreiches Publikum hatte sich auf dem Flugplatz angehäuft. Kurz nach 5.15 Uhr startete der erste Apparat, und zwar Lt. Geyer um 5.39 Uhr, Lt. Beaulieu um 5.42 Uhr, Lt. Coerper um 5.50 Uhr, Ingenieur Thelen 5.51 Uhr, Oberst. Barends 6.01 Uhr, Lt. Carter 6.08 Uhr, Lt. Jolly 6.11 Uhr, Lt. Corganico 6.11 Uhr, Lt. Kastner 6.15 Uhr, Lt. v. Hiddeßen 6.20 Uhr.

W. Straßburg, 17. Mai. Lt. Erhardt, der gestern von Eng-Waltingen neuerdings aufzusteigen versuchte, stieß beim dritten Versuch mit dem Boden geprallt. Erhardt hat den Flug aufgegeben und ist bereits nach München abgereist. — Die Leutnants Gischtädt, Köhr, Bau und Österroth haben an der geistigen Übung nicht teilgenommen, weil sie keine Erlaubnis dazu erhalten hatten.

Straßburg, 17. Mai. Thelen ist um 10.30 Uhr gelandet.

Straßburg, 17. Mai. Das Luftschiff "Sachsen" wurde vom Oberhafen kommend, gegen 9.45 Uhr gesichtet. Es landete zwecks Passagierwechsel um 11.18 Uhr, nachdem es in der Umgebung des Münsters freigezogen und in grohem Bogen den Polygon überflogen hatte. Um 1.34 Uhr stieg das Luftschiff zur Weiterfahrt nach Baden-Baden wieder auf.

W. Freiburg i. Br., 17. Mai. Nach offizieller Mitteilung sind von 14 in Straßburg aufgestiegenen Fliegern 11 auf dem heiligen Flugfelde eingetroffen, und zwar Thelen 6.38 Uhr, Geyer 6.45 Uhr, Coerper 6.50 Uhr, Barends 7.02 Uhr, Kastner 7.08 Uhr, Corganico 7.05 Uhr, Carter 7.09 Uhr, Jolly 7.11 Uhr, Lt. Thelen 7.19 Uhr, Lt. Hiddeßen 7.28 Uhr, Hauer 8.05 Uhr. Lt. Kastner hatte beim Landen infolge zu steilen Wiedereintritts das Untergestell beschädigt. Prinz Heinrich von Preußen ist im Automobil um 7.45 Uhr auf dem heiligen Flugfelde eingetroffen.

Freiburg i. Br., 17. Mai. Von den zum Eröffnungsflug um 8.45 Uhr aufgestiegenen 10 Fliegern waren bis 9.58 Uhr alle wohlbehalten hierher zurückgekehrt. Zum Rückflug nach Reutlingen, bzw. Straßburg starteten: Ingenieur Thelen 10.10 Uhr, Lt. Barends 10.04 Uhr, Corganico 10.35 Uhr, Hauer 10.40 Uhr, ferner um 10.42 Uhr Jolly, Carter und Lt. Thelen. Der Start war um 11 Uhr beendet. Leutnant v. Hiddeßen kam beim Start nicht hoch. Der Apparat sprang beim Landen über einen Graben und erlitt einen Propellerbruch. Das Flugzeug wurde abmontiert; desgleichen der Apparat des Leutnants Kastner.

Reutlingen, 17. Mai. Die neun Flieger, die in Freiburg zum zweiten Flug starteten, waren bis 12.34 Uhr alle in Reutlingen eingetroffen und gelandet, um militärische Meldungen zu erstatten. Sieben sind alsbald wieder zum Flug nach Straßburg aufgestiegen. Zwei blieben zurück, nämlich Leutnant Coerper und Leutnant Carter.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

— Zum Regierungsjubiläum des Kaisers. Die Bürger im Königreich Preußen werden zum 25jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers je eine Deputation nach Berlin senden, bestehend aus dem Landeshauptmann, dem Vorsitzenden des Provinziallandtags und dem Vorsitzenden des Provinzialausschusses. Die Deputationen werden am Mittag des 16. Juni dem Monarchen im Schloß zu Berlin die Glückwünsche der Provinz, die sie vertreten, überbringen. Die Provinz Hessen-Nassau, die keinen Provinziallandtag, sondern zwei Kommunalstände hat, wird durch eine Deputation vertreten sein, die sich zusammensetzt aus dem Landeshauptmann in Hessen-Nassau, Freiherr zu Eisenbach, dem Landeshauptmann in Nassau-Kreis, dem Vorsitzenden des Kommunallandtags für den Regierungsbezirk Nassau von Bassenheim-Liebenau und dem Vorsitzenden des Kommunallandtags für den Regierungsbezirk Wiesbaden Geheimen Justizrat Dr. Hummel aus Frankfurt a. M.

— "Sturm gegen die Kirche!" Das unter dem Präsidenten des Jenauer Professors Ernst Haedel und unter dem Vorsitz des Professors Artur Dreyer in Karlsruhe stehende Komitee "Konfessionslos" mit dem Sitz in Berlin hält aus Anlaß des Bundestags freie religiöse Gemeinden Deutschlands in Wiesbaden unter seinem Schriftführer Otto Lehmann-Ruhbühl (Berlin-Wilmersdorf) eine Versammlungsmännerbesprechung ab, in der verschiedene Vorschläge zur Propagierung des Grundgedankens der Kirchenaustrittsbewegung entgegengenommen und beraten wurden. Es sollen vor allem nur die zur Trennung von der Kirche bewegten werden, die innerlich mit der Kirche gebrochen sind, und denen die Landeskirchen etwas zu bieten außerhand sind. In einem zur Propaganda bestimmten Flugblatt, das in ganz Deutschland zu verbreiten beschlossen wurde, heißt es u. a.: Um die deutsche Kultur durch die Kirchenaustrittsbewegung von dem Dunkelinnerum in Kirche, Schule und öffentlichem Leben zu befreien, soll der geistige Befreiungskrieg 1913 geführt werden. Der Glaube an Dogmen erweist sich auch als machlos gegen Verhöhnung und Barbarei. Die Statistik beweist, daß in strenggläubigen Landschaften am meisten Verbrechen geschehen. Alle Völker sind kulturell untergegangen, die unter der Herrschaft der Kirche gerieten." Nur der Austritt aus der Kirche könne Bahnen zu neuen Idealen und zu neuen Organisationen des Gemeinschaftslebens öffnen. Der geistige Befreiungskrieg 1913 ist", so schließt das Flugblatt, "ein allein würdiges Jubiläum der Tat der großen und bravourösen Tage vor 100 Jahren."

— 30. Verbandstag deutschkatholischer und freitligiöser Gemeinden. Die Verhandlungen unterstehen der Leitung des Verbandspräsidenten Fabrikanten Kochow (Offenbach). Als Gäste sind anwesend u. a. der Präsident des Deutschen Bundes Prediger Tschirn (Breslau), Prediger Toesler (Görlitz), Pfeisch (Magdeburg) und Hildebrand (Sollingen). Von den Verbandsgemeinden haben u. a. Abgeordnete entsandt Frankfurt, Hanau, Heidelberg, Ludwigshafen, Mainz, Mannheim, Darmstadt, Oberlinzheim, Offenbach, Rüdesheim, Wiesbaden. Der Vorsitzende begrüßt die Erstien, besonders die Gäste. Prediger Tschirn dankt. Schmidt (Wiesbaden) heißt den Verbandstag namens der heiligen deutschkatholischen Gemeinde willkommen. Aus dem erststatierten Jahresbericht mag entnommen sein, daß besonders die Zahl der den Religionsunterricht besuchenden Kinder, demgemäß auch die Zahl der Religionslehrer ganz erheblich angestiegen hat, und daß Versuche gemacht worden sind mit der Anstellung eines noch nicht im Amt befindlichen jungen Predigers, welcher die Aufgabe hat, neue Gemeinden zu organisieren und ihnen die Anleitungen zu einer religiösen Lebensführung zu geben. Mit anwesend ist der Vertreter einer neu in den Verband aufgenommenen Gemeinde (Dortmund). Besorben sind seit der vorigen Tagung von hervorragenden früheren Abgeordneten Anton Jung (Rüdesheim), Konrad Roth (Dortmund) und Weißheimer (Offenbach). Der Verbandstag ehrt die Gedächtnis, indem er sich von den Söhnen erhebt. — Wegen der frühzeitigen Tagung des Verbandstags haben zahlreiche Verbandsgemeinden ihre Berichte noch nicht vorlegen können. Rechtsanwalt Dr. Hochstätter beantragt, an den Verbandsvorstand das Ersuchen zu richten, daß die Jahresberichte ohne Rücksicht darauf, ob einzelne Gemeinden noch rückständig sind, vier Wochen vor der Verbandstagung in den Händen der Verbandsgemeinden sind. Von Dr. Buchner (Würzburg) wird die unentgeltliche Ausstellung der Berichte an alle Verbandsmitglieder sowie ein Aufruf an die Einzelgemeinden, bis zum 1. März die Zahl der Verbandsmitglieder anzugeben, beantragt. Der Antrag Buchner wird angenommen mit 18 gegen 2 Stimmen, der Antrag Hochstätter ebenfalls mit großer Mehrheit. Nach einer Mitteilung von Dr. Maurenbrecher sind in Karlsruhe, Freiburg und Landau neue Gemeinden gegründet oder in der Bildung begriffen. In Mannheim fehlt es an Lehrkräften für den Religionsunterricht. 4 Stellen sind besetzt.

— Reichsballetttheater. Gestern fand wieder Programmwechsel statt und Gertrud Gold leitete als Soubrette die neue Vorstellung folge durch gute Couplets ein. B. Martinelli stellt sich dem Publikum als Bauchredner vor und Mister Moose zeigt sich als gewandter Trapezkünstler. Grisiv und Sophie

demmer erfreuen durch Gesang und Tanz und ernten reichen Beifall. Unter anderem ahnt die Humoristin Else de Plaupne verschiedene Bühnengrößen mit guter Minis nach. Als Zirkusunitum hat Fred Kaiser guten Erfolg, der Komit mit Akrobatis zu verbinden weiß. Zum Schluß sei noch das Original-Abnelles-Trio erwähnt, dessen komischer Akrobatis-akt auch sehenswert ist.

**Sommerpflege armer Kinder.** Man schreibt uns vom Vorstand des „Vereins für Sommerpflege armer Kinder“. „In der Morgen-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatts“ vom 16. Mai befindet sich ein Artikel über „Kinder-Erholungsheime“, welcher um finanzielle Unterstützung der Bestrebungen des „Dreie-Bundes“, G. V., in Wiesbaden, auffordert, da dieser es sich zur Aufgabe gestellt, die bedürftige Kinder bei Landleuten unterzubringen.“ Wie allgemein bekannt ist, verfolgt der „Verein für Sommerpflege armer Kinder“ seit 12 Jahren das gleiche Ziel, nämlich armen, fränkischen Schulkindern die Wohltat eines Land- oder Badeaufenthalts zu ermöglichen; es sei hier nochmals festgestellt, daß etwa 5500 Kinder bereits zur Erholung ausgesandt worden sind, und zwar nicht nur in Solzöder oder seit 1907 ins Wiesbadener Ferienheim, sondern auch in Familien bei Landleuten in verschiedenen Taunusdörfern. Zur Ferienzeit geben jedes Jahr 160 bis 170 Mädchen und Knaben unter Aufsicht und Leitung von zwei Lehrerinnen und zwei Lehrern nach Ober- und Niederzeelbach sowie Nossbach, wo dem Verein alle Pflegestellen ausgeschaut und kontrolliert werden. So anerkennenswert jedes Bemühen sozialer Fürsorge auch ist, würden wir es doch bedauern, wenn sich die Bestrebungen für die Sommerpflege armer Kinder teilen, die wir bisher ohne Unterschied der Konfession, nur in Berücksichtigung der Bedürftigkeit geübt haben.“

**Großgrundbesitz und Landwirtschaftskammer.** Zu diesem Thema wird uns geschrieben: „In einem der Flugblätter, welches anlässlich der gestrigen Wahlen erschienen ist, ist die Rede davon, daß es in erster Linie den Einfluß des Großgrundbesitzes aus den Landwirtschaftskammern zu beseitigen gelte. So weit die hiesige Kammer dabei in Frage kommen könnte, sind wir auf Grund unserer eigenen Kenntnis der einschlägigen Verhältnisse in der Lage, mitzuteilen, daß bei ihr von einem Einfluß des Großgrundbesitzes nicht die Rede sein kann. Die Kammer sieht sich aus 32 Mitgliedern zusammen, von denen nicht weniger wie 22 Kleinbauern sind. Als Großgrundbesitzer kann eigentlich lediglich der Gutsbesitzer Landrat a. D. v. Heydweiller, der frühere nationalliberale Abgeordnete, in Frage kommen, eventuell noch, wenn sie auch lediglich Gutsbesitzer sind, früher in Waldmannshausen und der Kommentvorsteher Bartmann-Lüdike, ferner als Beamter eines Großbetriebes Rentmeister, Odonomer Otto in Küdesheim, welch letzter bekanntlich zur Fortschrittlichen Volkspartei hält. Von allen diesen Herren aber läßt sich kaum sagen, daß sie einen Einfluß nach der Richtung der Vertretung der Interessen des Großgrundbesitzes ausüben, auszuüben gewillt oder eventuell in der Lage wären.“

**Naturschuppark.** Es sei hiermit nochmals auf die am 18. d. M. stattfindende Wanderung der Ortsgruppe Wiesbaden des Vereins „Naturschuppark“ aufmerksam gemacht. Die Teilnahme an der höchst abwechslungsreichen Tour verspricht eine rege zu werden. Abfahrt 7 Uhr 3 Min. vom Hauptbahnhof, Ankunft in Hachenbühl 10 Uhr. Dort wird eine Anzahl Teilnehmer bei Mitglied Bremser fröhlichst, die übrigen marschieren nach der Obermühle im Jammetal, wo bereits Milch besteht ist. Frühstück aus dem Rucksack. Nach Wiedervereinigung der Teilnehmer Weitermarsch nach der Mittelmühle. Kurze Rast. Mittagsessen um 4 Uhr in Oberhof a. d. Lahn. Heimfahrt über Limburg. Ankunft in Wiesbaden voraussichtlich etwa 8½ Uhr. Frisch auf!

**Eine neue entzündende Heimkunst ist „Batti“.** der die hiesige Damenswelt sicherlich großes Interesse entgegenbringen dürfte. Die Battistechnik, die ebenso vielseitig wie einfach auszuüben ist, unterstützt die moderne Bestrebung, den billigen, geschmacklosen Massenartikel durch das individuelle geschmackvolle Einzelzeugnis zu verdrängen. Der vornehme Berliner Battistub hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Ausübung erregende neue Heimkunst auch im Reiche weiten Kreisen bekannt zu machen. Er veranstaltet am Montag im „Hotel Holländischer Hof“ in Mainz eine Musterausstellung seiner Erzeugnisse; man verjüngt daher nicht, diese Ausstellung, die völlig losenlos zu besichtigen ist, zu besuchen.

**Sondersfahrt nach der Wartburg.** Für die Sondersfahrt, die der „Evangelische Bund“ am Donnerstag, den 22. Mai, nach der Wartburg voranstellt, liegen Fahrkarten, Tischkarten, Programme usw. bei Herrn Kaufmann Senebald, Bismarckstr. Ecke Vertrammstraße, zum Abholen bereit. Die Abfahrt von Wiesbaden ist auf früh 6 Uhr 3 Min. festgesetzt, so daß die Teilnehmer aus dem Rheingau usw. nicht allzu früh aufbrechen müssen. Ankunft in Wiesbaden des Abends 12 Uhr.

**Reinsschiffahrt.** Auch in diesem Jahre werden die Waldmannsdörfer wieder zahlreich bei Sonderfahrten besucht, so natürlich vom Katholischen Jungfrauenverein in Roß-Aspel nach Geisenheim-Marienfeld und von dem vom Gesangverein befreundenden Oberbürgermeister Sängerhain und Potsdamer Männergesang-Verein nach Koblenz, sowie dem Männerverein in Wiesbaden nach Ahmannshausen. Morgen wird eine Griesheimer Privatgesellschaft eine Rainsfahrt unternehmen. Am nächsten Dienstag fährt, gleichfalls mit Waldmannsdörfer, der Verbandsstag deutscher Möbeltransporteure nach Ahmannshausen-Nüdesheim.

**Der Gisimorpha-Hof** wird uns aus Frankfurt telegraphiert: „Heute vormittag wurde auf dem hiesigen Hauptfriedhof die Leiche der ersten Frau des Gisimorpha-Karl Hofe ausgegraben. Zu der Exhumierung hatten sich eine Gerichtskommission und Beamte der Kriminalpolizei eingefunden. Auch Hofe wohnte der Ausgrabung bei und blieb zunächst mit einer gewissen Neugier in das Grab, wendete sich dann aber weg und wurde zur Seite geführt. Der Schädel der Frau ist noch gut erhalten. Von der Leiche wurden Knochen- und Weichteile zur Untersuchung in das Laboratorium des Gerichtschemikers gebracht. Hofe hat nunmehr auch vor dem Unterfuchungsrichter eingestanden, daß er seiner noch lebenden Frau Cholera- und Typhusbazillen in Habsicht gegeben habe. Die Cholerabazillen hatten nicht gewirkt; ebenso wenig die Typhusbazillen, die er sich daraufhin von seinem Wiener Lieferanten kommen ließ. Es kann

aber jetzt mit Sicherheit angenommen werden, daß die bei Hofe beschäftigt gewesenen beiden Konzertfrauen von denselben Cholerabazillen, die bei der Frau Hofe wirkungslos blieben, angegriffen wurden. Die Frauen genossen öfters von derselben Speise, die Hofe selbst seiner Frau vorgesetzt hatte. Die eine der Konzertfrauen liegt jetzt noch typhuskrank im Spital. Der Gisimorpha ist durch die Unterfuchungshaft sehr mitgenommen; sein Gesicht ist wesentlich schmäler geworden und seine Hände haben ein bläuliches Aussehen, als wären sie erstickt.“ Alles, was jetzt und wahrscheinlich mit gründlicher Verstärkung geschieht, um die mysteriösen Todesursachen der zwei ersten Hofeschen Ehefrauen festzustellen, hätte schon vor Jahren geheben können, als Hofe von seiner zweiten Frau des verstorbenen Gisimorpha beschuldigt worden ist. Man kann der Staatsanwaltschaft den Vorwurf nicht ersparen, daß sie damals die Sache nicht ernst genug nahm. Der Staatsanwaltschaft war von Verwandten der unglücklichen Frau mitgeteilt worden, daß Hofe einen ganzen Schrank voll der schärfsten Gifte, wie Arsen, Phantali, Strichin usw. in seinem Hause habe, und daß er alle der Frau von ihrem Arzt verordneten Pulver, Morphium und Kämpferlösungen zubereite. Darauf könne ihn niemand hindern, meinte die Staatsanwaltschaft. Wir wissen nicht, ob diese Anschauung juristisch haltbar ist, jedenfalls aber war Ursache genug vorhanden, sich den Mann gründlich aus der Nähe zu betrachten, der, ohne Apotheker zu sein, mit allen möglichen Giften experimentierte und zugleich seiner Frau die ärztlichen Rezepte machte. Dazu kommt, daß der Staatsanwaltschaft auch von der seltsamen und verdächtigen Vaselinezucht des Hofe Mitteilung gemacht worden war, sie scheint dieser Mitteilung aber jedoch nicht geplaut zu haben.

**Erbreiter.** Die Kriminalpolizei nahm hier zwei Burschen fest, die bei einem normal veranlagten Menschen einen größeren Geldbetrag zu erpressen versuchten. Der eine ist ein arbeitschwerer Mensch, der seinen Unterhalt mit strafbaren Handlungen verdient; auch der andere verfehlt in diesen Kreisen und war als arbeitschwer bekannt.

**Einbruchdiebstahl.** In einer der leichten Nächte wurde in ein Sporthäuschen an der Kaiserstraße eingebrochen und daraus verschiedene Gegenstände gestohlen, u. a. fünf silberne Schlüsselkästen (Sportabzeichen), diverse Armbänder und Broschen, einige Hundert Messing- und Aluminiumschilder, ein silberner Uhrenöffner, ein Manometer, sieben Paar Schlüssel, 20 Schlüsselkästen aus Nadel, eine Schlauchfuppelung aus Messing, Tennisbälle und -schläger. Baudienstliche Mitteilungen über den Täter und den Verbleib der gestohlenen Gegenstände nimmt Zimmer 18 der Polizeidirektion ergegen.

**Zeitgerei.** Am Michelisberg entstand am Donnerstagabend wieder eine Schlägerei. Ein Betrunkenen belästigte die Passanten, bis es einem Schuhmann zu hart wurde. Als der Beamte jedoch zur Verhaftung des Rüpel schreiten wollte, legten sich eine Reihe „Freunde“ ins Mittel und bedrängten den Schuhmann sehr, schlugen ihm den Helm vom Kopf und befahlen den Rüpel, Schlechthieß gelang es, einen der Rüpelführer aufzuhören zu bringen.

**Falsche Dreimärkte.** Sind gegenwärtig in großen Mengen im Umlauf. Die Falschstücke tragen die Jahreszahl 1909 und das Münzzeichen A. Leicht erkenntlich sind die Falschstücke dadurch, daß die Inschrift am Rand fehlt.

**Prof. Wahrund.** Wie schon gemeldet, verstarb am 15. I. M. in Wien Regierungsrat Prof. Dr. Adolf Wahrund, ein geborener Wiesbadener. Prof. Wahrund war eine Autorität auf dem Gebiete der orientalischen Sprachen und nach seinen Lehrbüchern wird heute noch an vielen Universitäten gelehrt. Er war der Sohn einer alten, angehobenen Wiesbadener Familie. Seine Schwester, Frau Henriette Reit, geb. Wahrund, verstarb hier vor etwa 1½ Jahren, vor noch langer Zeit seine ältere Schwester Frau Tapeziermeisterin Wih. Jung.

**Kurhaus.** Die nächste Reunion ist für Mittwoch, den 21. Mai, im Kurhaus vorgesehen. Schriftliche Anmeldungen können bereits jetzt mittels der im Hauptportal des Kurhauses aufliegenden Formulare bewirkt werden. Eine Automobil-Tournee fährt Königstein, Bad Homburg nach Bad Dürkheim am kommenden Donnerstag 9½ Uhr ab Kurhaus, fährt.

**Alte Rotzen.** Ein Zusammenstoß zweier Radfahrer stieß sich vorgestern mittag an der Ecke der Kirchstraße und Schönstraße ab. Beide stürzten zu Boden. Der 18 Jahre alte Radfahrerlehrer Kurt Schles erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er von der Sanitätswache nach dem städtischen Krankenhaus gebracht werden mußte. — Morgen Sonntag findet bei Ritter, Unter den Linden, Militär-Konzert bei freiem Eintritt statt. — Am 26., 27. und 28. d. M. finden hier drei Vorträge mit praktischen Demonstrationen über Düngungswissen und in Verbindung hiermit die Frühjahrssversammlung des Vereins alter Geisberger statt. Leiter des Unterrichts ist Winterschuldirektor Hochstrahl.

#### Spielplan der Wiesbadener Theater.

Vom 18. bis 25. Mai.	Königl. Schaustücke.	Wiesbaden- Theater.	Böll- Theater.	Operetten- Theater.
Sonntag	6½ Uhr: Gärtner- dämmerung.	So's Wirthaus.	6 Uhr: Die Anna-Sie.	Gaßspiel des Tegeler Bauerntheaters. Mittwoch: Abend des Liebes- sanatorium.
Mittwoch	Der Sojour der Tiere. Ab. C.	Herrgott- musikanten.	Das Liebes- sanatorium.	Um 9½ und 10½.
Donnerstag	Der Freischüs- s. Ab. A.	Die Frau Bräutigam.	Die Bulgarin.	Dorfgefieder.
Freitag	Hoffmanns Schädelungen.	Das Blumenfest.	Das Liebes- sanatorium.	Das Kneidbauer.
Samstag	6½ Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg. Ab. C.	Majestäts.	Das Liebes- sanatorium.	Wochentags: Die Zeit von Coburg am Oberen. Abend: Der Heilige Mat.
Sonntag	Die Heirat über Willen. Hierau: Der Karif. Ab. D.	Die General- Siedlung.	Unbestimmt.	Unbestimmt.
	Der Troubadour.	Eine gläubige Uhr. Romantische Trag.	Die Bulgarin.	—
	6½ Uhr: Dohragten.	Eine gläubige Uhr. Romantische Trag.	—	—

\* **Spielplan der Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus: Sonntag, den 18. Mai: „Der blaue Vogel“. Montag, den 19.: „Das Goldbächen des Eremiten“. Dienstag, den 20.: „Der liegende Holländer“. Mittwoch, den 21.: Geschlossen. Donnerstag, den 22.: „Die Meistersinger von Nürnberg“. Freitag, den 23.: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Samstag, den 24.: „Lieiland“. Sonntag, den 25.: „Die Meistersinger von Nürnberg“. — Schauspielhaus: Sonntag, den 18. Mai, nachmittags 2½ Uhr: „König Heinrich der Vierter“. Abends 7 Uhr: „Der Herr Senator“. Montag, den 19.: „Der Herr Senator“. Dienstag, den 20.: „König von Barnhelm“. Mittwoch, den 21.: „Und das Licht leuchtet in der Finsternis“. Donnerstag, den 22.: „Eliom“. Freitag, den 23.: „Lieben Gebert“. Samstag, den 24.: „Und das Licht leuchtet in der Finsternis“. Sonntag, den 25., nachmittags 2½ Uhr: „Eliom“. Abends 7 Uhr: „Und das Licht leuchtet in der Finsternis“.

#### Theater, Kunst, Vorträge.

\* **Vollstheater.** Die Operette „Das Liebesanatorium“, welche täglich vor gut besetztem Hause zur Aufführung gelangt, beweist noch immer ihre Biegkraft und bleibt vorläufig auf dem Spielplan. Von Sonntag an treten wieder die gewöhnlichen Kreise in Kraft, ebenso haben Voraussetzungen in der bisher üblichen Weise auf allen Plätzen Gültigkeit.

\* **Wilhelm Jacoby.** unser einheimischer Schriftsteller, hat sich heute nach Berlin begeben, um den Proben zu seiner Operette „Der lustige Student“ beizutreten. Es ist dies innerhalb 4 Monaten die dritte Premiere in der Reichshauptstadt. \* **Kurhaus.** Zum Verteil des Baufonds des Bismarckturmes findet am Dienstag kommender Woche im Kurgarten ein Böll- und Instrumental-Konzert statt, in welchem deutsch-amerikanische Männergesangvereine aus Altona unter Leitung des Professors Hermann A. Seitz deutsche und amerikanische Lieder singen wird. Hoffentlich findet die Veranstellung in Ablösung des guten Zweckes einen recht großen Besuch, damit dem Baufond des Bismarckturmes ein ansehnlicher Betrag überwiesen werden kann.

\* **Wochen-Programm der Kur-Serienstungen.** Sonntag, 18. Mai: 11½ Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Kur bei geeigneter Witterung: Mailcoach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus (Clarendon-Chausseehaus-Georgenborn-Schlangenbad und zurück). 4 und 8 Uhr: Abonnement-Konzert. Montag, 19. Mai: 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Kur bei geeigneter Witterung: Mailcoach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus (Clarendon-Chausseehaus-Georgenborn-Schlangenbad und zurück). 4 Uhr: Abonnement-Konzert. Abends 8 Uhr: im Abonnement: Anlässlich des Geburtstages des Kaisers von Russland: Russisches National-Konzert (Leitung: städtischer Kapellmeister Hermann Jemec). Beleuchtung des Kurgartens. Dienstag, 20. Mai: 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Kur bei geeigneter Witterung: Mailcoach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus (Clarendon-Chausseehaus-Georgenborn-Schlangenbad und zurück). 4 Uhr: Abonnement-Konzert. Mittwoch, 21. Mai: 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Kur bei geeigneter Witterung: Mailcoach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus (Clarendon-Chausseehaus-Georgenborn-Schlangenbad und zurück). 4 und 8 Uhr: Abonnement-Konzert. Samstag, 24. Mai: 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. 4 und 8 Uhr: Abonnement-Konzert.

\* **Kunstfesten Altmarkus.** Die Nachlass-Ausstellung von K. Weine kann trotz des lebhaften Interesses, das ihr entgegengebracht wird, nur noch Sonntag zur Beleuchtung bleiben. Nur ausgestellt sind zwei Arbeiten von ihrer Durchsicht Frau Prinzessin Stettin: „Mohr“, „Glockenblumen“. Ab Donnerstag folgen Sammlungen von Claus Bergen. Münden sowie Prof. Karl Höffner, Berlin.

\* **Galerie Banger.** Die Kollektiv-Ausstellung von Professor Seiden-Schönen-Reiters, welche für eines sehr regen Besuch erreicht, ist noch um einen überraschenden Marmortopf sowie eine Aquatinte verhindert worden.

\* **Börstag.** Die Rotis in der Freitag-Ausgabe unseres Blattes über den Vortrag der indischen Brahmanin Mrs. Banerjee ist darin zu berücksigen, daß die Dame morgen Sonntag ihren Vortrag hält und nicht am kommenden Dienstag.

#### Aus dem Landkreis Wiesbaden.

z. Kloppenheim, 16. Mai. Frau Major Penföld verläuft ihr Haushaltstück Türlinger Straße 8 (Kloppenheim). 14 Uhr 37 Quadratmeter groß, an den Verein „Erholungsstätte für Heimarbeitende Wiesbadener-Kranken“ abzugeben. Preis: 1200 M. Bade- und Automobil-Tourneur. Abfahrt 9½ Uhr ab Kurhaus (Kloppenstein nach Bad Homburg). Freitag, 23. Mai: 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Kur bei geeigneter Witterung: Mailcoach-Ausflug 8 Uhr ab Kurhaus (Clarendon-Chausseehaus-Georgenborn-Schlangenbad und zurück). 4 und 8 Uhr: Abonnement-Konzert Samstag, 24. Mai: 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. 4 und 8 Uhr: Abonnement-Konzert.

z. Bierbach, 16. Mai. Der hiesige Männergesangverein beteiligt sich am 1. Juni an dem Gesangswettstreit zu Biedheim bei Worms. Der Verein gedenkt für diese Reise eine solche Beteiligung zu erzielen, daß er einen Sonderzug nehmen kann.

#### Nassauische Nachrichten.

S. Hachenburg, 16. Mai. Heute brach in einem Ställe der Domäne Neeberg Feuer aus. Der noch neue Stall, der mit allen Errungenschaften der Landwirtschaft ausgestattet war, brannte vollständig aus. Leider hat der Pächter, Herr Karl Schneider, einen beträchtlichen Schaden, da ihm eine Ansammlung von über 1000 M. Bade- und Automobil-Tourneur wird der Verein auf dem Gelände noch einen weiteren Bau errichten.

z. Bierbach, 16. Mai. Der hiesige Männergesangverein beteiligt sich am 1. Juni an dem Gesangswettstreit zu Biedheim bei Worms. Der Verein gedenkt für diese Reise eine solche Beteiligung zu erzielen, daß er einen Sonderzug nehmen kann.

\* **Aus der Umgebung.** ht. Frankfurt a. M., 16. Mai. Um die städtischen Finanzen zu heben, wendet die Steuerverwaltung seit kurzem ein Mittel an, das anderen Städten nicht zur Verfügung steht: am häufigen am pflichten werden kann. Weil die Stadt aus Rang an Mitteln die Anbringung öffentlicher Werben auflehnt, brachten zahlreiche Unternehmen an ihren Löden an und fanden damit dem Wunsche wettende Kreise entgegen. Jetzt kommt nun die Stadtverwaltung und fordert von den menschenfreundlichen Ubrnachern eine alljährlich zu zahlende Steuer, die je nach Größe der Uhr und Art der Anordnung 80-80 M. betragen soll. Die Ubrnachern wollen sich gegen diese verlebhaftende und unehrenhafte Maßnahme nach Kräften wehren, im Falle eines Rechtsstreites aber die Folgerungen ziehen und die Ubrnen wieder entfernen. In der geistigen Schulversammlung der Gentzalstelle für das Gefangen-Fürsorgewesen in der Prov. Hessen-Nassau (Frankfurt) einen längeren Vortrag über „Die Entmündigungs möglichkeit als Sanftmittel gegen Rücksichtslosigkeit in geistigen Fällen bei leiblicher Sündhaftigkeit“ und „Die Entmündigung als Sanft

gekommenen und äußerst bestig aufgetretene Epidemie kann nunmehr als erloschen bezeichnet werden. In ärztlicher Behandlung befinden sich noch 7 Soldaten, die an den Folgeschwüren der Krankheit leiden.

Wiesbaden, 17. Mai. Gestern nachmittag geriet der Hilfsrangierer Karl Naundorf aus Wiesbaden auf dem Bahnhof Wiesbaden beim Rangieren zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen und wurde trägegetroffen.

## Sport.

\* Ruder. Der Mittelrheinische Regatta-Verband, welcher die D. R. B. Rudervereine in Südost am Main, Nahe-Mosel, Wörth a. Rh., Wiesbaden, Bingen, Bockenau, Koblenz und Remscheid umfaßt, veröffentlicht die Ausschreibung zu seiner in diesem Jahre auf dem rechtsrheinischen Rheinarm zwischen Nahe-Mosel und Biebrich am 26. Juni stattfindenden großen offenen Ruder-Regatta. Die Ausschreibung lautet wie folgt: 1. Junior-Ruderer, Herausforderungspunkt des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, 2. Gast-Bierer, 3. Turnen - Salsa - Turner, 4. Zweiter Ruderer, 5. Mittelrhein-Bierer, Preis des Fürsten zu Wied, 6. Junior-Giner, 7. Königs-Bierer, Preis des Königs von Württemberg, 8. Junior-Ruderer, 9. Erinnerungs-Bierer, 10. Doppelruderer ohne Steuermann, 11. Zweiter Bierer, 12. Beifahrer-Verein-Bierer, 13. Schter-Achter. Die Länge der Ruderfahrt beträgt 2000 Meterstrom, der Start befindet sich unterhalb der Biebricher Strohbrücke, das Ziel vor der Kaiserbrücke am Offizierscasino des 2. R. K. Pionier-Bataillons Nr. 25. Sind für ein Rennen mehr als 6 Boote gemeldet, so finden Rennen am Regatta-Tag, vormittags, bei Bedarf schon am Vorabend statt. Die Verlosung der Startplätze findet am 18. Juni 1913, abends 9 Uhr, im Hotel "Prinz Nikolaus" in Wiesbaden, Nikolaistraße, statt.

\* Stadion-Einweihung und Fußballsport. Bei der Einweihung des Berliner Stadions durch den Kaiser am 8. Juni wird der deutsche Fußballsport in großartiger Weise vertreten sein. Um die auswärtigen Vereine zu einer möglichst starken Beteiligung zu ermuntern, sollen am Tage vor der Stadion-Einweihung mit allen größeren Berliner Vereinen Begegnungen ausgetragen werden. Man rechnet in den maßgebenden Kreisen des Fußballsports darauf, daß mindestens 40 Begegnungen am 7. Juni in Berlin auf geschlossenen freien Plätzen zum Ausklang gelangen werden. Die Infanterien sollen durch die Einführung und eine vom Verband Brandenburgischer Ballspielvereine und Deutschen Fußballbund zu stiftende Beihilfe von je 1000 M. gefördert werden.

\* Sportliteratur. Welche enorme Ausdehnung der deutsche Sport nimmt, zeigt die jüngste Aufnahme der "Sportzeitung" (Verlag Louis Stein, Berlin) von dem Gränenwaldlauf, an dem sich nicht weniger als 1400 Läufer beteiligten. Das letzte deutsche Straßenrennen der Nordfahrt Berlin-Weimar ist ebenfalls durch zwei Illustrationen dargestellt. Neben anderen Illustrationen werden den Freunden des Fußballsports drei gute Momentaufnahmen aus dem Meisterspiel des Berliner Ballspielklubs mit dem erstklassigen dänischen Fußballdorf vom 2. und 3. Mai vorgelegt.

\* Einen Neunterminster hat der "Deutsche Sport" in Berlin auch für dieses Jahr wieder herausgegeben. Das kleine Büchlein enthält die vollständigen Termine aller Länderspiele und ist ein wortwörtliches Nachschlagbuch für die sportlichen Interessenten. Der Kalender gelangt für die Abonnenten unentbehrlich zur Verwendung.

## Vermischtes.

Vom Bogen überfahren. Berlin, 17. Mai. Der Eisenbahner Kießmiller aus Wannsee war gestern abend in einem Schuppen mit dem Radzahn der Bremse an einem Wagen beschäftigt und stand dabei an einem Kanal, über den ein Schienenzugang ging. Hierbei hatte er die Arme über die Schienen gelegt und überhörte das Warnungssignal eines Zuges. Die Räder trennten ihm beide Arme ab, ohne daß jemand etwas bemerkte. Der Verunglückte fiel in den Kanal und wurde später tot aufgefunden.

Entfernen als Lebensretter. Wandsbek, 17. Mai. Auf einem Sperrzieldplatz bei der Horner Rembahn hörte der Hertenreiter Reinhardt Bräune, als er mit einem Zug der 4. Eskadron der Wandsbeker Husaren eine Übung hatte, Hörerufe. Ein großzügiger Ritt war ins Wasser gefallen. Seine drei Schwimmens amfundige Mutter und ebenso die 15 Jahre alte Schwester sprangen ihm nach. Alle drei Personen waren, wie dem "Sof.-Ang." gemeldet wird, dem Ertrinken nahe. Leutnant Bräune schwamm in voller Uniform ins tiefste Wasser und rettete Sohn und Tochter. Der Husar Bräune sprang seinem Leutnant nach und verhinderte, die Mutter zu retten. Diese schwamm sich an den Soldaten und zog ihn mit sich in die Tiefe. Nun sprangen zwei andere Husaren ins Wasser und diese brachten es fertig, ihren Schwester und die Frau zu retten.

Die Württembergische Vereinsbank um 25 000 M. geplündert. Stuttgart, 17. Mai. Bei der Württembergischen Vereinsbank wurden gestern von einem Unbekannten durch eine gefälschte Anweisung Wertpapiere in Höhe von 25 000 M. erobert. Die entwendeten Wertpapiere gehörten der Witwe eines Rentners. Die geschädigte Bank hat auf die Wiederbeschaffung des Geldes und die Ergeizigung des Täters eine Belohnung von 1000 M. ausgeschafft.

Selbstmord eines Berliner Viehhändlers. Schleswig, 17. Mai. Am Vorort des Überholde wurden der 25-jährige Arbeiter Paul Thederlein aus Berlin und das 21-jährige Dienstmädchen Selma Beuster, das bei einer Herde in Wilmersdorf in Stellung war, erschossen aufgefunden. Tü, der verheiratet war, jedoch von seiner Frau getrennt lebte, lernte das Mädchen vor kurzer Zeit kennen und führte den Entführer, es zu befreien. Der von ihm angestrebte Ehescheidung stellte sich so große Schwierigkeiten entgegen, daß die Aussicht auf eine Vereinigung der beiden Liebenden immer geringer wurde, und aus diesem Grunde sich die beiden daher entschlossen, gemeinsam den Tod zu suchen.

Aufschwung einer Spielhölle. Düsseldorf, 17. Mai. Der Ballspiel gelang es, 25 Mitglieder einer Spielergruppe zu verhören.

Drei Knaben in einer Sandgrube verschüttet. Stettin, 17. Mai. Gestern ereignete sich in Gräben ein schwerer Unfall. Beim Einfüllung einer Sandgrube wurden drei Knaben im Alter von 10 bis 12 Jahren verschüttet. Zwei konnten lebend herbeigezogen werden, der dritte war bereits tot.

Unfall auf einer Gebirgsbahn. Brüssel, 17. Mai. Im Bergungsarbeits der Weltausstellung in Gent sind gestern noch zwei Wagen der Gebirgsbahn 30 Meter hoch abgestürzt. Ein Bergarbeiter wurde getötet, fünf sind schwer verletzt.

Feuer an Bord eines Auswandererschiffes. Triest, 17. Mai. Der Dampfer "Saxonia" der Cunardlinie mit 400 Auswanderern an Bord ist in Brand geraten. An Bord brach eine Kanone aus. Nach 8 Stunden war der Brand gelöscht. Die Werte des Dampfers ist verschoben worden, der Schaden ist noch nicht festgestellt. Der Cunarddampfer "Saxonia" ist, nachdem der auf ihm ausgebrochene Brand gelöscht war, in später Abendstunde nach dem Hafen übergekommen. Das Feuer verursachte einen Schaden von über 300 000 Kronen.

Vom Böse geplagt. Budapest, 17. Mai. Eine aus sechs Personen bestehende Gesellschaft junger Leute hatte sich bei einem Gewitter bei Dubica in eine Höhle geflüchtet. Durch einen Blitzeinschlag wurden zwei von ihnen getötet und vier schwer verletzt.

Spanische Banditen. Madrid, 17. Mai. Aus Valencia wird gemeldet, daß auf der Straße von Alcoy nach Vicenza ein Dutzend Banditen einen Wagenführer angreiften. Ihm niederschlugen und misstraten. Sie ergreiften dann die Waffe, wurden aber von einer Abteilung Bürgergarde eingeholt und es kam zu einer furchtlichen Schlacht. Vier Banditen blieben tot auf dem Platz.

## Handel, Industrie, Verkehr.

### Banken und Börse.

— Berliner Börse. Berlin, 17. Mai. (Drahtbericht) Die Börse war heute zu Beginn freundlicher disponiert. Die Kursgestaltung war keine ganz einheitliche, obwohl die Besserungen in der Mehrzahl waren. Bemerkenswert hoher Schiffszertifikat. Von Aktienkäufen waren besonders russische Werke gebessert, im übrigen waren die Besserungen am Banken- und Elektromarkt mäßig. Am Montanmarkt kam es im weiteren Verlaufe vorübergehend zu Kursschlüssen; in allgemeinen konnte sich aber die feste Grundstimmung behaupten. Die Seehandlung gab Geld in größeren Beträgen bis 21. Juni zu 5% Proz. Privatdiskont 5% Proz.

— Frankfurter Börse. Frankfurt a. M., 17. Mai. (Drahtbericht) Die Börse eröffnete bei behaupteter Tendenz. Von Montanwerten waren Phönix lebhafte gehandelt. Bankaktien wenig beachtet. Schiffszertifikat zeigten durchweg sehr feste Haltung. Elektroaktien lagen ruhig. Die Börse schloß bei gut behaupteter Tendenz, aber sehr ruhigem Geschäft. Montanwerte schwächer auf Realisationen. Privatdiskont 5% Proz.

### Berg- und Hüttenwesen.

\* Kartell westdeutscher Eisenhütten. Die nordwestfälische Ortsgruppe in Münster des westdeutschen Eisenhüttenkartells ermäßigte die Lagerpreise für Stäbchen um 5 M. für Riffelbleche, Feinbleche und Großbleche um je 10 M.

\* Bensberg - Gladbach Bergwerks- und Hütten-A.-G., Bensberg. Über das laufende Geschäftsjahr äußerte sich die Verwaltung dahin, daß wieder auf eine gleich hohe Dividende (10 Proz.) gerechnet werden könnte.

\* Tellus, A.-G. für Bergbau und Hüttenindustrie in Frankfurt a. M. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für 1912/13 die Verteilung einer Dividende von 9 Proz. (i. V. 8 Proz.) vorzuschlagen.

### Industrie und Handel.

\* Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke, A.-G. Das Unternehmen beruft eine außerordentliche Generalversammlung zwecks Erhöhung des Aktienkapitals um 12 Mill. M. auf 50 Mill. M. ein. Das Unternehmen bezieht die Stromversorgung der Stadt Essen und hat den deshalb früher mit der Lahmeyer-Gesellschaft geschlossenen Vertrag übernommen.

\* A.-G. für Federstahlindustrie in Kassel. In der Generalversammlung wurde gegen eine Minderheit von 187 Stimmen die Bilanz genehmigt und die Dividende auf 5 Proz. (i. V. 12 Proz.) festgesetzt und ebenso die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats ausgesprochen. An Stelle eines ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedes wurde der Direktor Blumberg der Großen Kasseler Straßenbahn neu gewählt.

\* Orenstein u. Koppel, A.-G. in Berlin. Der Kapitalbedarf des Unternehmens soll, wie nunmehr verlautet, nicht durch eine Erhöhung des Aktienkapitals, sondern durch Ausgabe einer Obligationsschulde in Höhe von 12 Mill. M. gedeckt werden. Hierdurch würde die Obligationsschuld der Gesellschaft auf 35 Mill. M. anwachsen.

\* Deutsche-Niederrheinische Telegraphengesellschaft, A.-G. in Köln. In 1912 ergab sich nach Abschreibungen von 44 339 Mark (i. V. 44 085 M.) und einer Amortisation des Kabelnetzes von 308 000 M. (296 000 M.) ein Reingewinn von 840 369 M. (815 904 M.), einschließlich des Vertrages von 216 131 M. (166 558 M.). Die mit wieder 6% Proz. in Vorschlag gebrachte Dividende erfordert 465 000 M., während 24 550 M. als Vertrag blieben.

\* Bronzeurben-A.-G. (vorm. Karl Schlenk) in Barnsdorf. Nach dem Geschäftsbericht für 1912 erzielte die Gesellschaft im verflossenen Jahr einen Reingewinn von 355 243 M. (367 198 M.), aus dem bekanntlich wieder 8 Proz. Dividende verteilt und 136 831 M. vorgetragen werden sollen.

\* Elektrizitätssicherungs-Gesellschaft. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt und Berliner Fritz Andretz in Firma Hardy u. Co., sowie Direktor Otto von der Großen Berliner Straßenbahn neu in den Aufsichtsrat gewählt. Über die Aussichten wurde mitgeteilt, daß die Überschüsse in den ersten Monaten weitere Fortschritte aufzuweisen. Von der bayerischen Staatsregierung wurde der Gesellschaft die Stromversorgung des Bezirks Oberfranken übertragen.

\* Frister u. Rofmann, A.-G. in Berlin. In der gestrigen Generalversammlung wurde über das laufende Geschäftsjahr mitgeteilt, daß die vorliegenden Aufträge im laufenden Jahre größer seien als im Vorjahr, so daß wieder ein leidliches Resultat erwartet werden könnte. Die Dividende wurde auf 5 Proz. festgesetzt.

\* Weinbau und Weinhandel. m. Eltville a. Rh., 16. Mai. Hier versteigerte heute die Gräflich v. Eltzische Verwaltung ihre 1912er Weine, die aus Lagen der Gemarkungen Eltville, Rauenthal und Kiedrich stammten. Diese Weine wurden sämtlich zugeschlagen. Der Geschäftsgang war flott. Dabei stellten sich das Halbstück 1912er auf 240 bis 1000 M. durchschnittlich das Halbstück auf 524 M. Der Gesamterlös betrug 28 810 M. ohne Fässer. — Anschließend an diese Versteigerung brachte Herr Pfarrer Schilo 12 Nummern 1900er, 1911er und 1912er Weine zum Ausgeben, die bis auf eine Nummer in anderen Besitz übergingen. Für 9 Halbstück 1912er wurden 300 bis 470 M. durchschnittlich 400 M. bezahlt. 1 Halbstück 1909er kostete 810 M., 1 Halbstück 1911er 2400 M. Der Gesamterlös stellte sich auf 6800 M.

## Letzte Drahtberichte.

### Die preußischen Landtagswahlen.

#### Das bisherige Ergebnis.

Nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen der Wahlmänner-Wahlen dürften als gewählt zu betrachten sein:

Partei:	Bahl der Mandate (Bahl 1908)	Bis jetzt gesichert.	Unstichwahl beteiligt in Wahlkreisen.
Konservative	152	138	15
Freikonservative	50	45	18
Nationalliberale	64	59	20
Fortschritt. Volkspartei	88	25	12
Zentrum	104	99	4
Dänen	2	2	—
Polen	15	9	1
Faktionelle (deutsch-sozial, Reformpartei und Bündler)	4	—	2
Sozialdemokraten	6	7	11

### Der Berliner Besuch des englischen Königsparates.

wb. London, 17. Mai. Der "Daily Telegraph" schreibt: Wie freuen und aus vielen Gründen, daß das Königsparat beschlossen hat, seinen Besuch in Deutschland auszubüten, nicht nur deshalb, weil der Anlaß von besonderem Interesse für die königliche Familie ist, sondern deshalb, weil je länger der Aufenthalt in Berlin dauert, desto sicherer die Angelegenheiten der engen Intimität werden, die unser Hof mit dem hessischen Herzogszweig.

### Das Reichsluftfahrt.

# Berlin, 17. Mai. (Eigener Bericht des "Wiesbadener Tagblatts") Ein Reichsluftfahrtgesetz wird dem Reichstag noch in diesem Herbst zugehen. Dazu erläutert man folgende Einzelheiten: Der vollständige Entwurf eines Reichsluftfahrtgesetzes mit Ausführungsbestimmungen liegt im Reichsamt des Innern schon seit Ende vorigen Jahres vor. Ferner wurde der Entwurf einem Ausschuß von Sachverständigen vorgelegt. Die Sachverständigen bezeichneten den Regierungsentwurf allgemein als brauchbare Grundlage und schlugen eine Reihe neuer Bestimmungen und Verbesserungen vor. Man vermeidet unter anderem eine Regelung der Hoffpflicht für Luftschiffahrt und eine gesetzliche Pflichtstellung des Flugzeuges, ob das Land eines Luftschiffes auf fremdem Gebiet unter Umständen als Haftstreichungsbruch angesehen ist. In dem Entwurf wird auch eine Bestimmung aufgeführt über Behandlung fremder Luftschiffer, die auf deutschem Boden landen. Es wird angenommen, daß eine entsprechende Bestimmung nach den bekannten Vorfällen an der deutsch-französischen Grenze in dem Entwurf aufgenommen werden wird.

### Neue Ausnahmegerüste für Elsaß-Lothringen.

wb. Straßburg, 17. Mai. Bezuglich der Verlautbarung des "Matin" über die beiden Gesetzesvorlagen, betr. Verkürzung der Preßgesetzmäßigungen und Änderung des Vertrages, erschien wir aus zuverlässiger Quelle, daß eine Vorlage beim Bundesrat vorliegt ungestört in der Form, wie sie durch den "Matin" bekannt geworden ist. Es handelt sich um die Einführung des Preßgesetzes als Reichsgesetz. Der einzige Unterschied gegenüber der Rechtslage im übrigen Reich soll hauptsächlich nur darin bestehen, daß das Verwaltungsbüro vorbehalten werden soll, wie bisher ausländische Druckschriften zu verbieten. Diese Möglichkeit soll ausgedehnt werden auf die im Reich in nicht-deutscher Sprache erscheinenden Druckschriften, die ja nach ihrer ganzen Tendenz keinen Anspruch auf eine andere Behandlung haben können als ausländische. Bezuglich des Vertrages ist hier bereits eingetragen.

### 350 Millionen für französische Kasernenbauten.

wb. Paris, 17. Mai. Nach einer Blättermeldung wird der Kriegsminister im Hinblick auf die von der Räte am 20. Februar 1912 genehmigte Zurückbehaltung der Jahreseinnahme von 1910 dem Parlament eine Kreditforderung von etwa 350 Millionen unterbreiten, um die Kosten für die erforderlichen Kasernenbauten, zu Bekleidungs- und Ausbildungszwecken sowie für Pferdehäuser zu decken.

### Rumänische Schiffsbewilligungen in Italien.

\* Bukarest, 17. Mai. Die rumänische Regierung hat bei der Werft in Neapel vier Torpedobootszerstörer zu je 1600 Tonnen bestellt. Die Ablieferung liefert knapp in einem Jahr. Die Gesamtosten belaufen sich auf 24 Millionen.

### Neue Erdtrüffel am Panamakanal.

\* Rio Hondo, 17. Mai. Hier sind weitere Meldungen eingetroffen, betreffend die Erdtrüffel am Panamakanal, welche von bedeutender Ausdehnung sind und eventuell die Eröffnung des Kanals für Januar 1915 in Frage stellen müssen.

## Wetterberichte.

### Deutsche Seewarte Hamburg.

#### 12. Mai, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4

1 Pfd. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peso, 1 L. &.	20.40
1 Österreich. 1. L. O.	2.20
1 fl. 5. Währ.	1.70
1 Österreich. Krone	25
100 fl. öst. Konv. Münze	105 fl. Währ.
1 stand. Krone	1.125

# Kursberichte vom 17. Mai 1913.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

## Berliner Börse.

Div. Bank-Aktien.	In %.
9½ Berliner Handelsges.	163.50
6 Commerz- u. Disc.-B.	109.
6 Darmstädter Bank	116.40
12½ Deutsche Bank	247.90
6 D. Eff. u. Wechsel.	113.25
10 Disconto-Commando	122.40
7 Dresdner Bank	151.50
7 Weimarer Hyp.-Bank	138.25
6½ Mittelst. Creditbank	114.10
7 Nationalb. d. Deutschen	117.
10½ Österreich. Kreditanst.	157.
13 Praterbr. Intern. B.	207.
5.86 Reichsbank	128.50
7½ Wiss. Hankyreein	114.

Div.	In %.
24 Rhein.-Nass. Bergw.	289
13 Rheinische Stahlw.	187.
10 Reckeb. Montan	190.50
10 Rombercher Hüttew.	162.
0 Wittenber. Stahlhütten	181.75

### Chemische Werke.

Div.	In %.
30 Albert. Chem. W.	490.
25 Bod. Anilin u. Soda	865.75
14 Orliesheim Elektron	288.
30 Höchster Farbwerke	630.60
6. St. Bern.-Air. 1902 Fr.	103.50
15 Mich. & Co.	277.50
12 Rüttgerswerke	189.
14 Aver. Wegerin	221.50

### Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Div.	In %.
25 Canada-Pacific	238.80
6 Baltimore und Ohio	88.10
5 Deutsche E.-B.-G.	110.
5 Hamb.-Am. Paket.	146.80
12 Hans-Dampfschiff.	311.10
5 Niederrheinbahn	—
5 Nordl. Lloyd	123.50
5 Österreich.-Ust. Staatb.	—
5 Österreich. Südb.-Lomb.	27.60
7 Pennsylvania	—
6 Südd. Eisenbahn-O.	126.
6½ Schencking-Eisenb.	135.50

### Bahnen und Schiffahrt.

Div.	In %.
25 Canada-Pacific	238.80
6 Baltimore und Ohio	88.10
5 Deutsche E.-B.-G.	110.
5 Hamb.-Am. Paket.	146.80
12 Hans-Dampfschiff.	311.10
5 Niederrheinbahn	—
5 Nordl. Lloyd	123.50
5 Österreich.-Ust. Staatb.	—
5 Österreich. Südb.-Lomb.	27.60
7 Pennsylvania	—
6 Südd. Eisenbahn-O.	126.
6½ Schencking-Eisenb.	135.50

### Brauereien.

Div.	In %.
15 Schultheiss	262.
10 Leipzig. Bierb. Riebeck	125.25
0 Wiesbad. Kronenbr.	27.

### Baust. und Tiefbohrunternehmungen.

Div.	In %.
10 Beton- und Mauerbae	161.25
23 Deutsche Erdöl-Ges.	225.50
25 Oehhardt & König	232.
0 Neue Boden-A.-G.	80

### Bergwerksunternehmungen.

Div.	In %.
12 Ametz. Friede	177.40
13 Baroper Walzwerk	214.75
14 Bochumer Gußstahl	213.75
6 Buderus Eisenwerke	112.
16 Concordia Bergbau	320.
21 Deutsch-Luxemb. B.	163.
16 Donnermarkteiche	315.
18 Eisenwerk Kraft	198.50
18 Eisenhütte Thale	268.10
8 Eschwe. Bergwerke	216.
15 Eschwe. Eisenwerk	213.25
10 Gelsen. Bergwerks	185.90
5 Härpener Bergbau	186.75
22 Höch.-Eiseng. u. Stahl	327.80
11 Höch. Bergbau	434.50
4 Högl. u. L. Laurahütte	172.25
10 Lachhammer kon.	203.
5 Leonh.-Braunkohlen	154.
10 Maasen.-Rohrwerke	214.
11 Mühl. Bergwerks.	169.
12 Oberschl. Kolow.	214.25
15 Phäniz.-Bergb. u. Min.	265.70

### Bergwerks-Aktien.

Div.	In %.
22 Ausmendorfer	585.
12 Kothemic Zellstoff	150.25
12 Vorriner Papierf.	160.

### Textilindustrie.

Div.	In %.
20 Mech. Web. Linden	340.
10 Nrd. Wollkämmerei	145.
36 Ver. Glastraff.-Fabr.	825.

### Verschiedene.

Div.	In %.
0 Adler Port.-Cement	112.50
23 D. Wasf. u. Mun. F.	610.50
9 Liedens Eisenmaschinen	135.
5 Markt- und Kühlmühlen	92.
5 Nobell-Dynam. -Trst.	186.10
30 Rockstar. Zuckerraff.	114.50
10 Rössler. Zuckerraff.	44.9.
5. Ver. K. Nickelwerke	286.25
7 Verzelin & Hühner	175.50

### Bergwerks-Aktien.

Div.	In %.
22 Ausmendorfer	585.
12 Kothemic Zellstoff	150.25
12 Vorriner Papierf.	160.

### Bau- und Tiefbohrunternehmungen.

Div.	In %.
12 Ametz. Friede	177.40
13 Baroper Walzwerk	214.75
14 Bochumer Gußstahl	213.75
6 Buderus Eisenwerke	112.
16 Concordia Bergbau	320.
21 Deutsch-Luxemb. B.	163.
16 Donnermarkteiche	315.
18 Eisenwerk Kraft	198.50
18 Eisenhütte Thale	268.10
8 Eschwe. Bergwerke	216.
15 Eschwe. Eisenwerk	213.25
10 Gelsen. Bergwerks	185.90
5 Härpener Bergbau	186.75
22 Höch.-Eiseng. u. Stahl	327.80
11 Höch. Bergbau	434.50
4 Högl. u. L. Laurahütte	172.25
10 Lachhammer kon.	203.
5 Leonh.-Braunkohlen	214.
11 Mühl. Bergbau	169.
12 Oberschl. Kolow.	214.25
15 Phäniz.-Bergb. u. Min.	265.70

**Gesetzlich!**

Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

# Gratistage

Auf vielseitigen Wunsch geben wir **Jedem, der sich in der Zeit**

**vom 15. Mai bis 5. Juni**

ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung wie Kaufzwang v. Rahmen usw. (auch bei Postkartenaufnahme)

**Gesetzlich!**

Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

# Ganz umsonst

Trotz der billigen Preise Garantie für Haltbarkeit der Bilder. eine Vergrößerung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30x36 cm). 1000 Mk. zahlen wir demjenigen, der nachweist, dass unsere Materialien nicht erskennbar sind.

12 Visites  
matt  
5 Mark.  
12 Kabinetts  
matt  
4 Mark.  
Bei mehr. Person. u. Gruppen ein kl. Aufschlag

12 Visites 1.90  
12 Kabinetts 4.90

**Samson & Cie.** G. m. h. H.

12 Postkarten 1.90 M. von 12 Visites 2.50  
für Kinder  
Bei mehr. Person. u. Gruppen ein kl. Aufschlag

12 Viktoria  
matt  
5 Mark.  
12 Prinzess  
9 Mark.

Telephon 1986. Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10. Fahrstuhl.

**Pariser Brioches,** täglich frisch,  
sowie Rahmponbons  
**nur Rheinstrasse 47**  
Konditorei u. Cafe von Robert Bartholomae.

Sr. Maj. d. Kaisers Lieblingsgebäck  
ist mein ff. Prasselkuchen!

Stadt- und Welt-Versand.

Betriebsräume  
Jahnstr. 22.

Telephon  
2558.

**Albert Döge's** D. R. Patentamtlich  
geschützt No. 167878.  
Erster  
Dresdener  
Spezialist i. echten  
Stollen und Kuchen.  
Garantiert: Molkereibutter!  
Bestellungen und Verkauf erbeten  
Engels Kakao-Stube Kirchgasse 29 und  
van Houtens Kakao-Stube Wilhelmstraße 58.

NB. Kleiner Laden Kirchgasse zu mieten gesucht!

## Zum Sonntag

empfiehlt Ananas-Erdbeertorten, Stachelbeertorten, Kirschtorten, Rhabarberkuchen, Ananastuchen, Stollen, Streuselkuchen, Napfkuchen, ff. Käsegebäck in bekannt vorzügl. Qualität.

**Fritz Bossong, Hostiecrant,**  
Kirchgasse, am Mauritiusplatz.

## Möbel auf Teilzahlung

Möbel für Mk. 100—150, Anzahlung Mk. 10.—  
" 200—300, " 20.—  
" 400—600, " 40.—

Kompl. Ausstattungen bis Mk. 3000.—

Einzelne Möbel :: Betten :: Teppiche.

Moderne Herren- und Damen-Konfektion.

Günstigste Zahlungsbedingungen.

Reelle Bedienung.

**S. Buchdahl,**  
Wiesbaden, Bärenstrasse 4.

## Villa

in Wiesbaden in bester Kurgasse zu Pensionszwecken gefügt, event. Beteiligung an einer sehr gut gehenden Pension. Offerten an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**, unter F. C. S. 553.

F 122

**Gewinn-Biehung nächsten Mittwoch,**

**Zeit ist es Zeit!**  
die Sommerprossen zu bestimmen.

**ALBION**  
(patentamtl.  
geschützt)  
Nr. 2 verfälscht  
entfernt  
Sommer-  
prossen,  
Sonnen-  
brand,  
braune Haut  
u. gelben Teint  
Echt Flacon  
2 1 Mark  
in Apotheker BlumsFlora-Drogerie  
Gr. Burgstraße 5. Telephon 2433.

**Nieren-**

und **Blasenkrank**

finden durch Altbudholzer Markt-  
säfte reich Erleichterung u.  
Hilfe. Die Nierenarbeit wird  
wohlthuernd erledigt, Sand, Gries,  
Steine aufgelöst u. fortgepult, die  
Harnseife gebunden und Schmerzen,  
Dreiden, Brennen schnell behoben.  
Von zahlr. Profeßoren u. Aerzten  
glänzend bezeugt. Al. 65 u. 95 Pf.  
S. der Adler, Schäfchen- und  
Viktoria-Apotheke, in den Drogerien  
von Dr. Bate, A. O. Müller, Wilh.  
Machenheimer, A. Sauter, C. Porckh,  
Chr. Tanber, Drogerie Sanitas,  
neben Bellhöf, Sand Krab, Albert  
Sch., in den Drogerien Hugica,  
Eckel, Moebus u. Otto Lillie, Engros,  
F. Wirth, G. m. b. H. K 28 V

904



Der  
**Tagblatt-**  
**Fahrplan**  
Sommer-Ausgabe  
1913

in handlichem Taschen-  
Format ist im Tagblatt-  
Haus, Langgasse 21,  
in der Tagblatt-Zweig-  
stelle Bismarckring 29,  
sowie in den Buchhand-  
lungen und Papier-  
geschäften für 20 Pf.  
das Stück zu haben.

...  
**Gegen Hühnerangaben.**

Drogerie Machenheimer, Bismarckstr. 1.

**Elegante Wohnungs-Einrichtungen,**  
einzelne Spise-, Schlafzimmer, Herrenzimmer, vornehme Klubzimmer,  
Klubssessel, Teppiche, sowie einzelne Stücke liefert in modernster,  
gediegenster Ausführung unter strengster Diskretion leistungsfähige,  
große Berliner Spezial-Möbel-Firma an Private zu Katalogpreisen gegen  
5% Verzinsung auf

## Teilzahlung.

Kein Inkasso durch Boten, Kataloge werden nicht versandt. Lang-  
jährige Garantie. Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland  
bereisen, erbitten gell. Nachricht, wann der unverbindliche Besuch  
beiefs Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist, unter  
Chiffre K. 1000 durch Rudolf Mosse, Berlin, Königstr. 56/57. F 122

Bei Rheuma, Gicht und Neuralgie, Nervosität, Ermattung  
und allgemeiner Körperschwäche ist

Apotheker Naschold's verstärkter

**Fichtennadel-Franzbranntwein**

dusser und wohltuend u. wirksam; ärztlich erprobt u. empfohlen.

1000fache Anerkennungen. Export nach allen Ländern.

Allein-Vertreib f. Wiesbaden: Drogerie Meissner, Taunusstr. 25, Tel. 2007.



## Kopfmassage — Haarbürsten

empfiehlt

**Blum's Flora-Drogerie,**  
Grosse Burgstrasse 5. Telephon 2433.

**Eis** liefert in jedem Quantum zum billigsten Tages-  
preise frei Haus die

**Eishandlung Wilh. Hohmann,**

Sedanstrasse 5. Telephon 946.

**Die sensationelle Heimkunst für Jedermann.**  
**Batik,**

ein einfaches Verfahren zur Selbstherstellung künstlerischer hoch-  
gekennzeichneter Gebrauchs- und Zugangsgegenstände, wie: Schalen,  
Schädel, Schalen, aber auch Blumen, ganze Kleider aus jeglicher  
Stoffart, jerner hundertertei Gegenstände aus Holz, Metall und Leber  
mittels des

patentierten Batikfisches.

Im eigenen Gebrauch bei Ihrer Käfer, Höhe der Deutschen  
Königin von Rumänien und anderen höchsten Herrschaften.

Wer Interesse für diese, für unter Beitalter völlig neuartige, ent-  
zückende, prachtvolle Heimkunst hat, besucht völlig kostenlos und  
unverbindlich die

**Musterausstellung v. Erzeugn. d. Berl. Batik-Clubs**  
nur Montag, von 11—6 Uhr im Hotel Holländischer Hof, Mainz  
(Goethe-Simmer, Port.) Dasselb. wollen sich auch mit den hiesigen  
Bechtläufen vertraute, fachkundige Herren und Damen mit lauf-  
mäand. Bejähigung und gutem künstl. Geschmack melden, die geneigt  
wären, die gutbotete

**Tatzen, Zeitung eines zu errichtenden  
Batiklehrkurses und Kunstwerkstätte**  
zu übernehmen; technische Lehrkästen werden zur Verfügung gestellt.  
Jede gewünschte Auskunft bereitwillig durch die Ausstellungtleitung.

**Neue Kartoffeln!**

Italiener v. Pf. 10 Pf., Str. 9 M.

Malta-Kartoffeln v. Pf. 18 Pf.

Industrie v. Lumpi 25 Pf.

Kirchner, Rheingauer Str. 2.

Telephon 479.

**Prima feinste  
Süßrahmbutter,**

nur von Weidetieren gewonnen, sind  
noch einzelne Posten abzugeben bei

De konsumierat Schidet,

Schnittenbergerhof, Kreis Alzen.

21. Mai, der Königöberger Pferde-Lotterie. Gewinne: 9 kompl. bepannte Equipagen, darunter 2 Biererzüge, 46 ost-  
preußische Reit- und Wagenpferde, 344 massive Silbergewinne. Wert 86518 M. Günstige Gewinnchancen, weil  
weniger Lose und mehr und bessere Gewinne. Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Losporto und Gewinnliste 30 Pf. extra,  
empf. d. Generaldebit Leo Wolff, Königöberg i. Pr., Kontrahre Nr. 2, sowie hier Carl Cassel u. Alex Fromholz.



6.ziehung der 5. Klasse der 2. Preußisch-Süddeutschen  
(228. Kgl. Preuß.) Lotterie.

(Vom 9. Mai bis 4. Juni 1913.) Nur die Gewinne über 200 Mk. sind den Ziffernnummern in Klammern beigelegt. Ohne Gewinn. Q. K. G.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich alte Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Seite gleicher Nummer in den beiden Heftteilungen I und II.

16 Mai 1913, nachmittags. Radbrunnen verboten.

840 67 432 701 80 820 63 89 878 [500] 1441 516 99 811 712 829  
259 290 4 304 60 501 550 [500] 820 234 521 89 92 405 367  
458 748 5065 323 [500] 440 520 88 881 900 50 6002 149 500 629 762  
832 45 173 27 823 5017 19 39 178 385 607 700 [500] 40 843 445  
8018 237 [500] 587 627 785 810 90 790 [500]

16104 266 78 [500] 664 528 708 988 11124 41 280 557 63 743  
58 12350 582 465 77 700 13043 115 490 532 788 14061 115 400  
510 609 97 411 15118 219 509 46 61 502 20 635 87 708 47 903 [500] 16  
16557 61 62 702 [500] 17130 250 [500] 94 401 555 823 1438 867 665  
92 568 78 92 653 99 19125 323 645 718  
20115 242 808 688 717 978 [500] 21033 25 254 86 378 484 81 86  
788 22042 51 [500] 95 242 81 823 405 81 88 574 92 872 [500] 81  
22988 213 310 40 [500] 488 520 78 822 61 95 916 31 2449 80 881  
66 833 94 829 803 83 [500] 35241 529 53 [500] 91 401 555 821 26105  
85 500 245 [500] 79 81 427 475 27131 [500] 94 223 44 722 [500]  
29609 [500] 158 186 836 47 99 718 80 47 [500] 49 879 29477 666 97 708  
20001 74 590 [500] 98 44  
30114 [500] 68 234 410 501 31 641 45 73 710 44 55 908 31683 282  
475 55 629 754 [500] 32344 337 406 208 [500] 83000 129 223  
429 25 584 829 85 901 34062 370 515 605 941 91 53007 [500] 97 [1906]  
499 507 93 233 164 94 535 36677 [500] 122 227 55 87 729 37688 128 39  
248 311 444 95 78 82 643 718 937 38128 275 264 87 688 717 22 815 808  
40112 56 249 89 306 82 628 514 725 722 58 80 41057 127 309 51  
414 94 555 808 [500] 718 [1000] 907 42126 500 618 784 800 47 92  
43200 39 97 509 10 [500] 72 843 900 24 84 44718 328 688 798 842  
91 15073 339 533 652 810 923 47 46025 128 300 526 805 746 906 47176  
202 317 [500] 55 516 761 84 873 45110 500 210 40 320 657 244  
58 710 805 [500] 964 49064 79 92 262 229 439 533 518 86 97 [1000]  
50002 145 306 18 521 58 51039 19000 200 323 489 90 87 66  
52500 51 505 [500] 62 622 66 [1000] 847 995 53495 100 220 39 542  
507 50 765 881 [500] 500 54626 288 880 80 92 [500] 54500  
309 413 17 92 514 952 54154 481 51 48 710 [500] 801 57450 [500]  
505 503 80 94 62 82 58176 323 82 363 89 625 34 731 [500]  
428 357 980 [500]  
60043 63 81 109 [500] 12 24 274 743 214 19 61033 186 [500]  
170 95 495 55 502 5 628 37 85 88 729 889 [500] 970 62361 [500] 928  
43 644 [500] 50 781 77 63414 562 54 700 [500] 64974 446 688 [500]  
132 18000 56 66 941 [500] 83 56 65677 182 9 434 502 611 90 66205 153  
224 560 [500] 655 706 811 951 67099 117 211 29 [500] 659 43 577 625  
751 66 88 502 32 68184 323 82 443 32 363 89 625 34 731 [500]  
913 74 49000 187 46 279 [500] 514 638 850 [500] 719 937 84 922  
76045 [500] 63 55 285 331 34 55 511 24 677 717 [500] 44 831 81162 83  
302 47 438 618 869 828 67 805 825 [500] 626 729 55 57 838 78 835 323  
47 841 567 764 82 58 749 70 74130 83 294 382 414 94 700 34 [500] 223  
[500] 889 921 38 46 758 407 500 50 500 632 056 76018 229 58 512 64  
633 81 802 [500] 94 948 52 77073 30 196 299 306 [500] 559 28 605 92  
529 903 45 28133 294 232 452 604 37 [500] 85 [500] 848 70 901  
79511 48 170 202 [500] 865 [500] 404 87 621 802 260 [500]  
70012 285 331 34 55 511 24 677 717 [500] 44 831 81162 83  
606 78 832 75398 371 454 68 627 835 89 [500] 808 73140 223  
47 841 567 764 82 58 749 70 74130 83 294 382 414 94 700 34 [500] 223  
[500] 889 921 38 46 758 407 500 50 500 632 056 76018 229 58 512 64  
633 81 802 [500] 94 948 52 77073 30 196 299 306 [500] 559 28 605 92  
529 903 45 28133 294 232 452 604 37 [500] 85 [500] 848 70 901  
79511 48 170 202 [500] 865 [500] 404 87 621 802 260 [500]  
70012 285 331 34 55 511 24 677 717 [500] 44 831 81162 83  
606 78 832 75398 371 454 68 627 835 89 [500] 808 73140 223  
47 841 567 764 82 58 749 70 74130 83 294 382 414 94 700 34 [500] 223  
[500] 889 921 38 46 758 407 500 50 500 632 056 76018 229 58 512 64  
633 81 802 [500] 94 948 52 77073 30 196 299 306 [500] 559 28 605 92  
529 903 45 28133 294 232 452 604 37 [500] 85 [500] 848 70 901  
79511 48 170 202 [500] 865 [500] 404 87 621 802 260 [500]  
70012 285 331 34 55 511 24 677 717 [500] 44 831 81162 83  
606 78 832 75398 371 454 68 627 835 89 [500] 808 73140 223  
47 841 567 764 82 58 749 70 74130 83 294 382 414 94 700 34 [500] 223  
[500] 889 921 38 46 758 407 500 50 500 632 056 76018 229 58 512 64  
633 81 802 [500] 94 948 52 77073 30 196 299 306 [500] 559 28 605 92  
529 903 45 28133 294 232 452 604 37 [500] 85 [500] 848 70 901  
79511 48 170 202 [500] 865 [500] 404 87 621 802 260 [500]  
70012 285 331 34 55 511 24 677 717 [500] 44 831 81162 83  
606 78 832 75398 371 454 68 627 835 89 [500] 808 73140 223  
47 841 567 764 82 58 749 70 74130 83 294 382 414 94 700 34 [500] 223  
[500] 889 921 38 46 758 407 500 50 500 632 056 76018 229 58 512 64  
633 81 802 [500] 94 948 52 77073 30 196 299 306 [500] 559 28 605 92  
529 903 45 28133 294 232 452 604 37 [500] 85 [500] 848 70 901  
79511 48 170 202 [500] 865 [500] 404 87 621 802 260 [500]  
70012 285 331 34 55 511 24 677 717 [500] 44 831 81162 83  
606 78 832 75398 371 454 68 627 835 89 [500] 808 73140 223  
47 841 567 764 82 58 749 70 74130 83 294 382 414 94 700 34 [500] 223  
[500] 889 921 38 46 758 407 500 50 500 632 056 76018 229 58 512 64  
633 81 802 [500] 94 948 52 77073 30 196 299 306 [500] 559 28 605 92  
529 903 45 28133 294 232 452 604 37 [500] 85 [500] 848 70 901  
79511 48 170 202 [500] 865 [500] 404 87 621 802 260 [500]  
70012 285 331 34 55 511 24 677 717 [500] 44 831 81162 83  
606 78 832 75398 371 454 68 627 835 89 [500] 808 73140 223  
47 841 567 764 82 58 749 70 74130 83 294 382 414 94 700 34 [500] 223  
[500] 889 921 38 46 758 407 500 50 500 632 056 76018 229 58 512 64  
633 81 802 [500] 94 948 52 77073 30 196 299 306 [500] 559 28 605 92  
529 903 45 28133 294 232 452 604 37 [500] 85 [500] 848 70 901  
79511 48 170 202 [500] 865 [500] 404 87 621 802 260 [500]  
70012 285 331 34 55 511 24 677 717 [500] 44 831 81162 83  
606 78 832 75398 371 454 68 627 835 89 [500] 808 73140 223  
47 841 567 764 82 58 749 70 74130 83 294 382 414 94 700 34 [500] 223  
[500] 889 921 38 46 758 407 500 50 500 632 056 76018 229 58 512 64  
633 81 802 [500] 94 948 52 77073 30 196 299 306 [500] 559 28 605 92  
529 903 45 28133 294 232 452 604 37 [500] 85 [500] 848 70 901  
79511 48 170 202 [500] 865 [500] 404 87 621 802 260 [500]  
70012 285 331 34 55 511 24 677 717 [500] 44 831 81162 83  
606 78 832 75398 371 454 68 627 835 89 [500] 808 73140 223  
47 841 567 764 82 58 749 70 74130 83 294 382 414 94 700 34 [500] 223  
[500] 889 921 38 46 758 407 500 50 500 632 056 76018 229 58 512 64  
633 81 802 [500] 94 948 52 77073 30 196 299 306 [500] 559 28 605 92  
529 903 45 28133 294 232 452 604 37 [500] 85 [500] 848 70 901  
79511 48 170 202 [500] 865 [500] 404 87 621 802 260 [500]  
70012 285 331 34 55 511 24 677 717 [500] 44 831 81162 83  
606 78 832 75398 371 454 68 627 835 89 [500] 808 73140 223  
47 841 567 764 82 58 749 70 74130 83 294 382 414 94 700 34 [500] 223  
[500] 889 921 38 46 758 407 500 50 500 632 056 76018 229 58 512 64  
633 81 802 [500] 94 948 52 77073 30 196 299 306 [500] 559 28 605 92  
529 903 45 28133 294 232 452 604 37 [500] 85 [500] 848 70 901  
79511 48 170 202 [500] 865 [500] 404 87 621 802 260 [500]  
70012 285 331 34 55 511 24 677 717 [500] 44 831 81162 83  
606 78 832 75398 371 454 68 627 835 89 [500] 808 73140 223  
47 841 567 764 82 58 749 70 74130 83 294 382 414 94 700 34 [500] 223  
[500] 889 921 38 46 758 407 500 50 500 632 056 76018 229 58 512 64  
633 81 802 [500] 94 948 52 77073 30 196 299 306 [500] 559 28 605 92  
529 903 45 28133 294 232 452 604 37 [500] 85 [500] 848 70 901  
79511 48 170 202 [500] 865 [500] 404 87 621 802 260 [500]<br

# Unter den Eichen.

## Fest-Veranstaltung

anlässlich der Vermählung

Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Viktoria Luise von Preussen.

Samstag, den 24. Mai, nachmittags 4 Uhr,  
im Paulinenschlösschen:

## Ländliches Hochzeitsfest.

Aufführungen und musikalische Darbietungen.

### Buffet.

### Tanz.

Abends 8 Uhr:

Erstmalige Wiedergabe der auf dem Kaiserwettstreit gesungenen Preischöre durch den Wiesbadener Männergesangverein unter Leitung des Königlichen Hofkapellmeisters Herrn Professor Franz Mannstädt.

### Solo-Vorträge.

Eintritt: Für Erwachsene zur Nachmittagsveranstaltung im Vorverkauf Mk. 2.50, an der Tageskasse Mk. 3.—. Für Kinder unter 12 Jahren Mk. 1.50.

Karten für die musikalische Abendveranstaltung im Saal für die Inhaber der Karten für die Nachmittagsveranstaltung Mk. 2.—, sonst Mk. 3.—.

Vorverkauf in allen Buchhandlungen.

Anzug: Ländliche Tracht oder Sommeranzug.

Der Reinertrag ist dem Verein für Kinderorte Wiesbadens gewidmet.

### Vorstand des Vereins für Kinderorte u. Arbeitsausschuss.

Frl. A. Mertens, 1. Vors. Frau Dr. Reben, 1. Schriftührerin. Frau Oberstleutnant Fussbahn, 1. Schatzm. Frau General Röther, Oberregierungsrat Springorum, stellv. Vorsitzende. Frl. Lautz, 2. Schriftf. Bankrat Purrucker, 2. Schatzmeister. Beigeordneter Bergmann. Professor Hans Christiansen, Rechtsanwalt v. Jbel. Oberstleutnant Pfaff.

### Der weitere Ausschuss:

Frau General Bennin, Frl. S. Brambeer, Frl. J. Becker, Frau Oberst v. Buttler-Brandenfels, Freifrau v. Dungern, Frl. Frieda Eichelsheim, Frau Karl Ernst, Frau Kommerzienrat Fehr-Flach, Frl. A. Gallus, Frau A. Goetz, Frau Alb. Glaeser, Frau van Gülpén, Frau Geh. Justizrat Hagen, Frau H. Heymann, Frau Auer von Herrnkirchen, Frau Hauptmann Hüter, Frau M. Johnson, Frau von Kaden, Frau Geheimrat Kalle, Frau L. von Knoop, Frau Fr. von Köppen, Frau Hedwig Kristeller, Frau Landeshauptmann Krekel, Frau Oberstaatsanwalt Lautz, Frau Luge-Seyd, Frau Gräfin Matuschka-Greiffenklau, Frau Regierungspräsident von Meister, Frau Oberst Moyszischewitz, Frau H. Mayer, Frau Mayer-Windscheid, Frau von Miquel, Frau Mundscheid, Frau Landgerichts-Direktor Neizert, Fräulein E. Prell, Frau B. Rickert, Freifrau von Ricou, Frau Hans Rospatt, Frau Polizeipräsident von Schenck, geb. Gräfin Bylandt-Rheyd, Frau Sanitätsrat Seybert, Frau Justizrat Siebert, Frau Oberst aus'm Weerth, Frau Professor Weintraud. Die Herren: Andriano, Dr. Fritz Berlé, E. Blust, Forstrat Elze, Ch. Sager. F217

## Radrennen in Mainz.

Mainzer Sportwoche.

Sonntag, den 18. und Donnerstag, den 22. Mai, nachmittags 4 Uhr:

### Dauerrennen mit Motorführung,

Motorrennen, Fliegerrennen,  
erstklassige Besetzung.

Mk. 5000.— Vorprixe. — 15 Ehrenpreise.

Eintrittspfelle: Mk. 2.—, Mk. 1.50, Mk. 1.— und Mk. —.50.

Eröffnungsfeier in Wiesbaden:

D. Fenzl, Annoncen-Expedition Lammstraße 7, O. Krökel, Ede Schwalbacher Straße, Buschmann, Wauergräfe. F33

### Sonntag: Kirchweih Mainz.

Sonntag, den 18., Montag, den 19., und Donnerstag, den 25. Mai:  
Kirchweih. „Im Herrngarten“ findet man gute Küche und  
Getränke der Jahre 1900—1911 zu möglichen Preisen. — Freunde und  
Gäste sind willkommen.

Carl Sternickel, Besitzer.

## Taunus-Bar,

Wiesbaden, Rheinstraße 19.

= Erstklassiges Etablissement. =

Neu die berühmte Ungarische Nationalkapelle Antal Saray.

### Das Straussfedernhaus Kuss

Langgasse 11

empfiehlt als Neuestes:

Straussfedernmonturenhüte,  
Feinste Straußfederaköpfe,  
Pariser Phantasies u. Reiter.

Parben u. Umarbeiten unter Garantie.  
Modistinnen Prozente.

Vorsichtige Hausfrauen schützen  
ihre Pelz-chen u. Winterkleider nur  
mit Apotheker Nascholds Antisettin  
gegen **Motten**. Übertrifft  
alle bis jetzt bekannten Mottenmittel  
u. hat sich seit über 25 Jahren ganz  
vorzüglich bewährt. Beutel 10 Pf.,  
Dz. 90 Pf. Alleinvertrieb: Drogerie  
Moebus, Taunusstr. 25. Tel. 2007.

### Unter Garantie

verfügt die Deutsche Versicherung  
gegen Ungeziefer, Ant. Springer  
(Ach. Math. Leibniz, Mainz, Franken-  
lobstrasse 2) alle Arten v. Ungeziefer.  
Sectret. Wiesbaden:

J. Kretzer, Tapezierer,  
53 Schwalbacher Straße 53.

Morgen Sonntag nachm. von 3½ Uhr ab:

## Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle der Königl. Unteroffizier-  
Schule Biebrich.

Leitung: Obermusikmeister Zwirnemann.

Eintritt frei!

Von heute abinden jeden Abend wieder die beliebten Abendkonzerte statt.

## Cäcilien-Verein Wiesbaden. E. V.

Wir beabsichtigen im Frühjahr 1914 die

### H-moll-Messe von Joh. Seb. Bach

aufzuführen. — Um unsern Chor angemessen zu verstarken, laden wir  
stimmbegabte und sangeskundige Damen und Herren ein, in dieser Auf-  
führung als Hospitanten mitzuwirken und ihre Bereitwilligkeit schriftlich  
Frau Baronin von der Recke, Oranienstraße 39, oder Herrn Dr. Fritz  
Biekel, Adelheidstraße 32, mitteilen zu wollen. — Irgendwelche Kosten  
entstehen durch die Mitwirkung nicht.

F 333  
Der Vorstand des Cäcilien-Vereins.

## Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde zu Wiesbaden.

Herr Prediger Dr. H. Ohr, Darmstadt, spricht am Sonntag, den 18. Mai,  
über das Thema: „Die religiöse Erziehung des modernen Menschen“. Die  
Erbauung findet vormittags pünktlich 10 Uhr im Bürgeraal des Rathauses  
statt. Der Zutritt ist für jedermann frei.

Der Altesteinkrat.

## Wiesbadener Militär-Verein

Eingetr. Verein



Gegründet 1884.

Samstag, den 18. Mai: F 408

### Ausflug nach Idstein über Engenhahn.

Abmarsch 12 Uhr Ecke Lammstr. u. Geißbergstr. — Führer: die Kommanden  
Plies u. Weland. — Marschzeit 3½—4 Stunden. — Der Vorstand.

### Großes Tanzvergnügen

„Jägerhaus“, Schiersteiner Straße 68. B 1048

## Restaurant Kaiseraal,

Dosheimer Straße 19.

Empfiehlt m. best. ff. Origin. Rauenhühn. Weine i. Hälften und prima  
Weine i. Ausschank zu 40 und 50 Pf., Spez. 1911er, sowie gutgepflegte Biere.  
Kneißl, g. Küche, Diness von 90 Pf. und höher, ab 6 Uhr Suppen zu 1.30,  
sowie reichl. Speisenkarte. Jacob Schrank Wwe.

## Bahnholz Hotel, Café u. Restaurant.

Schönster Ausflugsort im Walde. — Vom Kochbrunnen durch das  
herrliche Dambachtal in einer halben Stunde, vom Neroberg über  
die Melibokus-Eiche in einer viertel Stunde zu erreichen.

W. Hammer Wwe., Besitzerin.

### Arnmach Holz

(20 cm lang) —

Mk. 1.30 per Str. 10 Pf. bei  
20 Str. 1.50.

Mk. 1.40 p. Str. in Säcken  
(unter 20 Str.)

in Bündeln 13 Pf. pro  
Bündel.

W. Ruppert & Co.,

Mauritiusstr. 5. — Tel. 32.

Modistenhandlung. 333

## Reitbahn Wild,

Schiersteiner Str. 54. Tel. 849.

Reiten für Damen und Herren zu  
billigen Preisen.

Große Auswahl Reit- und Wagen-  
pferde, mehrere Ein- u. Zweispänner  
für Geschäftswagen billig.

### Bei der gegenwärtigen Rhabarberzeit!

mache ich alle Freunde des Rhabarbers  
darauf aufmerksam, keine minderwertige  
Ware, welche schädliche Qualitäten ent-  
hält, zu verkaufen. Mein Rhabarber,  
von mir deutscher Ebelhaber genannt,  
ist durch jüngstige jahrelange  
Rüfung, frei von allen schädlichen  
Bestandteilen, und zum Gewebe des  
einzig Verte. Bereiche Hausfrauen,  
welche auf das Wohlbefinden ihres  
Familie bedacht, laufen nur den echten  
deutschen Ebelhaber, sennlich an  
dem jedem Punkt beigeblubenden Koch-  
rezepten mit Namen des Produzenten.

## Gilletteklingen

(auch deutsche) schleift gut und billig  
Ph. Krämer, 26 Langgasse 26.

## Wanzen

mit Brut

vertilgt allein u. Garantie

Lehmann's

Desinfektionsinstitut

„Hygieia“,

Hellmundstr. 27. Tel. 2282.

## Mitesser,

Büdel im Gesicht und am Körper be-  
seitigt rasch u. zuverlässig. Büdel's

Patent-Desinfektions-Set. 1 St. 50 Pf.

(15%ig) u. 1.50 St. (35%ig, stärkste

Form). Nach jeder Waschung mit

Büdel-Creme, Tube 50 u. 75 Pf.

oder Büdel-Salbe, Büdel's Büd-  
pflanze, Büd-Extrakt, Büd-Öl, Büd-

Wasser, Büd-Lotion, Büd-Salbe, Büd-

Öl, Büd-Salbe, Büd-Salbe, Büd-

Öl, Büd



